



R
2086

II) II. B. S.

III. 289.



I Die Heubtartikel
des Christlichen Glaubens/ Wider
den Papst/ vnd der Hellen Pforten
zu erhalten.

II Bekenntnis des glau
bens/ Doct. Mart. Lutheri.

III Von rechter vnd
falscher Kirchen/ Wo bey igliche zu
erkennen sey.

III Der drey Sym
bola oder Bekenntnis des Christlichen
Glaubens/ in der Kirchen eintrech-
tiglich gebraucht.

D. Marti. Luther.

Wittemberg.

4-10 A

3687

50872229

Vorrede Doc. Martini Lutheri.



Ich hab die
se Artikel zu samet
bracht/ vnd vnsern
Teil vberantwor-
tet. Die sind auch
von den Vnsern an-
genommen/ vnd ein-
trechtiglich bekennet/ vnd beschlos-
sen/ Das man sie solle (wo der Papst
mit den seinen ein mal so künne wolt
werden/ on liegen vnd triegen/ mit
ernst vnd warhafftig/ ein recht frey
Concilium zu halten/ wie er wol schül-
dig were) öffentlich vberantworten
vnd vnser glaubens bekentnis fürs
bringen. Aber weil sich der Römisch
hoff so gewulich für einem freien Con-
cilio fürcht/ vnd das liecht so schend-
lich fleucht/ das er auch denen/ die sei-
A ij nes

Vorrede

nes Teils sind/die hoffnung genommen hat/als werde er nimer mehr/ein frey Concilium leiden/viel weniger selbs halten. Daran sie sich denn/wie billich/fast ergern/vnd nicht geringe beschwerung drüber haben/Als die daran mercken/ Das der Papsst lieber wolt die gantze Christenheit verloren/vnd alle Seelen verdampt sehen/ehe er sich oder die seinen wolt ein wenig Reformiren/vnd seiner Tyranny ein mass setzen lassen.

So hab ich gleichwol diese Artikel in des wollen durch öffentlichen druck an den tag geben/Ob ich ja ehe sterben solt/denn ein Concilium würde (wie ich mich gantz verseehe vnd verhoffe) weil die liechtflüchtigen vnd tagschewende Schelmen/so jämmerlich mühe haben/ein frey Concilium zu vertziehen vnd zuuerhindern. Damit die/so nach mir leben vñ bleiben werden/mein zeugnis vnd bekentnis

D. Martini Luth.

nis haben fürzuwenden/ vber das bekentnis/das ich zuvor hab lassen ausgehen/ darauff ich auch noch bisher bleiben bin/vñ bleiben wil/ mit Gottes gnaden.

Denn was sol ich sagen? Wie sol ich klagen? Ich bin noch im leben/schreibe/predige vñ lese teglich/Noch finden sich solche gifftige Leute/nicht allein vnter den Widersachern/ sondern auch falsche Brüder/die vnser Teils sein wollen/die sich vnter stehen mein Schrift vnd Lere stracks wider mich zu führen/ Lassen mich zu sehen vnd zuhören/ Ob sie wol wissen/das ich anders lere/ vnd wollen irgiffte mit meiner erbeit schmücken/vñ die armen Leute vnter meinem namen verführen/ Was wil doch jmer mehr nach meinem tode werden?

Ja ich solte billich alles verantworten/weil ich noch lebe? Ja widerumb/Wie kan ich allein/alle meuler

A iij des

Vorrede

des Teuffels stopffen? Sonderlich denen (wie sie alle vergiffet sind) die nicht hören/ noch mercken wollen/ was wir schreiben. Sondern allein an dem sich vben mit allem vleys/ wie sie vnser wort/ in allen Buchstaben auff's schendlichst verkeren vnd verderben mögen. Solchen lasse ich den Teuffel antworten/ oder zu letzt Gottes zorn/ wie sie verdienen.

Ich dencke oft an den guten Gerson/ der zweuelte/ Ob man etwas guts solt öffentlich schreiben. Thut mans nicht/ so werden viel Seelen verseumet/ die man künde erretten. Thut mans aber/ so ist der Teuffel da mit vnzelichen gifftrigen bösen Meulern/ die alles vergiffen vnd verkeren/ das doch die Frucht verhindert wird. Doch was sie dran gewinnen/ sibet man am tage/ Denn sintemal sie so schendlich wider vns gelogen/ vnd die Leute mit liegen haben wollen behalten/ hat
Gott

Martini Luther.

Gott sein werck jmer fort getrieben/ iren Zauffen jmer kleiner/ vnd vnsern grösser gemacht/ vnd sie mit iren Lügen zu schanden lassen werden/ vnd noch jmer fort.

Ich mus eine Historia sagen. Es ist hie zu Wittemberg gewest aus Franckreich ein Doctor gesand/ der fur vns öffentlich sagt/ Das sein König gewis vnd vber gewis were/ Das bey vns/ kein Kirche/ kein Oberkeit/ kein Ehestand sey/ sondern gienge alles vnternander wie das Viehe/ vnd thet jederman was er wolt. Tu rat/ wie werden vns an jenem tage fur dem Richtstuel Christi ansehen die/ so solche grobe lügen dem Könige vnd andern Landen durch ire schrift eingegeben haben fur eitel warheit? Christus vnser aller HERR vnd Richter/ weis ja wol/ das sie liegen vnd gelogen haben/ Des vrteil werden sie widerumb müssen hören/ das weis ich
A iij fürs

Vorrede

fürwar: Gott bekere/ die zu bekeren
sind/ zur busse/ Den andern wirds
heissen/ Weh vnd Ab ewiglich.

Wid das ich widerkome zur sa-
che/ Möchte ich fürwar wol
gern ein recht Concilium sehen/
damit doch viel sachen vnd Leuten
geholfen würde. Nicht das wirs be-
dürffen/ Denn vnser Kirchen/ sind nu
durch Gottes gnaden mit dem reinen
wort/ vnd rechtem brauch der Sacra-
ment/ mit erkentnis allerley Stende
vnd rechten wercken also erleucht vn
beschickt/ das wir vnser halben/ nach
keinem Concilio fragen/ vnd in solch-
en stücken vom Concilio/ nichts bes-
sers zu hoffen noch zugewarten wiss-
sen.

Sondern da sehen wir in den Bis-
thumen allenthalben/ viel Pfarrhen
ledig vnd wüß/ das einem das hertz
möcht brechen. Vnd fragen doch wer
der

Martini Luther.

der Bisschoue noch Thumherrn dar-
nach/ wie die armen Leute/ leben oder
sterben/ Für welche doch Christus ist
gestorben/ vnd sollen den selben nicht
hören mit jnen reden/ als den rechten
Hirten mit seinen Schafen. Das mir
grawet vnd bange ist/ Er möchte ein-
mal einst ein Engel Concilium lassen
gehen vber Deudschland/ das vns als
le in grund verderbet/ wie Sodom vn
Gomorra/ weil wir sein so freuelich
mit dem Concilio spotten.

Ober solche nörtige Kirchensächē
weren auch in weltlichem Stande/ vn-
zellige grosse stücke zu bessern/ Da ist
vneinigkeit der Fürsten vnd Stende/
Wucher vn Geitz sind wie eine Sint-
flut eingerissen vnd eitel Recht wor-
den/ Murwil/ vnzucht/ vbermut mit
Kleiden/ fressen/ spielen/ prangen/ mit
allerley vntugend vnd bosheit/ Vn-
gehorsam der vnterthanen/ gesinde
vnd erbeiter/ Aller handwerck/ auch
A v der

Vorrede

der Baurn vbersetzung (vñ wer kans
alles erzelen?) haben also vberhand
genommen/das mans mit zehen Concil
ijs vnd zwentzig Reichstragen nicht
wider wird zu recht bringen.

Wenn man solche Heubstück des
geistlichen vnd weltlichen Standes/
die wider Gott sind/im Concilio wür
de handeln/ So würde man wol zu
thun kriegen alle hende vol/Das man
dieweil wol würde vergessen des Kin
derspiels vñ Narrenwercks/von lan
gen Röcken/ grossen Blatten/breiten
Gürteln/Bischoffs vnd Cardinals
Hüten oder Steben/vnd der gleichen
Geuckeley. Wenn wir zuvor hetten
Gottes Gebot vnd befelh ausgericht
im geistlichen vnd weltlichen Stans
de/so wolten wir zeit gnug finden/die
Speise/Kleider/Blatten vnd Casel zu
reformirn. Wenn wir aber solche Cas
melen verschlingen/vnd dafur Müs
sen seigen/die Balcken lassen stehen/
vnd

Martini Luther.

vnd die Splitter richten wollen / so
möchten wir wol auch mit dem Con
cilio zu frieden sein.

Darumb hab ich wenig Artikel ge
stellet/Denn wir on das von Gott so
viel Befelh haben/in der Kirchen/in
der Oberkeit/im Hause/zuthun/das
wir sie nimer mehr ausrichten köns
nen. Was solt denn? Oder wo zu
hülffes? Das man drüber viel Decret
vnd Satzungen im Concilio machet.
Sonderlich so man diese Heubstück/
von Gott geboten/nicht achtet noch
helt. Gerade als müste er vnser Gau
ckelspiel feiren/dafür/das wir seine
ernste Gebot mit füßen treten. Aber
vnser sunde drücken vns/vnd lassen
Gott nicht gnedig vber vns sein/denn
wir büssen auch nicht/wollen dazu
noch allen Grewel verteidigen.

Ah lieber Herr Ihesu Christe/halt
du selber Concilium/vñ erlöse die deis
nen/durch deine herrliche Zukunft/
Es

Vorrede. Mar. Lu.

Es ist mit dem Papst vnd den seinen
verlorn. Sie wollen dein nicht. So
hilff du vns armen vnd elenden/die
wir zu dir seufftzen/vnd dich suchen
mit ernst/Nach der Gnade die
du vns gegeben hast/durch
den Heiligen Geist/
Der mit dir vnd
dem Vater
lebet vñ
regiert ewiglich
gelobet/Amen.

Das

Das Erste Teil

ist von den hohen Ar-
tikeln der göttlichen Ma-
iestet/ als.

I.



AS Va-
ter/ Son vnd
heiliger Geist/
in einem Göet-
lichen wesen vñ
Natur / drey
vnterschiedlis-
che Personen/
ein einiger Gott ist/der Himel vnd er-
den geschaffen hat.

II.

DAs der Vater von niemand/der
Son vom Vater geborn/ der
heilige Geist vom Vater vnd Son
ausgehend. Das

III.

DAs nicht der Vater/noch heiliger Geist/sondern der Son sey Mensch worden.

III.

DAs der Son sey also Mensch worden / das er vom heiligen Geist/on menlich zuthun/empfangen/vñ von der reinen/heiligen Jungfrawen Maria geboren sey. Darnach gelitten/gestorben/begraben/zur Helle gefaren/Aufferstanden von den Todten Auffgefahren gen Himmel/ sitzend zur rechten Gottes/künfftig zu richten die lebendigen vñ die todten etc. Wie der Aposteln / Item S. Athanasij Symbolum/vnd der gemeine Kinder Catechismus leret.

Diese Artikel sind in keinem zancf noch Streit/ weil wir zu beiden teilen dieselbigen bekennen. Darumb nicht von nöten/ jzt dauon weiter zu handeln.
Das ander

Das ander teil
ist von den Artikeln/
so das Ampt vnd Werck Ihesu Christi/oder vnser Erlösung betreffen.

Wie ist der I. vnd
Heubtartikel.



AS Ihesus Christus vnser Gott vnd Herr/ sey vmb vnser Sünde willen gestorben/ vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen aufferstanden/Roma. iiiiij.

Vnd Er allein das Lamb Gottes ist/das der Welt sünde tregt/ Joha. i.

Vnd Gott vnser aller sünde auff In gelegt hat/ Isaie. liij.

Item/Sie sind allzumal Sünder/
vnd

vnd werden on verdienst gerecht/ aus
seiner Gnade/ durch die Erlösung
Ihesu C H R Isti in seinem blut etc.
Roma. iij.

Dieweil nu solches mus geglaubet
werden/ vñ sonst mit keinem Werck/
Gesetze noch Verdienst/mag erlanget
oder gefasset werden/ So ist es klar
vnd gewis/das allein solcher Glaube
vns gerecht mache.

Wie Roma. iij. S. Paulus spricht/
Wir halten/Das der Mensch gerecht
werde/on werck des Gesetzes/ durch
den Glauben. Item/Auff das er allei-
ne Gerecht sey/ vnd gerecht mache/
den/der da ist des glaubens an Ihesu.

Von diesem Artikel kan man nichts
weichen oder nachgeben/Es falle Hi-
mel vnd Erden/ oder was nicht blei-
ben wil. Denn es ist kein ander Name/
den Menschen gegeben/da durch wir
können selig werden/ spricht S. Pe-
trus/Acto. iij. Vnd durch seine Wun-
den sind wir geheiliget/ Isa. liij.

Vnd

Vnd auff diesem Artikel stehet al-
les das wir wider den Papst/ Teuffel
vnd Welt/leren vnd leben. Darumb
müssen wir des gar gewis sein/vnd
nicht zweiueln/ Sonst ist alles ver-
loren/ vnd behelt Papst vnd Teuffel
vnd alles wider vns den Sieg vnd
Recht.

Der II. Artikel.



As die ^{Messe} ~~Messe~~ ^{im Papst} ~~im Papst~~
se im Papstum mus
der grössste vnd sch-
recklichste Grewel
sein/ als die stracks
vñ gewaltiglich wis-
der diesen Heubtarti-
kel strebt/vñ doch vber vñ für alle an-
dern Bepflichen Abgöttereyen/ die
höhest vñ schönest gewesen ist. Denn es
ist gehalten/ das solch Opfer oder
werck der Messe (auch durch einē bö-
sen Zuben gethan) helffe dem Mens-
chen von Sünden/beide hie im Le-
ben/ vnd dort im Fegfrew/ Welches
B doch

doch allein sol vnd mus thun / das
Lamb Gottes / wie droben gesagt.

Von diesem Artikel ist auch nicht
zu weichen / oder nach zulassen / Denn
der erste Artikel leiders nicht.

Wo etwa vernünfftige Pas-
pisten weren / möchte man der
massen vnd freündlicher weise
mit inen reden / nemlich / Warumb sie
doch so hart an der Messe hieltē: Ist
doch ein lauter Menschē fündlin / von
Gott nicht geboten. Vnd alle Men-
schen fündlin mögen wir fallē lassen /
Wie Christus spricht / Matthej. xv.
Sie dienen mir vergeblich mit men-
schen Geboten.

Zum andern ist es ein vnnötig ding /
das man on sünde vnd fahr wol las-
sen kan.

Zum dritten / kan man das Sacra-
ment viel besser vnd seliger weise (ja
allein seliger weise) nach Christus ein-
setzung kriegen. Was ist es denn / das
man vmb einer ertichten / vnnötigen
Sachen

Sachen willen / da mans sonst wol vñ
seliger haben kan / die welt in jamer
vnd not wolt zwingen?

Man lasse den Leuten öffentlich
predigen / wie die Messe / als ein Men-
schen tand / müge on sünde nachblei-
ben / vnd niemand verdampft werde /
wer sie nicht acht / sondern müge wol
on Messe / wol durch bessere weise sel-
lig werden. Was gilt / ob die Messe /
als den nicht von jr selbs fallen wird /
Nicht allein bey dem tollen pöfel / son-
dern auch bey allen fromen / Christli-
chen / vernünfftigen / Gottfürchtigen
herzen: Viel mehr wo sie hören wür-
den / das es ein fehrlich ding / on Gots
tes wort vnd willen / erticht vnd ers-
funden ist.

Zum vierden / weil solch vnzeliche /
vnaussprechliche Misbreuche in al-
ler Welt / mit keuffen vnd verkeuffen
der Messen / entstanden / solt man sie
billich lassen faren / auch allein vmb
solche misbreuche zu weren / wenn sie
gleich an jr selbs etwas nützlichen vnd
B ij gutes

gutes hette. Wie viel mehr sol man sie
faren lassen/ solche misbreuche ewig-
lich zu verhüten/weil sie doch gar un-
nötig/vnnütze vñ sehrlich ist/vñ man
alles nötiger/nützlicher vnd gewisser/
on die Messe/haben kan.

Zum fünfften/Vu aber die Messe
nichts anders ist noch sein kan (wie
der Canon vnd alle Bücher sagen)
denn ein werck der Menschen (auch
böser Buben) damit einer sich selbs/
vnd andere mit sich/ gegen Gott ver-
sünen/vergebung der sünden vnd gna-
de erwerben vnd verdienen wil (Denn
so wird sie gehalten/ wenn sie auff
allerbeste wird gehalten/ Was solt sie
sonst?) So sol vnd mus man sie ver-
damnen vnd verwerffen/ Denn das
ist stracks wider den Heubtartikel/der
da sagt/ Das nicht ein böser oder fro-
mer Messetnecht mit sein werck/son-
dern das Lamb Gottes vnd Son-
Gottes vnser sundt treget.

Vnd

Vnd ob einer zum guten schein
wolt fürgeben/ Er wolt zur an-
dacht sich selbs berichten oder
communicirn. Das ist nicht ernst/
Denn wo er mit ernst wil communis-
ciren/so hat ers gewis vnd auff's beste
im Sacrament/ nach der einsetzung
Christi gereicht. Aber sich selbs com-
municirn/ ist ein Menschen dänckel/
vngewis vñ vnnötig/dazu verboten. ^{Sich} ^{selbs co-} ^{municirn}
Vnd er weis auch nicht was er ma-
cht/weil er on Gottes wort/falschem
Menschendänckel vnd Sündlin fol-
get.

So ifts auch nicht recht (wenn als
les sonst schlecht were) das einer das
gemein Sacrament der Kirchen nach
seiner eigen andacht wil brauchen/
vnd damit seins gefallens/on Gottes
wort/ausser der Kirchen gemeinscha-
fft spielen.

Dieser Artikel von der Messe wirds
gantz vnd gar sein im Concilio. Denn
wo es möglich were/ das sie vns alle
andere Artikel nachgeben/ So kün-
B iij nen

Campe-
gius.

nen sie doch diesen Artikel nicht nach-
geben. Wie der Campegius zu Aug-
spurg gesaget/ Er wolt sich ehe auff
stück zureissen lassen/ehe er wolt die
Messe faren lassen. So werde ich
mich auch/mit Gottes hülf/ehe las-
sen zu asschen machen/ ehe ich einen
Mestnecht/mit seinem wercke/er sey
gut oder böse/lasse meinem **HERREN**
vnd Heilande Ihesu Christo/ gleich
oder höher sein. Also sind vnd bleiben
wir ewiglich gescheiden vnd wider-
inander. Sie füsens wol/wo die Mes-
se fellet/so ligt das Papstum. Ehe sie
das lassen geschehen/so tödten sie vns
alle/wo sie es vermügen.

BEr das alles/hat dieser Dra-
chenschwanz/die Messe/viel vn-
zifers vnd geschmeis manchers
ley Abgötterey gezeuget.

Segfewr

GESTlich das Segfewr. Da hat
man mit Seelmessen/ Vigilien/
dem Siebenden/dem Dreisfige-
sten vnd ierlichen Begengnissen/ zu
legt

legt mit der Gemeindwochen vnd al-
ler Seelentag vnd Seelbad/ins Seg-
fewr gehandelt/Das die Messe schier
allein für die Todten gebraucht ist/
So doch Christus das Sacrament al-
lein für die Lebendigen gestiftet hat.

Darumb ist das Segfewr/ mit al-
lem seinem geprenge / Gottesdienst
vnd gewerbe/ für ein lauter Teuffels
gespenste zu achten. Denn es ist auch
wider den Heubartikel/Das allein
Christus/vnd nicht Menschen werck/
den Seelen helfen sol. On das sonst
auch vns nichts von den Todten be-
folhen noch geboten ist. Derhalbent
mag man es wol lassen/wenn es schon
kein irthum noch Abgötterey were.

DIE Papisten führen hie August Augustus
stinū vñ etliche Veter/ die vom
Segfewr sollen geschriben ha-
ben/vnd meinen/ wir sehen nicht/wo
zu vnd wohin sie solche Sprüche füh-
ren,

B üij S.

S. Augustinus schreibet nicht/das ein Fegfewr sey/hat auch keine Schriffte die in dazu zwinget/ Sondern leset es in zweuel hangen/ob eins sey. Vnd saget/ Seine Mutter habe begert/ Das man jr solt gedencen bey dem Altar oder Sacrament. Nu solches alles ist ja nichts denn Menschen andacht gewest/einzeler Personen/die kein Artikel des glaubens (welches es allein Gott zu gehöret) stifften.

Aber vnser Papisten füren solch Menschen wort dahin/das man solle glauben/ jrem schendlichen/lesterlichen/verfluchten Jarmarckte/von Seelen messen ins Fegfewr zu opffern etc. Solches werden sie noch lange nicht aus Augustino beweisen. Wenn sie nu den Fegfewrisschen/Messen jarmarckte abgethan haben/dauon S. Augustinus nie getrewmet hat/Als denn wollen wir mit jnen reden/ Ob S. Augustinus wort/on schriffte/ müge zu dulden sein/vñ der Todten gedacht werden bey dem Sacrament. Es

Es gilt nicht/das man aus der heiligen Veter werck oder wort/Artikel des glaubens machet / Sost müst auch ein Artikel des glaubens werden/was sie für speise/kleider/heuser etc. gehabt betten/wie man mit dem Heilighum gethan hat. Es heisset/ Gottes wort sol Artikel des glaubens stellen/ vnd sonst niemand/ auch kein Engel.

VN dardern ist daraus gefolget/ Polter Das die bösen Geister haben viel geister. Büberey angericht / das sie als menschē Seelen erschienen sind/Messen/Vigilien/Walfarten/vnd andere Almosen geheisset/ mit vnslaglichen lügen vnd schalckheit. Welchs wir alle haben für Artikel des glaubens halten/ vnd darnach leben/ müssen. Vnd der Papsst solches bestetiget/wie auch die Messe vñ andere alle Grewel. Sie ist auch kein weichen oder nachlassen. Walfart
VN dritten/die Walfarten/ Da hat man auch gesucht/ Messen/ Vergebung der sunden/vñ Gottes
B v tes

tes gnaden/ Denn die Mess hats al-
les regiert. Tu ist das ja gewis/ das
solch Wallfarten/ on Gottes wort/
vns nicht geboten/ auch nicht von nö-
ten/weil wirs wol besser habē mügen/
vnd sie on alle sünde vnd fahr lassen
mügen. Warümb lefft man denn das
heimen eigen Pfarr/ Gottes wort/
Weib vnd Kind etc. die nötig vnd ges-
boren sind/ vnd leufft den vnnötigen/
vngewissen/ schedlichen Teuffels jrr
wischen nach.

On das der Teuffel den Papst ges-
ritten hat/ solchs zu preisen vnd bestes-
tigen/ da mit die Leute ja heuffig/ von
Christo auff ire eigen werck sielen vnd
Abgöttisch würden/ welchs das erges-
ste dran ist. Ober das/ Das es vnnö-
tig/ vngewis/ vngeraten vnd vnges-
wis/ dazu schedlich ding ist. Darümb
ist hie auch kein weichen oder nachges-
ben etc. Vnd man lasse solchs predi-
gen/ das es vnnötig/ dazu fehlich sey/
Darnach sehen/ wo Wallfarten blei-
ben.

Zum

Zum vierden die Bruderschaftē/
Da sich die Klöster/ Stifften/ au-
ch Vicaristen/ haben verschriebe/ Brüders-
schaften
vnd mitgeteilet (recht vnd redlichs
kauffs) alle Messen/ Gute werck etc.
beide fur Lebendigen vnd Todten.
Welches nicht allein eitel menschen
chand/ on Gottes wort/ ganz vnnö-
tig vñ vngewis/ Sondern auch wi-
der den ersten Artikel der Erlösung
ist/ Darümb keines weges zu leiden.

Zum fünfften/ Das Heiligthum/ Heilige
thum.
darin so manche öffentliche lügen
vnd narrenwerck erfunden/ von
Hunds vnd Ross Knochen/ das auch
vmb solcher büberey willen/ des der
Teuffel gelacht hat/ lengst solt ver-
dampft worden sein/ wenn gleich et
was gutes dran were. Dazu auch on
Gottes wort/ weder geboten noch ges-
raten/ ganz vnnötig vnd vnnütz ding
ist. Aber das ergest/ das es auch hat
müssen Ablass vnd Vergebung der
sünden wircken/ als ein gut werck vnd
Gottesdienst/ wie die Messe etc. Zum

Ablas.

Drum sechsten. Wie gehöret her/ das liebe Ablas/ so beide den Lebendigen vnd Todten ist gegeben (doch vmb geld) vnd der leidige Judas oder Bapst/ die verdienst Christi/sampt den vbrigen verdiensten aller Heiligen vnd der ganzen Kirchen/ darinn verkenfft etc. Welches alles nicht zu leiden ist. Vnd auch nicht allein/on Gottes wort/on not/vngesboten/sondern zu wider ist dem ersten Artikel. Denn Christus verdienst/nicht durch vnser werck oder pfennig/sondern durch den glauben aus gnade erlanget wird/on alles geld vnd verdienst/Nicht durchs Bapsts gewalt/sondern durch die predigt oder Gottes wort fürgetragen.

Von Heiligen anrufen.

Anruff



Truffung der Heiligen / ist auch der Endchristlichen Anruffung der Heiligen misbreuche einer/ streitet wider den erste Heubartikel/ vñ tilget die erkenntnis Christi. Ist auch nicht geboten/noch geraten/hat auch kein Exempel der schrift/Vnd habens alles tausent mal besser an Christo/wenn jenes gleich köstlich gut were/als doch nicht ist.

Vnd wiewol die Engel im Himmel für vns bitten (wie Christus selber auch thut) Also auch die Heiligen auff Erden/oder vielleicht auch im Himmel. So folget daraus nicht/das wir die Engel vnd Heiligen anrufen/ anbeten/inen fasten/feiren/Messe halten/opffern/Kirchen/Altar/Gottesdienst stifften/vnd ander weisse mehr dienen/vnd sie für Nothelffer halten/vnd allerley Hülffe vnter sie teilen/vnd iglichem ein sonderliche zu eigen solten/wie

wie die Papisten leren vñ thun/Denn
das ist Abgötterey/ Vnd solche ehre
gehöret Gott alleine zu.

Denn du kanst als ein Christ vnd
Heilige auff Erden/ fur mich bitten/
nicht in einerley/ sondern in allen nö-
ten. Aber darumb sol ich dich nicht
anbeten/ anruffen/ seiren/ fasten/ opf-
fern/ Messe halten/ dir zu ehren/ vnd
auff dich meinen glauben zur seligkeit
setzen. Ich kan dich sonst wol ehren/
lieben vnd dancken in Christo.

Wenn nu solche Abgöttische ehre
von den Engeln vnd todten Heiligen
weggethan wird/ So wird die ander
ehre/ on schaden sein/ ja balde verges-
sen werden. Denn wo der nutz vnd
hülffe/ beide leiblich vnd geistlich/ nis-
cht mehr zu hoffen ist/ werden sie die
Heiligen wol mit frieden lassen/ beide
im Grabe vnd im himel/ Denn vmb
sonst oder aus liebe/ wird jr niemand
viel gedenden/ achten noch ehren.

Vnd in Summa/ Was die Mes-
se ist/

se ist/ Was daraus komen ist/ Was
daran hanget/ das können wir nicht
leiden/ vnd müßens verdamnen/ Da-
mit wir das heilige Sacrament rein
vnd gewis/ nach der einsetzung Chri-
sti/ durch den glauben gebrauchet vñ
empfangen/ behalten mügen.

Der III. Artikel.



AS die Stifft vnd
Klöster/ vorzeiten gu-
ter meinung gestiftet/
zu erziehen gelehrte
Leute/ vnd züchtige
Weibs bilder/ Sol-
ten widerumb in sol-
chem brauch geordnet werden/ Damit
man Pfarherr/ Prediger vnd andere
Kirchendiener haben müge. Auch
sonst nötige Personen zu weltlichem
Regiment/ in Stedten vnd Lendern/
Auch wol gezogene Jungfrawen/ zu
Hausmüttern vnd Haushalterin etc.

Wo sie dazu nicht dienen wollen/
ists besser/ man lasse sie wüßte liegen/
oder

Stifft
vnd Klö-
ster.

oder reisse sie ein/ Denn das sie solten
mit irem lesterlichem Gottesdienst/
durch Menschen ertichtet/ als etwas
bessers/ denn der gemein Christens
stand/ vnd von Gott gestiffte Emp-
ter vnd Orden gehalten werden. Denn
das ist alles auch wider den ersten
Heubartikel von der Erlösung Ihesu
su Christi.

Zu dem/ das sie auch (wie alle an-
dere Menschen fündlin) nicht gebos-
ten/ nicht von nöten/ nicht nütze/ dazu
fehrliche vnd vergebliche mühe ma-
chen/ Wie die Propheten solche Gots-
tesdienste/ Auen/ das ist/ Mühe/ heis-
sen.

Der III. Artikel.

Bapst
ist nicht
der Chri-
stenheit
Heubt.



AS der Bapst nicht
sey/ Jure diuino/ o-
der aus GOTTES
wort/ das Heubt der
gantzen Christen-
heit/ (Denn das ges-
hört einem allein zu/
der

der heisse Ihesus Christus) Sondern
allein Bisschoff oder Pfarherr der
Kirchen zu Rom/ vnd der jenigen/ so
sich williglich/ oder durch menschliche
Creatur (das ist/ weltliche Oberkeit)
zu im begeben haben/ nicht vnter im/
als einem Herren/ sondern neben im/
als Brüder vnd Gesellen/ Christen zu
sein/ Wie solches auch die alten Con-
cilia/ vnd die zeit S. Cypriani weisen.

Jetzt aber thar kein Bisschoff den
Bapst/ Bruder heissen/ wie zu der zeit/
Sondern mus in seinen allergnedig-
sten Herrn heissen/ wens auch ein Kö-
nig oder Keiser were. Das wollen/
sollen vnd können wir nicht auff vns-
ser Gewissen nemen/ Wer es aber thut
wil/ der thue es on vns.

Hieraus folget/ das alle das jeni-
ge/ so der Bapst/ aus solcher falscher/
freueler/ lesterlicher/ angemasseter ge-
walt gethan vnd fürgenomen hat/ eis-
tel Teuflisch geschicht vnd gescheffte
gewest/ vñ noch sey (On was das leibs-
liche

liche Regiment belanget/darin Gott
auch wol durch einen Tyrannen vnd
Buben leste einem volck viel gutes ge
schehen) zu verderbung der ganzen
heiligen Christlichen Kirchen (so viel
an jm gelegen) vnd zu verstören den
ersten Heubtartikel vñ der Erlösung
Ihesu Christi.

Bestliche
Bullen
und
Bücher.

Denn da stehen alle seine Bullen
vnd Bücher/darinn er brüllet/wie ein
Lewe (als der Engel Apocalypsis xij.
bildet) das kein Christ künne selig
werden/Er sey denn im gehorsam vñ
vnterthan in allen dingen/was er wil/
was er saget/ was er thut. Welches
alles nichts anders ist/ denn also viel
gesagt/ Wenn du gleich an Christum
glaubest/ vnd alles an jm hast/ was
zur seligkeit not ist/ So ist doch ni
chts vnd alles umb sonst/wo du mich
nicht fur deinen Gott heltest/mir vñ
terthan vnd gehorsam bist.

So es doch offenberlich ist/das die
heilige Kirche on Papsst gewest/zum
wenigsten pber fünfß hundert jaren.
Vnd

Vnd bis auff diesen tag die Griech
isch vnd viel anderer Sprachen Kirche
en/nach nie vnter dem Papsst gewest
vnd noch nicht sind. So ist/wie oft
gesaget/cin Menschen geticht/das ni
cht geboten/ on not vnd vergeblich/
Denn die heilige Christliche Kirche/
on solch Heubt wol bleiben kan/ vnd
wol besser blicke were/ wo solch Heub
t durch den teuffel nicht auffgeworfs
fen were. Vnd ist auch das Papsstum
kein nutz in der Kirchen/ Denn es
vbet kein Christlich ampt/ vnd mus
also die Kirche bleiben vnd bestehen/
on den Papsst.

Wd ich setze/das der Papsst wol
te sich des begeben/ das er nicht
Jure diuino oder aus Gottes ge
bot/der Oberst were/Sondern damit
die einigkeit der Christenheit wider
die Kotten vnd Ketzerey deste bas er
halten würde/ müste man ein Heubt
haben/daran sich die andern alle hiel
ten. Solchs Heubt würde nu durch
Menschen erwelet/vñ stünde in mens
C ij schlis

schlicher wahl vnd gewalt/ dasselbe
Zeubt zu endern/ zu entsetzen/ wie zu
Constenz das Concilium fast die
weise hiele mit den Bepsten/ setzten
der drey ab/ vnd weleren den vierden.
Ich segeneu (sage ich) das sich der
Bapst vnd der stuel zu Rom/ solchs
begeben vnd annemen wolt/ welches
doch vnmüglich ist/ Denn er müste
sein ganz Regiment vnd Stand las-
sen umbkeren vnd zerstören/ mit allen
seinen Rechten vnd Büchern/ Sum-
ma/ Er kans nicht thut.

Dennoch were damit der Christen-
heit nichts geholffen/ vnd würden
viel mehr Kotten werden denn zuuor.
Denn weil man solchem Zeubt nicht
müste vnterthan sein aus Gottes be-
felh/ Sondern aus menschlichem gu-
ten willen/ würde es gar leichtlich vnd
balde veracht/ zu lezt kein gelied be-
halten. Müste auch nicht jmerdar zu
Rom oder anderm Ort sein/ Sondern
wo vnd in welcher Kirchen/ Gott eis-
nen solchen Man hette gegeben/ der
tüchtig

tüchtig dazu were/ O das wolt ein
weitlenffteig wüste wesen werden.

Darumb kan die Kirche nimer
mehr bas regiert vnd erhalten wer-
den/ Denn das wir alle vnter einem
Zeubt C&K Iusto leben/ vnd die Bis-
schoue alle gleich nach dem Ampt
(Ob sie wol vngleich nach den Gab-
ben) vleisig zu samen halten in ein-
trechtiger Lere/ Glauben/ Sacramen-
ten/ Gebeten vnd wercken der Liebe
etc. Wie S. Hieronymus schreibet/
Das die Priester zu Alexandria sempt-
lich vnd in gemein/ die Kirchen regis-
erten. Wie die Apostel auch gethan/
vñ hernach alle Bisshoue in der ganz-
en Christenheit/ Bis der Bapst sei-
nen Kopff ober alle erhub.

Dis stücke zeigt gewaltiglich/ das
er der rechte Ende Christ oder Wider-
Christ sey/ der sich vber vnd wider
C&K Istum gesetzt vnd erhöhet hat/
Weil er wil die Christen nicht lassen
selig sein on seine gewalt/ welche doch
nichts ist/ von Gott nicht geordent
C iij noch

Über vñ
wider
Gott sich
setzen.

noch geboten. Das heist eigentlich
über Gott vnd wider Gott sich setzen/
wie S. Paulus sagt. Solchs thut den
noch der Türcke noch Tatter nicht/
wie grosse Feinde sie der Christen
sind/Sondern lassen glauben an Ch-
ristum/wer da wil/vnd nemen leiblich-
chen zins vnd Gehorsam von den
Christen.

Aber der Papsst wil nicht lassen
glauben/Sondern spricht/Man solle
im gehorsam sein/So werde man sel-
lig. Das wollen wir nicht thun/oder
drüber sterben/in Gottes namen. Das
kompt alles daher/das er Jure divino
der Oberst hat sollen heissen über die
Christliche Kirche. Darumb hat er
sich müssen Christo gleich vnd über
Christum setzen/sich das heubt/her-
nach einen Herren der Kirchen/ zu
legt auch der ganzen Welt/vñ schles-
cht einen irrdischen Gott rhümen las-
sen/ Bis er auch den Engeln im Höl-
melreich zu gebieten sich vnterfund.

Vnd wenn man vnterscheidet/des
Papssts

Papssts lere von der heiligen schrift/
oder sie dagegen stellet vnd helt/ So
sind sichs/das des Papssts lere/wo sie
am allerbesten ist/ so ist sie aus dem
Keiserlichen/Heidnischen Recht ge-
nomen/vnd leret welche hende vñ
Gerichte/wie seine Decretales zeugen.
Darnach leret sie Ceremonien von
Kirchen/Kleidern/Speisen/Personen/
vnd des kinderspiels/laruen vñ
narrenwercks on masse/ Aber in die-
sem allen gar nichts von Christo/
glauben vnd Gottes geboten.

Zu legt ist nichts denn eitel Teuf-
fel/da er seine lügen von Messen/Seg-
frew/Klosterrey/eigem werck vnd
Gottesdienst (welches denn das rechte
Papsstum ist) treibet/ über vnd wider
Gott/Verdammet/tödtet vnd plaget
alle Christen/so solchen seinen Grew-
el nicht über alles heben vnd ehren.

Darumb so wenig wir den Teuffel
selbs für einen Herrn oder Gott anbe-
ten können/ So wenig können wir
C üij auch

Bepstlich Regiment.

auch seinen Apostel den Bapst oder
Knecht/in seinem Regiment zum
Heubt oder Herrn leiden. Denn lügen
vnd mord/leib vnd seel zu verderben
ewiglich/das ist sein Bepstlich Regi-
ment eigentlich/ Wie ich dasselbe in
vielen Büchern beweiset habe.

An diesen vier Artikeln/werden sie
gnugsam zu verdammen haben im Co-
ncilio/Denn sie nicht das geringste ge-
liedlin von der Artikel einem/vns las-
sen können noch wollen/ Des müssen
wir gewis sein/vnd vns erwegen/ Der
hoffnung/ Christus vnser Herr habe
seinen Widersacher angegriffen/vnd
werde nachdrücken/beide mit seinem
Geist vnd zukunfft/Amen.

Denn im Concilio/ werden wir
nicht für dem Keiser/oder weltlicher
Oberkeit/(wie zu Augspurg) der ganz
ein gnediges ausschreiben thet/vnd in
der gute lies die sache verhören/Son-
dern für dem Bapst vnd dem Teuffel
selbs werden wir da stehen/der nichts
gedenck

gedenck zu hören/Sondern schlechts
verdammen/morden/vnd zur Abgöt-
terey zu zwingen. Darumb müssen
wir hie nicht seine Füße küssen/oder
sagen/ Ir seid mein gnediger Herr/
Sondern wie in Zacharia der Engel
zum Teuffel sprach / Straffe dich
Gott Satan.

Das Dritte teil der Artikel.

Folgende stücke oder
Artikele mügen wir mit gelerten/vernünfftigen/oder vnter vns selbs
handlen/ Der Bapst vnd sein
Reich/achten derselben nicht viel. Denn Consciencia ist bey inen nichts/
Sondern/ gelt/ehr
vnd gewalt ist
gar.

C v Von der

Wunder Sün- de.



Erb-
sün-
de.

WE müssen
wir bekennen/ wie
S. Paulus Rom. v.
saget/ Das die Sün-
de sey von Adam
dem einigen Mens-
chen herkommen/
durch welches vngehorsam alle Men-
schen sind Sünder worden/ dem Tode
vnd dem Teuffel vnterworffen/
Dis heisset die Erbsünde oder Heubts-
sünde.

Solcher sünden Früchte sind dar-
nach die bösen Werck/ so in den zehen
Geboten/ verboten sind/ Als/ vnglaub-
be/ falscher glaube/ Abgötterey/ on
Gottes fürcht sein/ vermessenheit/ ver-
zweueln/ blindheit/ vñ summa/ Gott
nicht kennen oder achten. Darnach/ lie-
gen/ bey Gottes namen schweren/
nicht

nicht beten/ nicht anrufen/ Gottes
wort nicht achten. Etern vngehor-
sam sein/ morden/ vnkeuscheit/ stelen/
triegen etc.

Solche Erbsünde/ ist so gar ein tieff
böse verderbung der Natur/ das sie
kein vernunfft nicht kennet/ Sondern
mus aus der Schrifft offenbarung
geglaubet werden/ Psalm. 51. Rom. 5.
Ero. 33. Gese. 3. Darumb sind das eis-
tel irthum vnd blindheit/ wider dies-
sen Artikel/ das die Schultheologen
geleert haben.

Nemlich/ Das nach dem Erbfall **I.**
Ade des Menschen natürlichen Kreff-
te sind ganz vnd vnuerderbt blieben.
Vnd der Mensch habe von Natur/
eine rechte vernunfft vnd guten wil-
len/ wie die Philosphi solchs leren.

Item/ Das der Mensch habe einen **II.**
Freien willen/ guts zu thun/ vnd böses
zu lassen/ Vnd widerumb guts zu lass-
sen/ vnd böses zu thun.

Item/ Das der Mensch müge **III.**
aus

Lere der
Schul-
theolo-
gen.

aus natürlichen krefften/ alle gebot
Gottes thun vnd halten.

III.

Item/ Er müge aus natürlichen
krefften Gott lieben vber alles/ Vnd
seinen Nehesten/ als sich selbs.

V.

Item/ Wenn ein Mensch thut so
viel an jm ist/ So gibet jm Gott gewiss
lich seine gnade.

VI.

Item/ Wenn er zum Sacrament
wil gehen/ ist nicht not ein guter Fürs
satz gutes zuthun/ Sondern sey gnug/
das er nicht einen bösen Fürsatz sünde
zuthun habe/ So gar gut ist die Nas
tur/ vnd das Sacrament so krefftig.

VII. Es sey nicht in der Schrift ges
gründet/ das zum guten werck von
nöten sey/ der heilige Geist mit seiner
gnaden.

Solche vnd der gleichen viel
stücke/ sind aus vnuerstand vñ
vnwissenheit/ beide der sünden
vnd Christi vnseres Heilands Komens/
rechte heidnische lere/ die wir nicht
leiden können. Denn wo diese Lere
rech

recht sole sein/ So ist Christus vergebs
lich gestorben/ weil kein schaden noch
sünde im Menschen ist/ dafür er ster
ben müste. Oder were allein für den
Leib/ nicht für die Seele auch gestor
ben/ weil die Seele gesund/ vnd allein
der Leib des todes ist.

Vom Gesetze



Halten

wir/ Das das Gesetze
gegeben sey von
Gott/ Erstlich der
Sünden zu steuren/
mit drewen vñ schre
cken der straffe/ vnd
mit verheissen vnd
amb das Gesetze
gegeben
sey:

ambieten der gnaden vnd wolhat.
Aber solches alles ist der bosheit hal
ben so die sünde im Menschen gewir
ket/ vbel geraten. Denn eins teils sind
dauon erger worden/ Als die dem Ges
setze
Roh
Böse
Leute

setze feind sind/ darumb/das es ver-
beut/was sie gern thun/vnd gebeut/
was sie vngern thun. Derhalben wo
sie fur der straffe können/thun sie nu
mehr wider das Geseze/denn zuvor.
Das sind denn die rohen/bösen Leu-
te/die böses thun/wo sie ster vñ raum
haben.

Die andern werden blind vnd vers-
Heuchler messen/lassen sich düncken/sie halten
vnd falsche heis- und können das Gesetz halten/ aus
sire krefften/ wie jzt droben gesagt
ist/von den Schueltheologen/Da her
komen die Heuchler vnd falsche heis-
ligen.

Ampt vñ
Krafft
des Ges-
setz.

Aber das fürnemste Ampt oder
Krafft des Gesetzes ist/das es die Erb-
sunde mit fruchten vnd allem offens-
bare/ vnd dem Menschen zeige/wie
gar tieff seine Natur gefallen/vnd
grundlos verderbet ist/ als dem das
Gesetz sagen mus/das er keinen Gott
habe noch achte/ vnd bete frembde
Götter an/welches er zuvor/vnd on
das Gesetz/nicht geglaubt hette. Das
mit

mit wird er erschreckt/ gedemütigt/
verzagt/ verzweiuelt/wolte gern das
im geholffen würde/Vnd weis nicht
wo aus/fehret an Gotte feind zu wer-
den vnd murren zc. Das heisst dem
Rom.3. Das Geseze erregt zorn. Vñ
Ro.5. Die sunde wird grösser durchs
Geseze.

Von der Zus- se.



Och ampt
behelt das newe Te-
stament vnd treibet
auch/wie S. Paulus
Rom.j.thut vñ
spricht/GOTTES
zorn wird vom Him-
mel offenbaret vber alle Menschen.
Item 3. Alle welt ist fur Gott schül-
dig. Vnd/Kein Mensch ist fur im ge-
recht. Vnd Christus Joh.16. Der heis-
lige

lige Geist wird die welt straffen vmb die Sünde.

Das ist nu die Donnerart Gottes/ damit er beide/die offenberlichen sündler vnd falschen Heiligen in ein hauffen schleget/ vnd lesse keinen recht haben/treibet sie alle sampt in das schredtzen vnd verzagen. Das ist der Hammer (wie Jeremias spricht) Mein Wort ist ein Hammer/ der die Felsen zerschmettert. Das ist nicht *actiua contritio*/ ein gemachte Reue/ Sondern *passiua contritio*/ das rechte hertzeleid/leiden vnd fülen des todes.

Jer. 23.

Rechte Reue.

Rechte Buße anfahen.

Vnd das heisset denn die rechte Buße anfahen/Vñ mus der Mensch hie hören solch vrtail / Es ist nichts mit euch allen/jr seid öffentliche Sünder oder Heiligen/ Ir müßt alle anders werden vnd anders thun/weder jr jzt seid vnd thut/ Ir seid/wer vnd wie gros/weise/ mechtig vnd heilig als jr wolt/Hie ist niemand from.

Aber

Aber zu solchem Ampt/thut das newe Testament fluchs die tröstliche Verheißung der gnaden durchs Euangelium/ der man gleybē solle. Wie Christus spricht/ Marci. j. Thut Buße/vnd gleybet dem Euangelio/Das ist/werdet vnd machts anders/vnd gleybet meiner verheißung. Vnd fur jm her Johannes/wird genannt/Ein Prediger der Buße/ doch/ zur vergebung der sunden/das ist/Er solt sie alle straffen vnd zu Sünder machen/Auff das sie wüßten/was sie fur Gott weren/ vnd sich erkennen/ als verlorne Menschen/vnd also dem Herrn bereit würden die gnade zu empfangen/ vnd der sunden vergebung von jm gewarten vnd annemen. Also sagt auch Christus Luce. 24. selbs/ Man mus in meinem Namen in alle welt predigen Buße vnd Vergebung der sunden.

Wo aber das Gesetze solch sein Ampt allein treibet/on zuthun des euangelij/ da ist der Todt vnd die Helle/

Verheißung der gnaden.

Marci. j.

Luce. 24

Ampt des Gesetzs on zuthun das Euangelij.

Trost
des Eu/
angelij.

le/vnd mus der Mensch verzweueln/
wie Saul vnd Judas. Wie S. Pau/
lus sagt/ Das Geseze tödtet durch die
Sünde. Widerumb gibt das Euan/
gelium nicht einerley weise/ trost vnd
vergebung/ Sondern durchs wort/
Sacrament vnd der gleichen/ wie wir
hören werden/ Auff das die erlösung
ja reichlich sey bey Gott/ Wie der. 130.
Psalm sagt/ wider die grosse Gefeng/
nis der sunden.

Aber jzt müssen wir die falsche
Busse der Sophisten/ gegen die rechte
Busse halten/ damit sie beide deste
bas verstanden werden.

Von der falschen Busse der Papisten.



Wmüglich istz ge/
west/ das sie solten
recht von der Busse
lernen/ weil sie die re/
chten Sünde nicht
erkennteten. Den (wie
droben

droben gesagt) sie halten vö der Erbs/
sunde nicht recht/ Sondern sagen/ Die
natürlichen Bressen des Menschen/
seien ganz vnd vnuerderbt blieben/ Lere der
Schuelen
theolo/
gen.
die Vernunfft könne recht lere/ vnd
der Wille könne recht darnach thun/
das Gott gewislich seine gnade gibt/
wenn ein Mensch thut/ so viel an jz
ist/ nach seinem Freien willen.

Hieraus müste folgen/ das sie als
lein die wirklichen Sünde büßeren/
als böse bewilligete gedanken (Denn
böse bewegung/ lust/ reizung/ war
nicht sünde) böse wort/ böse werck/ die
der Freie wille wol hette kund lassen.

Vnd zu solcher Busse/ setzten sie Drey teil
der Busse
se.
drey teil/ Rew/ Beicht/ Gnuß/
thun/ mit solcher vertroßung vñ
zusage/ Wo der Mensch recht rewet/
beicht/ gnughet/ So hette er damit
vergebung verdienet/ vnd die sünde
für Gott bezalet. Weiseten so die Leu/
te in der Busse auff zuuersicht eigener
D ij werck.

werck. Daher kam das wort auff der
Canzel/weiß man die gemeine Beicht
dem volck fürs sprach/ Frisste mir Herr
Gott mein leben/bis ich meine Sünd
de büsse/vnd mein leben bessere.

Hie war kein Christus/vnd nichts
vom glauben gedacht/Sondern man
hoffete mit eigen wercken die sünde
für Gott zu vberwinden vnd zu til
gen. Der meinung wurden wir auch
Pfaffen vnd Mönche/ das wir vns
selbs wider die sünde legen wolten.

Kew. **M**it der rewe war es also gethan/
Weil niemand alle seine sünde
kündte bedencken/ (sonderlich
das ganze jar begangen) slickten sie
den pelz also/ Wenn die verborgen
sünde hernach ins gedechenis kemen/
müßte man sie auch berewen vñ beich
ten etc. In des waren sie Gottes gnad
den befolhen.

Zu dem/ weil auch niemand wu
ste/ wie gros die Rew sein solt/ damit
sie ja gnugsam were/ für Gott/ gaben
sie

sie solchen trost. Wer nicht kündte
Contritionem/ das ist/ rewe haben/ der
solte Attritionem haben/ welchs ich ^{Contri}
mag eine halbe oder anfang der Rew ^{tio.} Attritio.
nennen/ Denn sie haben selbs alles
beides nicht verstanden/ wissen auch
noch nicht/ was es gesagt sey/ so we
nig als ich. Solche Attritio ward dem
Contritio gerechent/ wenn man zur
Beicht gieng.

Vnd wenn sichs begab/ das etwa
einer sprach/ Er kündte nicht rewe
noch leide haben für seine sünde/ Als
möcht geschehen sein in der Zurenlie
be/ oder Rachgier etc. Fragten sie/ Ob
er denn nicht wündschte oder gern
wolte/ das er rewe möchte haben?
Sprach er denn/ Ja (Denn wer wolt
hie nein sagen/ on der Teuffel selbs?)
so namen sie es für die Rew an/ vnd
vergaben. im seine sünde/ auff solch
sein gut werck. Hie zogen sie S. Bern
hard zum Exempel an etc.

Hie sihet man/ wie die blinde Ver
nunfft tappet in Gottes sachen/ vnd
D iij trost

trost suchet in eigen wercken / nach
ihrem dünkcl / vnd an C^H Ristum oder
den glauben nicht dencken kan. Wenn
mans nu beim liecht besihet / ist solche
Reu ein gemachter vnd getichter ge-
danck aus eigen krefft / on glau-
on erkentnis C^H Risti / darinn zu wei-
len / der arme Sünder / wenn er an die
lust oder rache gedacht / lieber gelacht
denn geweinet hette. Ausgenomen /
die entweder mit dem Gesetze recht
trossen / oder von dem Teuffel vergeb-
lich sind mit trawrigem Geist gepla-
get gewest. Sonst ist gewis solche
Reu / lauter Heucheley gewest / vnd
hat der sunden lust nicht getödtet.
Denn sie musten reuen / hetten lieber
mehr gesündigt / wenn es frey gewest
were.

Beicht.

Alle sun-
de beich-
ten etc.

MIT der Beicht stund es also /
Ein jglicher muste alle seine
sunde erzelen (welchs ein um-
möglich ding ist) das war eine grosse
marter. Welcher er aber vergessen hat-
te / wurden jm so fern vergeben / wenn
sie

sie jm würden einfallē / das er sie noch
muß beichten. Damit kundte er nimer
wissen / wenn er rein gnug gebeicht / o-
der wenn das beichten ein mal ein en-
de haben solt. Ward gleichwol auff
sein werck gewiset / vñ so getröstet Je-
reiner er beichtet / vnd je mehr er sich
schemet / vnd sich selbs also fur dem
Priester schendet / Je ehe vnd besser
er gnugthet fur die sunde / Denn solche
demut erwürbe gewislich gnade bey
Gott.

Hie war auch kein glau-
Christus / Vnd die krafft der Absolu-
tion ward jm nicht gesagt / Sondern
auff sunde zelen vnd schemen / stunde
sein trost. Es ist aber nicht zur zelen /
was marter / büberey vnd Abgötterey
solch beichten angericht hat.

DIE Gnugthuung ist noch das
aller weitlauffrigst. Denn kein
Mensch kund wissen / wie viel er
thun solt fur ein einige sunde / schweis
gedenn fur alle. Hie funden sie nu ei-
D iij nen

Gaug-
thuung

nen rat/nemlich/Das sie wenig gnug
thuns auff setzten/die man wol halten
kunds/Als fünff Pater noster/Linen
tag fasten etc. Mit der vbrigen Bussse
weist man sie jms segfeur.

Sie war nu auch ein eitel jamer
vnd not/ Etliche meineten/ sie würd
den nimer aus dem segfeur komen/
die weil nach den alten Canonen/ sie
ben jar Bussse auff eine Tod sünde ges
höret. Noch stund die zuuersicht auch
auff vnserm werck der Gnugthuung.
Vnd wo die Gnugthuung hette müs
gen volkomen sein/ so hette die zuuers
sicht gar drauff gestanden/ vnd were
weder glaube noch Christus nütz ge
west/ Aber sie war vnmöglich. Wenn
nu einer hundere jar also gebüßet hette
te/ So hette er doch nicht gewußt/
wenn er ausgebüßet hette/ Das hies
jmerdar gebüßet/ vnd nimer mehr zur
Bussse komen.

SIE kam nu der heilige Stuel zu
Rom der armen Kirché zu hülf
fe/ vnd erfand das Ablass/ Damit
vers

vergab vnd hub er auff die Gnugthu
ung. Erstlich einzelen/ sieben jar/ huns
dert jar etc. vñ teilet es vnter die Car
dinal vnd Bisschoue/ das einer kund
hundert jar/ einer hundere tage Ablass
geben. Aber die ganze Gnugthuung
auffzuheben/ behielt er jm allein zu
vor.

Da nu solches begunst gelt zu tra
gen/ vnd der Bullenmarckte gut ward
Erdacht er das Gilden jar/ vnd legte
gen Rom/ das hies vergebung aller ^{Gilden} jar.
pein vnd schuld. Da lieffen die Leute
zu/ Denn es were jederman gern der
schweren vntreglichen Last los ge
west. Das hies die Schetze der Erden
finden vnd erheben. Flugs eilet der
Papist weiter/ vnd machet viel Gilden
den jar auff einander/ Aber je mehr er
geld verschlang/ je weiter im der sch
lund ward. Darumb schicket ers dar
nach durch Legaten heraus in die
Lender/ bis alle Kirchen vnd hause
vol Gilden jar wurden.

Zu letzt/ rumpelt er auch jns segs
D v feur

feur vnter die Todten/ Erstlich mit
Messen vnd Vigilien/ Stiffen/dar
nach mit dem Ablass vñ dem Gilden
jar/vnd wurden endlich die Seelen so
wolfeil/das er eine vmb ein Schwert
grosschen los gab.

Noch halff das auch alles nicht/
Denn der Papsst/wiewol er die
Leute auff solch Ablass leret sich
verlassen vnd vertrauen/ So macht
ers doch selbs widerumb auch vngewis.
Den er setzt in seine Bullen/ Wer
des Ablass oder Gilden jars wolt teil
hafftig sein/ der solt berewet vnd ge
beicht sein/vnd geld geben. Nu haben
wir droben gehört/das solche Rew
vnd Beicht bey jnen vngewis vnd
heucheley ist. Des gleichen wuste auch
niemand/welche Seele im Segfeur
were. Vnd so etliche drinnen weren/
wuste niemand/welche recht gerewet
vnd gebeicht hette. Also nam er das
liebe geld/ vnd vertroestet sie dieweil
auff sein Gewalt vnd Ablass/vñ weis
set sie doch widerumb auff jr vngewis
werck.

Wo

Wo nu etliche waren/die nicht sol
cher wirklicher sunden/mit gedanck
en/worten vnd wercken sich schuldig
dachten/wie ich vnd meins gleichen ^{Gute}
in Klöstern vnd Stiffen/Mönch vñ ^{werck vñ}
Pfaffen sein wolten/ die wir mit fa ^{vbrige}
sten/wachen/beten Meshalten/har ^{gerech}
ten kleidern vnd lager etc. vns were ^{tigkeit}
ten wider böse gedanken/ vnd mit ^{andern}
ernst vnd gewalt wolten heilig sein/
Vnd doch das erblich angeborn vbel/
etwa im schlaff thet/ (wie auch S.
Augustinus vnd Hieronymus mit an
dern/bekennen) was sein art ist. So
hielt doch ein jglicher vom andern/
das etliche so heilig weren/wie wir les
reten/ die on sunde/ vol guter werck
weren. Also/das wir darauff vnser gu
te werck andern/als vns vberflüssig
zum Himel/mitteilten vnd verkauff
ten. Das ist ja war/ vnd sind Siegel/
Briene vnd Exempel vorhanden.

Diese durfften der Busse nicht/
Denn was wolten sie berewen? weil
sie

sie in bösegedancken nicht bewillig-
ten. Was wolten sie beichten / weil sie
wort vermidten: Wor für wolten sie
gnug thun? weil sie der that vnschül-
dig waren? Also das sie auch andern
armen Sündern/ire vbrige gerechtig-
keit verkauffen kundten. Solche Hei-
ligen waren auch die Pharisier vnd
Schriftgelehrten zur zeit Christi.

Johan.
Baptis-
ta der ee-
chre bus-
se predi-
get.
Matth. 3.

S Je kömpt der feurige Engel S.
Johannes / der rechte busse predi-
ger / vñ schlegte mit einem Don-
ner alle beide in einen hauffen / spricht /
Thut busse. So dencken jene / haben
wir doch gebüßt. Diese dencken / Wir
dürffen keiner busse. Spricht Johans-
nes / Thut alle beide busse / Denn jr seid
falsche Büßer / So sind diese falsche
heiligen / vnd dürfft alle beide / verges-
bung der sunden / Weil jr alle beide
noch nicht wisset / was die rechte Sün-
de sey / schweige das jr sie büßen oder
meiden soltet. Es ist ewer keiner gut /
seid voller vnghlaubens / vnuerstands
vnd

vnd vnwissenheit Gottes vnd seines
willens. Denn da ist er vorhanden /
von des fülle wir alle müssen nemen /
gnade vmb gnade. Vnd kein Mensch
on in für Gott kan gerecht sein. Dar-
umb wolt jr büßen / so büßet recht /
Ewer busse thuts nicht. Vnd jr Zench-
ler / die jr keiner Busse bedürfft / jr
Schlangen ziefer / Wer hat euch ver-
sichert / das jr dem künfftigen zorn en-
trinnen werdet? etc.

Also predigt auch S. Paulus Ro. Rom. 8
3. vnd spricht / Es ist keiner versten-
dig / keiner gerecht / keiner achtet Got-
tes / keiner thut guts / auch nicht einer /
Allzumal sind sie vntüchtig vnd ab-
trünnig.

Vnd Act. 17. Nu aber gebeut Gott Act. 17
allen Menschen / an allen enden busse
zuthun. Allen Menschen (spricht er)
niemand ausgenomē der ein Mensch
ist.

Diese Busse leret vns die sunde er-
kennen / nemlich / Das mit vns allen Busse.
verlorn / haut vnd har nicht gut ist / vñ
müssen

müssen schlechts newe vnd andere Menschen werden.

Diese Busse ist nicht stücklich vnd bettelisch/wie jene/ so die wirklichen sünde büßet. Vnd ist auch nicht vngewis/wie jene/Denn sie disputirt nicht/welches sünde oder nicht sünde sey/ Sondern stößet alles in hauffen/ spricht/ Es sey alles vnd eitel sünde mit vns. Was wollen wir lange suchen/ teilen oder vnterscheiden.

Kew.

Darumb so ist auch hie die Kew nicht vngewis/Denn es bleibt nichts da/damit wir möchten was guts gedencken/ die Sünde zubezalen. Sondern ein blos/gewis verzagen an allem/das wir sind/gedencken/reden oder thun etc.

Beicht.

Desgleichen kan die Beicht auch nicht falsch/vngewis oder stücklich sein/Denn wer bekennet/das alles mit im eitel sünde sey/ der begreiffet alle sünde/leßt keine aussen vnd vergisset auch keine.

Also

Also kan die gnugethuung auch nicht vngewis sein/Denn sie ist nicht vnser vngewisse/sündliche werck/ Sondern das leiden vnd blut des vnschuldigen Lemlin Gottes/das der welt sünde tregt.

Von dieser Busse predigt Johannes vnd hernach Christus im Euangelio/ vnd wir auch. Mit dieser Rechte Busse stossen wir/Bapst vnd alles Busse. was auff vnser gute werck gebawet ist/zu boden. Denn es ist alles auff einen faulen nichtigen Grund gebawet/welcher heist/Gute werck oder Gesetz/ So doch kein gut werck da ist/ sondern eitel böse werck. Vn niemand das Gesetz thut (wie Christus Joh. 7. sagt) Sondern allzumal vbertreten. Darumb ist das gebew eitel falschelügen vnd heucheley/wo es am allerheiligsten vnd aller schönesten ist.

Vnd diese Busse weret bey den Christen bis in den tod/Denn sie beißt sich mit der vbrigen sünde im fleisch/
Vbrige sünde im durchs fleisch.

durchs gantze leben. Wie S. Paulus
Ro. 7. zeuget/ das er kempff mit dem
Gesetz seiner glieder etc. Vnd das
nicht durch eigen kreffte/ Sondern
durch die Gabe des heiligen Geists/
welche folget auff die vergebung der
Sünden. Die selbige Gabe reiniget
vnd feget teglich die vbrige Sünden
aus/ vnd erbeitet / den Menschen re-
cht/rein vnd heilig zu machen.

Hie von weis/ Papst / Theolo-
gen/ Juristen/ noch kein Mensch wis-
chts / Sondern ist eine lere vom Hi-
mel/ durchs Euangelium offenbart/
vñ mus Ketzerrey heissen bey den gotts-
losen heiligen.

WDerumb ob etliche Kottens
geister komen würden/wie vie-
leicht etliche bereit da fürhan-
den sind / vnd zur zeit der Auffstur-
mür selbs für augen kamen/ die da
halten. / Das alle die/ so ein mal den
Geist oder Vergabung der sünden
em

empfangen hetten oder gleybig wor-
den weren / Wenn die selbigen her-
nach sündigeten/ So blieben sie gleich-
wol im glauben/ vnd schadet inen sol-
che sünde nicht/ Vnd schreien also/
Thu was du wilt/ gleybstu/ so ist als
les nichts/ Der glaube vertilget alle
sünde etc. Sagen dazu/ wo jemand
nach dem glauben vnd geist sündiget/
so habe er den Geist vnd glauben nie
recht gehabt. Solcher vnfinnigen
Menschen / habe ich viel für mir ge-
habt/ vnd sorge/ das noch in etlichen
solcher Teuffel stecke.

Darumb so ist von nöten zu wis-
sen vnd zu leren/ das/ wo die heiligen
Leute/ vber das/ so sie die Erbsünde
noch haben vnd fülen/ dawider auch
teglich büßen vnd streitten/ etwa in
öffentliche sünde fallen/ Als David in
Ehebruch/ mord vnd Gotteslestes-
rung/ das als denn der glaube vnd
geist weg ist gewest. Denn der heilige
Geist leßt die sünde nicht walten vnd
E vber

vberhand gewinnen/ das sie volns
bracht werde/ Sondern steuret vnd
wehret/ das sie nicht mus thun/was
sie wil. Thut sie aber was sie wil/So
ist der heilige Geist vnd glaube nicht
dabey/ Denn es heisse/ wie S. Jo/
1. Joh. 5. hans sagt/ Wer aus Gott geborn ist/
der sündigt nicht/ vnd kan nicht sündi-
gen. Vnd ist doch auch die warheit
(Wie der selbige S. Johannes sch-
reibt) So wir sagen/ das wir nicht
3. Joh. 1. sünde haben/ so liegen wir/ vnd Got-
tes warheit ist nicht in vns.

Vom Euan- gelio.



WIR wollen
nu wider zum Euan-
gelio komen/ welchs
gibt nicht einerley
weise/rat vnd hülffe
wider die Sünde/
Denn

Denn Gott ist vberschwenglich reich
in seiner gnad. Erstlich durchs münd-
lich wort/ darin gepredigt wird ver-
gebung der sünde in alle welt/ welchs
ist das eigentliche Ampt des Euan-
gelij. Zum andern/durch die Tauffe.
Zum dritten / durchs heilige Sacra-
ment des Altars. Zum vierden/durch
die krafft der Schlüssel/vnd auch per
mutuum colloquium et consolatio-
nem fratrum/Matthej. 18 Vbi duo fu-
erint congregati etc.

Von der Tauf- fe.

Die Tauffe ist
nicht anders / denn
gottes wort im was-
ser/ durch sein einse-
zung befolhen/Oder
wie S. Paulus sagt/
Lauacrum in verbo/
Wie auch Augustinus sagt/ Accedat
Et ij vers

verbum ad elementum/ et fit Sacramentum.

Und Darumb halten wirs nicht
Thomas mit Thoma vnd den Prediger Mön-
Aquinas chen/ die des worts (Gottes einse-
zung) vergessen/ vnd sagen/ Gott hat
be eine geistliche krafft ins wasser ge-
legt/ welche die sünde durchs wasser
abwassche. Auch nicht mit **Scoto** vñ
Scotus. den Barfüßigen Mönchen/ die da le-
ren/ Das die Tauffe die sünde abwas-
sche/ aus beystehen göttlichs willens.
Also/ das diese abwasschung geschi-
cht allein durch Gottes willen/ gar
nicht durchs wort oder wasser.

Wen der Kinder Tauffe halten
wir/ das man die Kinder teuffert
solle/ Denn sie gehören auch zu
der verheissenen Erlösung durch Ch-
ristum geschehen/ Vnd die Kirche sol
sie jnen reichen.

Wen Sacrament des altars/ hal-
ten wir/ Das brod vnd wein im
Abendmal / sey der warhafftige
leib

leib vnd blut Christi. Vnd werde ni-
cht allein gereicht vnd empfangen/
von fromen / sondern auch von bösen
Christen.

Und das man nicht sol einerley
gestalt allein geben. Vnd wir bedürf-
fen der hohen kunst nicht/ die vns le-
re/ Das vnter einer gestalt so viel sey/
als vnter beiden/ Wie vns die Sophis-
ten vnd das Concilium zu Costentz
lernen. Denn obs gleich war were/ das
vnter einer so viel sey/ als vnter bei-
den/ So ist doch die einige gestalt ni-
cht die ganze ordnung vñ einsetzung/
durch ChR Istum gestiftet vnd befol-
hen.

Und sonderlich verdammen vnd
verfluchen wir in Gottes namen/ die
jemigen / so nicht allein beide gestalt
lassen anstehe/ sondern auch gar herr-
lich daher verbieten/ verdammen/ le-
stern/ als Kegerey/ vnd setzen sich das
mit wider vnd vber Christum vnsern
Herrn vnd Gott etc.

Von der Transsubstantiatio achs
L ij ten

ten wir der spitzen Sophisterey gar nichts / Da sie leren / Das Brod vnd wein / verlassen oder verlieren jr natürlich wesen / vnd bleibe allein gestalt vñ farbe des brods / vnd nicht recht brod. Denn es reimet sich mit der Schrifft auffß beste / das Brod da sey vnd bleibe / wie es S. Paulus selbs nennet / Das Brod das wir brechen. Vnd / Also esse er von dem brod.

Von Schlüsseln.



psal. 19.

Die Schlüsseln sind ein Ampt vnd gewalt der Kirchen von Christo gegeben / zu binden vnd zu lösen die sünde. Nicht allein die groben vnd wol bekandten sünde / sondern auch die subtilen heimlichen / die Gott allein erkennet. Wie geschriben stehet / Wer kennet / wie viel er feilet. Vnd Paulus Ro. 7. klagt selbs / das er mit dem fleisch

fleisch diene dem Gesetz der Sünde. Dem es stehet nicht bey vns / sondern bey Gott allein / zu vrteilen / welche / wie gros / vnd wie viel die sünde sind. Wie geschriben stehet / Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn fur dir ist kein lebendig Mensch gerecht. Vnd Paulus. j. Corinth. 4. auch saget / Ich bin mir wol nichts bewusst / Aber darumb bin ich nicht gereche. Psal. 145.

Von der Beicht.



Die Absolutio / Absolutio oder krafft der Schlüsseln auch ein hülffe vnd trost ist / wider die sünde vnd böse Gewissen / im Euangelio durch Christum gestiftet / So sol man die Beicht oder Absolutio bey Leib nicht lassen abkomen in der Kirchen / Sonderlich vmb der blöden Gewissen willen / auch vmb

¶ iij des

des jungen rohen Volcks willen/ das
mit es verhöret vnd vnterrichtet wer-
de in der Christlichen lere.

Die erze-
lung der
sunden
sol frey
sein.

Die erzelung aber der sunden/ sol
frey sein ein jedern/ was er erzelen o-
der nicht erzelen wil/ Denn so lang wir
im fleisch sind/ werden wir nicht lies-
gen/ wenn wir sagen/ Ich bin ein ar-
mer Mensch voller sunde/Ro. 7. Ich
füle ein ander Gesetz in meinen Glied-
ern etc. Denn dieweil die Absolutio
privata von dem Ampt herkompt der
Schlüssel/ sol man sie nicht verach-
ten/ sondern hoch vnd werd halten/
wie alle ander Empter der Christlich-
en Kirchen.

Vnd in diesen stücken/ so das
mündlich/ eusserlich wort betreffen/
ist fest darauff zu bleiben/ Das Gott
niemand seinen Geist oder gnade
gibt/on durch/oder mit dem vorges-
hend eusserlichem wort. Damit wir
vns bewaren fur den Enthusiasten/
das ist/ Geistern/ so sich rhümen/ on
vnd vor dem wort/ den Geist zu ha-
ben/

Enthusi-
asten.

ben/ vnd darnach die Schrift oder
mündlich wort richten/ deuten vnd
dehnen jres gefallens/wie der Mün-
zer thet/ vnd noch viel thun heutigs
tages/ die zwischen dem Geist vnd
Buchstaben scharffe Richter sein
wollen/ vnd wissen nicht was sie sa-
gen oder setzen. Denn das Papstum
auch eitel Enthusiasmus ist/ darin
der Papst rhümet/ Alle Rechte sind
im schrein seines herzen/ Vnd was er
mit seiner Kirchen vrteilt vnd heisse/
das sol Geist vnd Recht sein/ wens
gleich vber vnd wider die schrift oder
mündlich wort ist.

Münzer

Papst.

Das ist alles der alte Teuffel vnd
alte Schlange/ der Adam vnd Eua
auch zu Enthusiasten machte vom
eusserlichen wort Gottes/auff geistes-
rey vnd eigen düncfel füret/ Vñ thets
doch auch durch andere eusserliche
wort. Gleich wie auch vnser Enthusi-
asten/ das eusserliche wort verdams-
nen/vnd doch sie selbs nicht schwei-
gen/ sondern die Welt vol plaudern
E v vnd

G. 7.

vnd schreiben/ Gerade/ als kündte der Geist durch die schrift oder mündlich wort der Apostel nicht komen/ Aber durch ire schrift vnd wort muste er komen. Warumb lassen sie auch ire predigt vnd schrift nicht anstehen/ bis der Geist selber in die Leute/ on vnd vor irer schrift kompt/ wie sie rhümen/ das er in sie komen sey/ on predigt der Schrift. Davon hie weis ter nicht zeit ist zu disputirn/ Wir habens sonst gnugsam getrieben.

Denn auch die/ so vor der Tauffe glauben/ oder in der Tauffe gleubig werden/ habens durchs eusserliche vorgehende wort/ Als die alten/ so zu vernunft komen sind/ müssen zuvor gehört haben/ das/ Wer da gleubt vñ getaufft wird/ der ist selig/ Ob sie gleich erst vngleubig nach zehen jaren/ den Geist vnd Tauffe kriegen.

Cornelius.

Vnd Cornelius Act. 10. hatte lange zuvor gehört bey den Jüden vom künfftigen

künfftigen Messia/ da durch er gerecht fur Gott/ vnd sein Gebet vnd Almosen angemem waren in solchem glauben (wie Lucas in gerecht vnd Gottfürchtig nennet) vnd nicht on solch vorgehend wort oder gehör/ kündte glauben noch gerecht sein. Aber S. Petrus must im offenbarn/ das der Messias (an welchen zukünfftigen er bis daher gegleubet hatte) nu komen were/ vnd sein glaube vom zukünfftigen Messia/ in nicht bey den verstockten vngleubigen Jüden gefangen hielte/ Sondern wüste/ das er nu must selig werden/ durch den gegenwertigen Messiam/ vnd den selben nicht/ mit den Jüden verleugnet noch verfolgen etc.

Summa/ der Enthusiasmus sticket in Adam vñ seinen Kindern von anfang bis zu ende der welt/ von dem alten Trachen in sie gestiftet vnd gegiffet/ Vnd ist aller Ketzerey/ auch des Papstums vnd Mahomets vrsprung/ krafft vnd macht. Darumb sollen

sollen vnd müssen wir darauff beharren/
Das Got nicht wil mit vns Menschen
handeln/denn durch sein eusserlich
wort vnd Sacrament. Alles aber
was on solch wort vnd Sacrament
vom Geist gerhümet wird/das ist der
Teuffel.

Exod. 3. Denn Gott wolt auch Mose erst
durch den feurigen Puffch vñ mündlich
wort erscheinen. Vnd kein Prophet/
weder Elias noch Eliseus/auffer
oder on die zehen Gebot/den geist
kriegt haben. Vnd Johannes der
Teuffer nicht on Gabriels vorgehend
wort empfangen/ Voch on Marie
stim in seiner mutter leibe sprang.

2 Pet. 1. Vnd S. Petrus spricht/Die Pro-
pheten haben nicht aus menschlichem
willen/ Sondern aus dem heiligen
Geist geweissaget/ doch als die heiligen
menschen Gottes. Aber on eusserlich
wort waren sie nicht heilig / viel
weniger hette sie als noch vnheilig/
der heilige Geist zu reden getrieben/
Denn

Denn sie waren heilig / spricht er/da
der heilige Geist durch sie redet.

Vom Bann.



En grossen Bann/
wie es der Paps^{Grosser}tennet/halten wir Bann.
für ein lauter weltliche
straffe/ vnd gehet vns
Kirchendienst
nichts an.

Aber der kleine/^{Kleiner}das ist/der rechte
Christliche Bann/das
man offenberliche/^{Bann.} halstarrige Sün-
der/nicht sol lassen zum Sacrament/
oder ander gemeinschafft der Kirch
en/komen/bis sie sich bessern/ vnd die
sunde meiden. Vnd die Prediger sol
len in diese geistliche straffe oder Bann
nicht mengen die weltliche straffe.

Vonder Wei-

he vnd Vocation.

Wenn

Wenn die Bischove
woltten rechte Bischove sein/
vñ sich der Kirche vñ des Euangelij
annemen/ So möchte man das/ vmb
der liebe vnd einigkeit willen/ doch
nicht aus not/lassen gegeben sein/das
sie vns vnd unsere Prediger ordinir-
ten vnd confirmirten. Doch hindan
gesetzt alle laruen vnd gespenste vns
christlichs wesens vnd geprenses.

Vu sie aber nicht rechte Bischo-
ue sind/ oder auch nicht sein wollen/
Sondern weltliche Herrn vnd Für-
sten/ die weder predigen noch leren/
noch Teuffen/ noch communicirn/
noch einiges Werck oder Ampt der
Kirchen treiben wollen. Dazu die je-
nigen/ die solch Ampt beruffen treis-
ben/verfolgen vnd verdamnen/ So
mus dennoch vmb jren willen/die
Kirche nicht on Diener bleiben.

Darumb wie die alten Exempel
der

der Kirchen vnd der Väter/vns leren/
Wollen vnd sollen wir selbs Ord-
nirn/tüchtige Person/zu solchem Am-
pt. Vnd das haben sie vns nicht zu-
uerbieten noch zu wehren/ auch nach
jrem eigen Rechte. Denn jre Rechte
sagen/ Das die jenigen/ so auch von
Ketzern ordinirt sind/ sollen geord-
nirt heissen vnd bleiben. Gleich wie
S. Hieronymus schreibet / von der
Kirchen zu Alexandria / das sie erst-
lich von Bischove durch die Priester
vnd Prediger in gemein regiert sind
worden.

Vonder Prie- ster Ehe.



As sie die E-
he verboten / vnd
den Göttliche stand
der Priester mit ewi-
ger Keuscheit besch-
weret haben / das
has

haben sie weder fng noch recht ges
habt. Sondern haben gehandelt/als
die Endechristischen/Tyrannisschen/
verzweuelten Buben. Vnd damit
vrsache gegeben / allerley erschrecklis
cher/grewlicher / vnzeliger sünde der
vnkeuscheit/darinne sie denn noch ste
cken.

Als wenig nu/ vns oder jnen ma
cht gegeben ist / Aus ein Menlin ein
frewlin / oder aus ein frewlin ein
Menlin zu machen/oder beides nichts
zu machen. So wenig haben sie auch
macht gehabt/solche Creatur Gottes
zu scheiden/ oder verbieten/das sie ni
cht ehrlich vnd Ehlich bey ein ander
solten wonen. Darumb wollen wir in
jren leidigen Celibat nicht willigen/
auch nicht leiden / Sondern die Ehe
frey haben/wie sie Gott geordnet vnd
gestiftet hat. Vnd wollen sein werck
nicht zureissen noch hindern / Denn
S. Paul sagt / Es sey ein Teufliche
lere.

Von

Von der Kir chen.



Ir gestehen
jnen nicht/das sie die
Kirche sein/vñ sind
auch nicht/vnd wol
lens auch nicht hö
ren / was sie vnter
dem namen der Kirchen gebieten o
der verbieten. Denn es weis/Gott
lob/ein kind von sieben jaren/was die
Kirche sey / nemlich / die Heiligen
glaubigen vnd die Scheflin / die jres ^{Kirche}
Hirten stim hören. Denn also beten
die Kinder / Ich glaube eine heilige
Christliche Kirche. Diese heiligkeit
stehet nicht in Rhorhembden/ blat
ten/langen röcken / vnd andern jren
Ceremonien/ durch sie/ vber die heil
ge Schrift / ertichtet / Sondern im
wort Gottes vnd rechtem glauben.

§ Wie

Wie man für
Gott gerecht wird/
Vnd von Gutes
wercken.



As ich da
von bisher vnd stetig
lich gelernt habe/
das weis ich gar
nicht zu endern/
Nemlich/ Das wir
durch den glauben
(wie S. Petrus sagt) ein ander new
reinhertz kriegen/vnd GOTT vmb
CHRISTi willen vnsers Meisters/vns
für gantz gerecht vnd heilig halten
wil/vnd helle/ Ob wol die sünde im
fleisch/ noch nicht gar weg oder tod
ist/so wil er sie doch nicht rechen noch
wissen.

Vnd auff solchen glauben/ vers
newes

newerung vnd vergebung der sünde/
folgen denn Gute werck. Vnd was
an den selben auch noch sundlich oder
mangel ist/ sol nicht für sünde oder
mangel gerechent werden/ eben vmb
desselben CHRISTi willen. Sondern
der Mensch sol gantz/ beide nach der
person vnd seinen wercken/ gerecht
vnd heilig/ heissen vnd sein/ aus lau
ter gnade vnd barmherzigkeit in
CHRISTo vber vns ausgeschut vnd
ausgebreit.

Darumb können wir nicht rüh
men viel verdienst vnser wercke/ wo
sie on gnad vnd barmherzigkeit an
gesehen werden. Sondern wie ge
schrieben stehet/ Wer sich rühmet/
der rühme sich des HERRn/ das ist/
das er einen gnedigen GOTT hat/
So ist alles gut. Sagen auch
weiter/ Das/ wo gute werck
nicht folgen/ so ist der
Glaube falsch vnd
nicht recht.

S ij Von Bloß

Von Closter gelübden.



Weil die Klöster gelübde stracks wider den Ersten heubtartikel streiten/ so sollen sie schlecht abe sein. Denn sie finds/da Christus von sagt/ Matth. 24. Ego sum Christus etc. Denn wer da gelobt ein Closterleben/ der glaubt/ das er ein besser Leben füre/ denn der gemein Christen man/ vnd wil durch seine werck nicht allein jm selber/ sondern auch andern zum Himmel helffen/ Das heisse Christum verleugnen. Vnd sie rhümen aus irem S. Thoma/ Das Clostergelübde der Tauffe gleich sey/ Das ist eine Gotteslesterung.

Von

Von Menschen en Satzungen.



As die Papisten sagen/ Menschen satzungen dienen zu vergebung der sunden/ Oder verdienen die seligkeit/ das ist vnchristlich vnd verdampft. Wie Christus spricht/ Vergeblich dienen sie mir/ weil sie leren solche Lere/ die nichts sind denn menschen Gebot. Item ad Tit. 1. Auer santium veritatem. Item/ das sie sagen/ Es sey Todssunde/ solche Satzungen brechen/ ist auch nicht recht.

Dies sind die Artikel darauff ich stehen mus/ vnd stehen wil bis in meinen tod/ ob Gott wil. Vnd weis
S ij darin

darinne nichts zu endern noch nachzugeben. Wil aber jemand etwas nachgeben/ das thue er auff sein Gewissen.

Zuletzt ist noch der Geuckelsack des Pappsts da hinten/von nerrischen vñ kindischen Artickeln/Als von Kirchweihe/vñ Glocken teuffen/Altarstein teuffen / vñ Genattern da zu bitten/die dazu geben etc. Welches teuffen ein spot vñ hohn der heiligen Tauffe ist/ das mans nicht leiden sol.

Darnach von Liecht /Palmen/ Gladen/Zafern/Wurtz weihen etc. Welches doch nicht kan geweihet heissen noch sein/sondern eitel spot vñ betrug ist. Vnd des Geuckelwercks vnzelich viel/ welche wir befehlen irem Gott vñ inen selbs anzubeten/ bis sie es müde werden/ Wir wollen damit vnuerworren sein.

Bekent

Kirchweihe.
Glocken teuffen.

Bekentnis des glaubens. Doctoris Martini Luth.



Eil ich sehe/das des rotens vñ irrens/ je länger je mehr wird/ vñ kein auff hören ist des tobens vñ wuetens des Satans / Damit nicht hinfurt bey meinem leben/oder nach meinem tod/ der etliche zukunfftig sich mit mir behelffen/vñ meine schrift/ jr irthum zu stercken/felschlich führen möchten/wie die Sacraments vñ Tauffs sich wermer anfangen zu thun/So wil ich mit dieser Schrift fur Gott vñ aller welt meine glauben von stück zu stück.

I iij bekent

bekennen/ Dar auff ich gedencke zu
bleiben/bis in den tod/ darinnen (des
mir Gott helffe) von dieser welt zu
scheiden/vnd fur vnserz HErrn Jhesu
Christi Richtstuel komen.

Vnd ob jemand nach meinem tod
würde sagen/ Wo der Luther jzt le-
bet/würde er diesen oder diesen Artis-
kel anders leren vnd halten/ Denn er
hat in nicht gnugsam bedacht etc. Da
wider sage ich jzt als denn/vnd denn
als jzt/ Das ich von Gottes gnaden
alle diese Artikel habe auffz vleis sigst
bedacht/durch die Schrift vñ wider
herdurch offtmals gezogen/ vnd so
gewis die selbigen wolt verfechten/
als ich jzt habe das Sacrament des
Altars verfochten.

Ich bin jzt nicht truncken/noch
vnbedacht/ Ich weis was ich rede/für
le auch wol/ was mirs gilt auff des
HErrn Jhesu Christi zukunfft am
Jüngsten gericht. Darumb sol mir
nics

niemand schertz oder lose teidung
draus machen/ Es ist mir ernst. Denn
ich kenne den Satan/ von Gottes
gnaden/ein gros teil/ Kan er Gottes
wort vnd schriftt verkeren vnd
verwirren/ was solt er nicht
thun mit meinem oder ei-
ns andern worten?

I.



Kstlich/Gleube ich
von hertzen/den ho-
hen Artikel der Göt-
lichen maifestet/ Das
Vater/ Son/ heili-
ger Geist drey vnter-
schiedliche Personē/
ein rechter / einiger/
natürlicher / warhafftiger Gott ist/
Scheppfer Himels vnd der Erden/
aller dinge wider die Arianer/ Mace-
donier/ Sabelliner/ vnd der gleichen
Ketzerey/ Gene. 1. Wie das alles biss-
her beide in der Römischen Kirchen
S v vnd

vnd in aller welt bey den Christlichen
Kirchen gehalten ist.

II.



Du Andern/

Mittel
Person
in Gott.

Gleube ich vnd weis / das
die schrift vns leret / Das
die mittel Person in Gott / nemlich
der Son / allein ist warhafftiger
Mensch worden / von dem heiligen
Geist / on mans zuthun empfangen/
vnd von der reinen heiligen Jung-
fraw Maria / als von rechter natürli-
cher Mutter geborn / wie das alles S.
Lucas klerlich beschreibet / vñ die Pro-
pheten verkündigt haben. Also / das
nicht der Vater oder heiliger Geist
sey Mensch worden / wie etliche Ke-
zer geleret.

Auch das Gott der Son / nicht ab-
lein den leib / on Seele (wie etliche Ke-
zer geleret) Sondern auch die seele /
das ist / eine ganze völlige menscheit
angenomen / vnd rechter samen oder
Kind

Kind Abraham vnd Dauid verheissen
vnd natürlicher Son Marie geborn
sey / In aller weise vnd gestalt / ein re-
chter Mensch / wie ich selbs bin vnd
alle andere / On das er on sunde / allein
von der Jungfrawen durch den heili-
gen Geist komen ist.

Vnd das solcher Mensch sey war-
hafftig Gott / als eine ewige vnzer-
trenliche Person aus GOTT vnd
Mensch worden / also das Maria die
heilige Jungfraw sey eine rechte war-
hafftige Mutter / nicht allein des
Menschen Christi / wie die Nestorianer
Nestorianer
leren / Sondern des Sons Got-
tes / wie S. Lucas spricht / Das heili-
ge / das in dir geborn wird / sol Gottes
Son heissen. Das ist mein vnd aller
Herr / Ihesus Christus / Gottes vnd
Marien einiger / rechter natürlicher
Son / warhafftiger Gott vñ Mensch.

Auch gleube ich /
das solcher Gottes vnd Maria son
vnser

Gottes
Sohn für
vns ge-
litten.

vnser Herr Ihesus Christus hat für
vns arme Sünder gelidten/sey ge-
creuzigt/gestorben vnd begraben.
Da mit er vns von der sünden/ tod
vnd ewigem zorn Gottes/ durch sein
vnschuldigh blut erlöset/ Vnd das er
am dritten tage sey auffgestanden
vom tode/ vnd auffgefaren gen Him-
mel/vnd sitzet zur rechten hand Got-
tes des almechtigen Vaters / ein
Herr vber alle herrn/König vber alle
Könige/ vnd vber alle Creaturen im
Himmel/ Erden vnd vnter der Erden/
vber tod vnd leben/ vber sunde vnd
gerechtigkeit.

Alle men-
schen in
sünden
geborn.

Denn ich bekenne/
vnd weis aus der Schrifft zu bewei-
sen/ Das alle Menschen von einem
menschen Adam komen sind/vnd von
demselbigen / durch die geburt / mit
sich bringen vñ erben/den fall/schuld
vnd sunde/ die derselbige Adam im
Paradis/durch des Teuffels bosheit/
begann

begangen hat/ vnd also sampt im als
zumal in sünden geboren/ leben vnd
sterben/vnd des ewigen tods schuldig
sein müßten/Wo nicht Ihesus Chris-
tus vns zu hülffe komen were/ vnd
solche schuld vnd sunde / als ein vns
schuldighs Lennin auff sich genomen
hette/ für vns durch sein leiden bezah-
let/ vnd noch teglich für vns stehet
vnd tritt/ als ein trewer barmhertzi-
ger Richter/ Heiland vnd einiger Pries-
ter vnd Bischoff vnser Seelen.

Wie mit verwerffe

vnd verdamne ich/ als eitel irthum/
alle lere/ so vnsern freien willen preis-
sen/ als die stracks wider solche hülffe ^{freien} willē.
vnd gnade vnser Heilands Ihesu
Christi strebt. Denn weil außser Chris-
to/ der tod vñ die sunde vnser herrn/
vnd der Teuffel vnser Gott vnd Fürst
ist/ Ban da kein krafft noch macht/
kein wize noch verstand sein/ damit
wir zur gerechtigkeit vnd leben vns
künden schicken oder trachten/ Son-
dern

bern müssen verbleyt vnd gefangen/
des Teuffels vnd der Sünden eigen
sein/zu thun vnd zu dencken/ was im
gefellet/ vnd Gott mit seinem Gebot
ten wider ist.

Also verdamne ich

*Newe
vnd alte
Pelagi/
aner.*

*Erbsun/
de.*

auch beide newe vnd alte Pelagianer/
so die Erbsunde nicht wollen lassen
sunde sein/sondern solle ein gebrechen
oder feil sein. Aber weil der tod vber
alle Menschen gehet/ mus die Erb/
sunde nicht ein gebrechen/sondern all
zu grosse sunde sein/wie S. Paul sagt/
Der sunden sold ist der tod. Vnd aber/
mal/Die sunde ist des tods stachel.

So spricht auch Dauid. 51. Psalm.
Sihe/ Ich bin aus sundlichem samen
gezeuget/vnd meine Mutter hat mich
in sünden empfangen/Spricht nicht/
Meine mutter hat mit sünden mich
empfangen/sondern/ Ich/ Ich/ Ich
bin aus sundlichem samen gezeuget/
Vnd meine mutter hat mich in sün
den empfangen/das ist/ Ich bin in
mutter

mutter Leibe aus sundlichem samen
gewachsen/ wie das der Ebreische
text vermag.

Demnach verwerf

fe vñ verdamne ich auch/als eitel teuf/
fels rotten vnd irthum/ als alle Or
den/Regel/ Klöster/Stifte/vñ was
von Menschen vber vnd außser der
Schriffe ist erfunden vnd eingesetzt/
mit gelübden vnd pflichten verfasst/
Ob gleich viel grosser Heiligen drin
nen gelebt/ vnd als die außserweleten
Gottes/ zu dieser zeit da durch verfüh
ret/vnd doch endlich/durch den glau
ben an Ihesu Christ/ erlöset vnd en
crummen sind. Denn die weil solch Or
den/ Stifften/vnd Secten/der me
nung gelebt vnd gehalten werden/
Das man durch solche wege vñ werck
wölle vnd müge selig werden/der sun
den vnd dem tod entlauffen/ So ist
eine öffentliche gewliche lesterung
vnd verleugnis der einigen G/
nade vnfers einigen G/
ber/

Obes

alt.

Acto. 4.

Mitlers Ihesu Christi. Denn es ist vns sonst kein Name gegeben/ durch welchen wir sollen selig werden/ on dieser/ der da heist Ihesus Christus/ Vnd ist vnmüglich/ das mehr Zeilande/ wege oder weise seien/ selig zu werden/ on durch die einige gerechtigkeit/ die vnser Zeiland Ihesus Christus ist/ vnd hat vns geschenckt/ vnd für vns gegen Gott gestellet/ als vnser einiger Gnadenstuel/ Rom. 3.

Wol were es fein/ so man Klöster oder Stifftre der meinung hielte/ das man junge Leute drinnen leret/ Gottes wort/ die schrift vnd Christliche zucht/ da durch man feine geschickte menner zu Bischouen/ Pfarher vnd anderley Diener der Kirchen/ auch zu weltlichem Regiment tüchtige gelerte Leute/ vnd feine züchtige gelerte Weiber/ so hernach Christlich haus halten vñ Kinder auffziehen köndten/ zurichtet vnd bereitet/ Aber ein weg Vnd meinet da suchen/ das ist Teufels den empfanghen. 1. Timo. 4.

Aber

Aber die heiligen Orden vnd rechte Stifftre von Gott eingesetz sind diese drey. Das Priesteramt/ der Ehestand/ die weltliche Oberkeit. Alle die so im Pfaramt oder dienst des heiligen/ rechten/ guten / Gott angenommen Orden vnd stand / Als/ die da predigen / Sacrament reichen / dem gemeinen Rasten fürstehen / Küster vnd boten oder knechte/ so solchen personen dienen etc. Solchs/ sind eitel heilige werck für Gott.

Also/ wer Vater vnd Mutter ist/ haus wol regiert/ vnd Kinder zeucht zu Gottesdienst/ ist auch eitel heiligtum vnd heilig werck / vnd heiliger Orden.

Des gleichen wo Kinder oder Gesind/ den Eltern oder Herrn gehorsam sind/ ist auch eitel heiligkeit / vnd wer darinn funden wird / der ist ein lebendiger Heilige auff Erden.

Also auch Fürst oder Oberher/ Richter/ Amptleut/ Canzeler/ schreibers.

Heilige
Orden
von gote
gestiftet

Rechen
diener.

Vater
Mutter.

Kinder
Gesind.

Ober
her.

G

ber.

Unter/ber/ Knechte/ meged/ vnd alle die solcha
than. en dienen / Dazu alle die vnterthenig
lich gehorsam sind / ist alles eitel heilighumb/ vnd heilig leben fur Gott.
Darumb das solche drey stiffe oder
orden in Gottes wort vnd gebot gefasset sind / Was aber in Gottes
wort gefasset ist / das mus heilig ding sein/ denn Gottes wort ist heilig vnd
heiliget alles / das an jm vnd in jm ist .

Christliche
be.

Vber diese drey Stiffe vnd Orden/ ist nu der gemeine Orden der
Christlichen liebe / darinn man nicht allein den dreien Orden/ sondern auch
in gemein einem iglichen Dürfftigen mit allerley wolthat dienet/ Als speis
sen die Hungerigen/ trencken die Durstigen etc. vergeben den Feinden / bitten
fur alle Menschen auff Erden/ leiden allerley böses auff Erden etc.

S Jhe/ das heissen alles eitel gute heilige werck . Democh ist keiner
solcher Orden ein weg zur seligkeit / Sondern bleibt der enige weg vber
diese

diese alle/ nemlich/ der glaube an Ihesum Christum. Denn es ist gar viel ein
anders / heilig vnd selig sein / Selig werden wir allein durch Christum /
Heilig aber beide durch solchen glauben/ vnd auch durch solche Göttliche
Stiffe vnd Orden. Es mögen auch Gottlose wol viel heiliges ding haben/
sind aber darumb nicht selig darinn / Denn Gott wil solche werck
von vns haben zu seinem lob vnd ehre / Vnd alle die so in dem glauben
Christi selig sind / Die thun solche werck / vnd halten solche Orden.

Heilig
vnd selig
sein.

Was aber vom Ehestand gesaget ist/ sol man auch vom Widwen vnd
Jungfrauen stand verstehen / Denn sie gehören doch zum hause vnd zum
haushalten etc. So nu diese Orden vnd göttliche Stiffe nicht selig machen
en/ Was solten denn die Teuffels stiffe vnd Klöster thun/ so blos on Gottes
wort auff kommen sind / vnd da zu wider den einigen weg des glaubens
streben vnd toben ?

Widwen
vnd
Jung
frauen
stand .

Heiliger
Geist.

DIm dritten/ Bleibe ich an den heiligen Geist / der mit Vater und Son ein warhafftiger Gott ist/ und vom Vater und Son ewiglich kompt/ Doch in einem Göttlichen wesen und natur ein vnterschiedliche Person. Durch den selbigen/ als eine lebendige/ ewige Göttliche gabe und geschenke/ werden alle Gleubigen mit dem glauben und andern geistlichen Gaben gezieret / vom Tod aufferweckt/ von sunden gefreiet / und frölich und getrost/ frey und sicher im Gewissen gemacht. Denn das ist vnser trost / so wir solchs Geists zeugnis in vnserm hertzen fülen / das Gott wil vnser Vater sein/ sünde vergeben/ und ewiges Leben geschencke haben / Vnd das alles durch Christus verdienst/ der vns mit seinem leiden solchen geist erworben hat / und nicht wir selbs durch vnser werck verdienen mügen/ sondern gegeben wird allen die das wort Christi hören und annemen.

Das sind die drey Personen / und
ein

ein Gott / der sich vns allen selbs ganz und gar gegeben hat/ mit allem das er ist und hat. Der Vater gibe sich vns/ mit Himel und Erden sampt allen creaturen/ das sie vns dienen und nütze sein müssen. Aber solche gab ist durch Adams fall verfinstert und vnütze worden / Darumb hat darnach der Son sich selbs auch vns gegeben/ alle sein werck / leiden / weisheit und gerechtigkeit geschenckt/ und vns dem Vater versünet / da mit wir wider lebendig und gerecht / auch den Vater mit seinen Gaben erkennen und haben möchten.

Weil aber solche gnad niemand nütze were/ wo sie so heimlich verborgen bliebe / und zu vns nicht komen künde / So kompt der heilige Geist und gibt sich auch vns ganz und gar/ der leret vns solche wolthat Christi vns erzeiget/ erkennen/ hilfft sie empfangen und behalten / nützlich brauchen und ansteilen / mehren und fordern. Vnd thut dasselbige innerlich und

Heiliger
Geist.

S iij euffers

enfferlich / Innerlich durch den glan-
ben vnd ander geistliche Gaben. En-
fferlich aber / durchs Euangelium /
durch die Tauffe / vnd Sacrament des
altars / durch welche er als durch drey
mittel oder weise / er zu vns kompt vnd
das leiden Christi in vns vbet vnd zu
nutz bringt der seligkeit.

Tauffe. **D**arumb halt vnd weis ich / das
gleich wie nicht mehr denn ein
Euangelium vnd ein Christus ist / Als
so ist auch nicht mehr denn eine Taus-
ffe. Vnd das die Tauffe an jr selbs eis-
ne götliche Ordnung ist / wie sein
Euangelium auch ist / Vnd gleich wie
das Euangelium darumb nicht falsch
oder vnrecht ist / ob es etliche felsch-
lich brauchen oder leren / oder nicht
glauben / Also ist auch die Tauffe nicht
falsch noch vnrecht / ob sie gleich et-
liche on glauben empfangen oder ges-
ben / oder sonst misbrauchten. Derhal-
ben ich die lere der Widertrenffer vnd
Donatisten / vnd wer sie sind / so wider-
tauffen / gantzlich verwerffe vnd ver-
damne . Eben

Wider-
tauffe.
Donat-
isten .

Eben so rede ich auch vnd bekenns Sacrā-
ment des
Altars.
das Sacrament des altars / das
daselbst warhafftig der Leib vnd blut
im brot vnd wein / werde mündlich
geffen vnd getruncken / Ob gleich die
Priester so es reichen / oder die so es
empfangen / nicht glegenbeten / oder
sonst misbrauchten / Denn es stehet
nicht auff menschen glauben oder vn-
glauben / sondern auff Gottes wort
vnd ordnung . Es were denn das sie
zuuor Gottes wort vnd Ordnung en-
dern vnd anders deuten / wie die izis-
gen Sacraments feinde thun / welche
freilich eitel brot vnd wein haben /
Denn sie haben auch die wort vnd ein-
gesetzte Ordnung Gottes nicht / son-
dern die selbigē nach irem eigen dünk-
el verkeret vnd verendert .

Dem nach glaube ich / Das eine Eine heil-
lige Chri-
stliche
Kirche.
heilige Christliche Kirche sey
auff Erden / das ist / die gemeine vnd
zal oder versamlunge aller Christen /
in aller welt / die einige Brand Chris-
ti vnd sein geistlicher Leib / des er-
G iij auch

auch das einige zeubt ist / vnd die Bi-
schoue oder Pfartherrn nicht zeubter/
noch Herrn / noch Bredgame dersel-
bigen sind / sondern Diener / Freunde /
vnd wie das wort Bischoff gibt /
Auffseher / Pflieger / oder Fürseher .

Christen
heit zer-
strewet
in aller
welt .

Vnd dieselbige Christenheit ist
nicht allein vnter der Römischen Kirch
en oder Bapst / sondern in aller welt/
wie die Propheten verkündiget ha-
ben / das Christus Euangelium solte
in alle welt komen . Psalm . ij . Psalm
xix . Das also vnter Bapst / Türcken /
Persen / Tattern / vnd allenthalben
die Christenheit zerstrewet ist leiblich /
Aber versamlet Geistlich in einem
Euangelio vnd glauben vnter ein
zeubt das Christus ist . Denn das
Bapstum gewislich das rechte End-
christliche regiment / oder die rechte
Widderchristliche tyranney ist / die im
tempel Gottes sitzt vnd regierts mit
menschen gebot / wie March . xxiij .
Christus / vnd ij . Tessa . ij . Paulus ver-
kündigen . Wiewol auch daneben der
Türcke

Bap-
stum .

Türcke vnd alle Kezerey / wo sie sind /
auch zu solchem Grewel gehören / so
in der heiligen stete zu stehen geweis-
sagt ist / Aber dem Bapstum nicht
gleich .

In dieser Christenheit vnd wo sie ist /
Da ist vergebung der sunden / das
ist / ein Königreich der gnaden vnd des
rechten Ablass / Denn daselbst ist das
Euangelium / die Tauffe / das Sacra-
ment des altars / darinn vergebung
der sunden angeboten / geholt vnd em-
pfangen wird / Vnd ist auch Christus
vnd sein Geist vnd Gott daselbest .

Verge-
bung der
sunden .

Vnd auffer solcher Christenheit
ist kein heil noch vergebung der sun-
den / sondern ewiger tod vnd verdams-
nis / ob gleich grosser schein der heilig-
keit da ist / vnd viel guter werck / so ist
doch alles verloren . Solche aber ver-
gebung der sunden ist nicht auff ein
mal / als in der Tauffe zu gewarten /
wie die Nouater leren / sondern so offft
vnd viel mal / man der selbigen bes-
darff bis in den tod .

Nouater

G v Das

Ablas
des Bap
ste.

DAs Ablas aber/ so die Bepfliche
Kirche hat vnd gibt/ ist eine lesterli
che triegererey/ nicht allein darumb/ das
sie vber die gemeine vergebung / so in
aller Christenheit durch das Euange
lium vnd Sacrament gegeben wird/
ein sonderliche erticht vnd anricht /
vnd da mit die gemeine vergebung
schendet vnd vernichtiget / sondern
das sie auch die gnugehuung fur die
sunde/ stellet vnd grundet auff Mens
schen werck vnd der Heiligen verdienst
So doch allein Christus fur vns gnug
thun kan vnd gethan hat.

Fur die
Todten
bitten.

Fur die Todten / weil die Schrifft
nichtsda von meldet/ halt ich das
aus freier andacht nicht sunde sey/ so
oder des gleichen zubitten / Lieber
Gott/ hats mit der Seelen solche ges
falt/ das jr zu helfen sey/ so sey jr gne
dig etc. Vnd wenn solches ein mal ge
schehen ist oder zwier / so las es gnug
sein/ Denn die Vigilien vnd Seelmess
en vnd ierliche Begengnisse sind kein
nuz/ vnd ist des Teuffels jarmarck.
Wir

WIr haben auch nichts in der Seffewer
schrifft vom Segfwer / Vnd ist
freilich auch von den Poltergeistern
auffbracht / Darumb halt ich das
nicht not sey / eins zu glauben / Wie
wol Gott alle ding miglich/ auch wol
kündte die Seelen peinigen lassen
nach dem abschied vom leibe. Aber er
hats nicht lassen sagen noch schreiben
drumb wil ers auch nicht gegleube ha
ben. Ich weis aber sonst wol ein Seg
fwer/ Aber da von ist nichts in der ge
meine zu leren/ noch da wider mit stiff
ten oder Vigilien zu handeln.

Die Heiligen anzuruffen haben an
dere angriffen/ ehe denn ich. Vnd
mir gefellet es vnd gleubs auch/ Das
allein Christus sey als vnser Mittler
anzuruffen/ Das gibt die schrifft vnd
ist gewis. Von Heiligen anzuruffen ist
nichts in der schrifft/ darumb mus es
vngewis vnd nicht zu glauben sein.

Die Olunge / so man sie nach dem
Euangelio hielte Marci. vj. vnd
Jacobi. v. lieffe ich gehen/ Aber das
ein Sa

ein Sacrament draus zu machen sey/
ist nichts / Denn gleich wie man an
stat der Vigilien vnd Seelmessen/wol
möcht eine predigt thun vom tod vnd
ewigen leben/ vnd also bey dem Bes
grebnis beten vnd vnser ende bedenck
en (wie es scheint) das die Alten ges
ehan haben / Also were es auch wol
sein/das man zum Krancken gienge/
betet vnd vermanet/ vnd so man das
neben mit Öle wolt in bestreichen/solt
frey sein im namen Gottes .

Beicht. **V**on der Beicht halt ich vnd weis/
das sie sol vngewungen vnd frey
sein/mit gesezen an keine zeit/Person/
oder weise verbunden / Aber weil die
Absolutio/ so drinnen gesprochen vnd
empfangen wird (welche nicht an
ders ist denn Gottes wort selbs/Auch
nicht anders/denn als spreche sie Gott
selbs/empfangen werden sol) So halt
ich die Beicht vmb solcher Absolutio
on willen/ ein heilsam tröstlich/ nütze
lich ding/darinn ein betrübt elend Ge
wissen vnterricht / trost vnd hülffe
suchen

suchen vnd finden kan / Vnd wer sie
verachtet/das derselbige Gottes wort
verachte/ vnd des Sacraments nicht
werd sey / Doch das der sünden erzes
lung nicht not/ sondern gnug sey/ so
einer anzeige / was sein Gewissen zur
selbigen zeit / drucket oder beküm
mert .

Also darff man auch kein Sacra
ment aus der Ehe vnd Priesters
ampt machen / Sie sind sonst heilige
Orden an jnen selbest gnug . So ist ja
die Busse nichts anders/denn vbung
vnd krafft der Tauffe . Das die zwey
sacrament bleiben Tauffe vnd Abends
mal des HERREN neben dem Euan
gelio/ darinnen vns der heilige Geist
vergebung der sünden reichlich dar
beut/gibe vnd vbet.

Für allen aber Greweln halt ich die
Messe so für ein Opfer oder gut
werck gepredigt vnd verkaufft wird/
darauff dem jzt alle Stifte vnd
Clöster stehen / Aber ob Gott wil/
bald liegen sollen / Denn wiewol ich
ein

Erze
lung der
sünden /
etc.

Ehes
stand .
Priester
ampt etc

Messe

ein grosser/schwerer/schendlicher sun-
der bin gewesen / vnd meine Jugend
auch verdamlich zubracht vnd verlos-
ren habe. So sind doch das meine
grösste sunden / das ich so ein heiliger
Mönch gewesen bin / vnd mit so viel
Messen vber. xv. jar lang / meinen lie-
ben Herren so greulich erzürnet / ges-
martert vnd geplagt habe. Aber lob
vnd danck sey seiner vnaussprechlich-
en gnade gesagt in ewigkeit / das er
mich aus solchem Grewel gefurt hat /
vnd noch teglich mich / wie wol fast
vnd danckbarn / erhelte vnd stercket in
rechtem glauben.

Dem nach ich geraten habe / vnd
noch rate / Die Stiffte vnd Klöster /
sampt den Gelübden zu lassen vnd
sich er aus geben in die rechten Christ-
lichen orden / Auff das man solchen
greweln der Messen / vnd lesterlichen
heiligkeit / als der Keuschheit / armut / ge-
horsam / da durch man furnimpt selig
zu werden / entlauffe / Denn so fein es
gewest ist im anfang der Christenheit
Jung-

Keusch-
heit.
Armut.
Gehor-
sam.

Jungfrauenstand zu halten / so greu-
lich ist es jzt / das man da durch Chris-
tus hülffe vnd gnade verleugnet /
Denn man wol Jungfraw / Widwe /
vnd Keusch leben kan / on solche lester-
liche greuel.

Bilder / Glocken / Messgewand
Kirchenschmuck / Alterliche vnd der
gleichem / halt ich frey / Wer da wil /
der mag lassen. Wiewol Bilder aus
der schrift vnd von guten Historien
ich fast nützlich / doch frey vnd wiltö-
rig halte / Denn ich es mit den Bildes
stürmern nicht halte.

A M lezten glaube ich die Außer-
stehung aller todten am Jung-
sten tage / beide der fromen vnd bösen /
Das ein jglicher daselbs empfahe an
seinem Leibe / wie ers verdienet hat /
Vnd also die Fromen ewiglich leben
mit Christo / vnd die Bösen ewiglich
sterben mit dem Teufel vnd seinen En-
geln / Denn ichs nicht halte mit denen /
so da leren / Das die Teufel auch wer-
den endlich zur seligkeit komen.

Das ist

Bilder.

Außer-
stehung
der Tod-
ten.

Das ist mein Glaube / denn also
glauben alle rechte Christen / Vnd als
so leret vns die heilige schrift. Was
ich aber hie zu wenig gesagt habe /
werden mir meine Büchlin gnugsam
zeugen geben .

Des bitte ich alle frome hertzen/
wolten mir zeugen sein / vnd für mich
bitten / das ich in solchem glauben fes-
ste möge bestehen vnd mein Ende bes-
schliessen. Denn (da Gott für sey) ob
ich aus anfechtung vnd todes nöten
etwas anders würde sagen / so sol es
doch nichts sein / vnd wil hiemit öff-
entlich bekennet haben / das es vnrecht
vnd vom Teuffel eingegeben sey / Da
zu helffe mir mein Herr vnd Hei-
land Ihesus Christus / gebes
nedriet in ewigkeit /
Amen.

Von der

Von der Alten rechten
Kirchen / Was / wo vnd wer sie
sey / vnd wo bey man sie erkennen sol.



Die sache / darumb
vns die Papisten Ketzer
erschelten / ist diese /
Das sie fargeben / Wir
sind von der heiligen
Kirchen gefallen / vnd
haben eine andere neue Kirchen ange-
richtet. Hirauff ist zu antworten / Weil
sio sich selbs rhümen / sie seien die
Kirche / sind sie schuldig / dasselb zu be-
weisen. Wenn sie das mit einigem
Grund (begeren nicht viel gründe) bes-
weisen / so wöllen wir vns gefangen
geben / komen vnd sagen / Peccauimus
Miserere nostri. Wo sie es aber nicht
können beweisen / So müssen sie bekem-
nen (sie thuns gern oder ungerne) das
sie nicht die Kirche sind / vnd wir nicht
Ketzer sein mügen / das wir von der
nichtigen Kirchen fallen. Ja weil da
h sein

Von der rechten Aileen

Kein mittel ist/so müssen wir die Kirche Christi/vnd sie des Teufels Kirche sein oder widerumb. Darumb ligt es gar an dem Punct/das man beweise/ welches die rechte Kirche sey. So lange die be weisung nicht da ist/so ist es vergeblich das sich ein teil die Kirche rhümet/vnd das ander teil Ketzer schilt/ Ein teil mus falsch vnd vnrecht sein.

Zweiterley Kirch an. Denn es sind zweierley Kirchen von der welt an bis zu ende / die S. Augustinus Cain vnd Abel nemet. Vnd der HERR Christus gebent vns/ das wir nicht die falsche Kirche annemen sollen / vnd vnterscheidet selbs zwo Kirchen / eine rechte vnd falsche/Mat. viij. Hütet euch fur den falschen Propheten / die zu euch kom men in schaffs Kleidern etc. Wo Pro pheten sind/da sind Kirchen/darin sie leren. Sind die Propheten falsch / so sind die Kirchen auch falsch / die den propheten glauben vnd folgen. Nu haben wir bis da her noch nie können
von

Christlichen Kirchen.

von den Papisten erlangen/ das sie be weisen wolten / warumb sie doch die rechte Kirche seien / Sondern stehen auff dem spruch Mat. xvij. Man sol die Kirche hören/ oder müsse verlo ren sein / So doch Christus daselbs nicht sagt / Wer/ wo/ oder was die Kirche sey. Sondern/ wo sie ist/da sol man sie hören. Das bekennen vnd sa gen wir auch / Aber wir fragen/ wo vnd wer die Kirche Christi sey/ non de nomine / nicht vom namen / sondern vom wesen fragen wir.

Gleich als wenn ich einen Trun cken / halb schlaffenden / oder einen Narren fragt / Lieber sage mir / Wer oder wo ist die Kirche? Vnd er mir zu zehen malen nichts anders drauff ant wortet/denn also/Man sol die Kirche hören / Wie sol ich doch die Kirche hören/so ich nicht weis/ wer vnd wo sie ist? Ja sagen sie/ Wir Papisten / sind blieben in der alten vorigen Kir ch en/sint der Apostel zeiten her/darumb
H ij sind

Von der rechten Alten

sind wir die Rechten aus der alten Kirchen kómen/ vnd bis daher blieben Ir aber seid von vns gefallen vnd eine newe Kirchen worden wider vns. Ant wort / Wie aber wenn ich beweiset / das wir bey der rechten alten Kirchen blieben / ja das wir die rechte alte Kirche sind/ Ir aber von vns/ das ist/ von der alten Kirchen abtrünnig worden/ ein newe Kirchen angericht habe wider die alte Kirche. Das las vns hóren.

Taufe. **E**nlich/ Wird das niemand leugnen können / das wir so wol / als die Papisten herkommen aus der heiligen Tauffe / vnd Christen aus derselben genennet sind. Tu ist die Tauffe nicht ein neues noch zu dieser zeit von vns erfunden/ Sondern es ist eben die selbige alte Tauffe die Christus eingesetzt/ darin die Apostel vnd erste Kirche/ vnd alle Christen hernach / bis daher getaufft sind. Haben wir nu dieselbige Tauffe/ die ersten alten (vnd wie im

Christlichen Kirchen.

im Symbolo stehet Catholice / das ist der ganzen Christlichen Kirchen/ vnd sind eben in derselben getaufft / So gehören wir gewislich in die selbe alte vnd ganze Christliche Kirche/ die mit vns gleich / vnd wir mit ir gleich aus einerley Tauffe herkommen/ vnd ist der Tauffe halben kein vnterscheid. Die Tauffe aber/ ist das fárnest vnd erste Sacrament / En welche die andern alle nichts sind / wie sie bekennen müssen. Darumb können vns die Papisten nicht mit warheit eine andere oder newe Kirche schelten oder ketzern/ weil wir der alten Tauffe Kinder sind/ so wol als die Apostel selbst/ vnd die ganze Christenheit/ Ephe. iij. Einerley Tauffe.

Zum andern/ Wird das niemand leugnen/ das wir das heilige Sacrament des Altars haben/ gleich vnd eben/ wie es Christus selbst eingesetzt / vnd die Apostel hernach / vnd die ganze Christenheit gebraucht haben/

3 iij Essen

Sacrament des Altars.

Von der rechten Alten

Essen vnd trincken also mit den alten vnd gangen Christenheit / von einerley Tiffch / vnd empfangen mit inen das selb einerley alte Sacrament / vnd haben darin nichts newes noch anders gemacht / Derhalben wir mit inen einerley Kirchen / oder wie S. Paul. 1. Corin. 11. einerley Leib / einerley Brot sind / die wir von einerley Brot essen vnd einerley Kelch trincken. Darumb vns die Papisten nicht können Ketzer oder new Kirchen schelten / sie müssen zu vor Christum / die Aposteln vnd die ganze Christenheit Ketzer schelten / wie sie denn auch in der warheit thun. Denn wir sind mit der alten Kirchen einerley Kirchen / in einerley Sacrament.

Schlüs
sels.

Zum dritten / Kan das niemand leugnen / Das wir die rechten alten Schlüsseln haben / vnd sie nicht anders brauchen / denn zu binden vnd zu lösen die Sünde / so wider Gottes gebot geschehen / Wie sie Christus eingesetzt /

Christlichen Kirchen.

setzt / die Apostel vnd ganze Christenheit gebraucht hat / bis daher. Haben also einerley Schlüssel vnd brauch mit der alten Kirchen / darumb wir eben dieselbe alte Kirche oder je drinnen sind. Denn wir machen keine neue Schlüssel / machen nicht neue Gesetze schliessen da mit auch nicht Könige vnd Herrn aus / vnd in ire weltliche Herrschafften / Sondern allein die Sünder aus vnd in das Himmelreich / gleich wie die alte Kirche gethan hat. (aus befelch des HERREN) Das vns die Papisten aber mal felschlich anlegen / Ja die alten Kirchen / Aposteln / vnd Christum selbs in vns ketzern vnd lestern.

Zum vierden / Kan niemand leugnen / Das wir das Predigamt vñ Gottes wort / rein vnd reichlich haben vñ treiben on allen zusatz new / eigener / menschlicher lere / Gleich wie es Christus befolhen / die Apostel vnd ganze Christenheit gethan.

h. iij. Wir

Von der rechten Alten

Wir ertichten nichts newes/Sondern halten vnd bleiben bey dem alten Gottes wort / wie es die alte Kirche gehalten hat/Darumb sind wir mit derselben/die rechte alte Kirche / als einerley Kirche/die einerley Gottes wort loret vnd glauben.Darumb leßtern die Papisten aber mal Christum selbs / die Apostel vñ ganze Christenheit/wenn sie vns Ketzere vnd Ketzer schelten. Denn sie finden nichts bey vns / denn allein das alte der alten Kirchen/das wir derselben gleich vnd mit jr einerley Kirchen sind.

Symbolum der Apostel. **Z**um fünfften/ Kan das niemand leugnen/ Das wir der Apostel Symbolum/den alten Glauben der alten Kirchen / aller ding gleich mit jr halten / glauben / singen / bekennen / Nichts newes drinnen machen noch zu setzen.Da mit wir in die alten Kirchen gehören / vnd einerley mit jr sind. Darumb leßte vns dis stück auch nicht von den Papisten mit warheit gescholten

Christlichen Kirchen.

ten werden / als Ketzer oder newe Kirche.Denn wer mit der alten Kirche gleich glaubt vnd gleich helle / der ist von der alten Kirchen.

Zum sechsten/ Kan das niemand leugnen/ Das wir mit der alten Kirchen ein gleich Gebet/ dasselb Gebet. **V**ter vnser haben / kein newes noch anders ertichten/ dieselben Psalmen singen / mit eintrechtigem munde vnd hertzen / Gott loben vnd danken / Gleich wie es Christus geeret / vnd die Apostel vnd alte Kirche selbs gebraucht/vnd vns dem Exempel nach zu thun befolhen. Vnd die Papisten hie für aber mal vns nicht können ketzern/nach newe Kirchen schelten / Sie müssen Christum zu vor selbs schelten/sampt seiner lieben alten Kirchen etc.

Zum siebenden/ Kan niemand leugnen/ Das wir mit der alten Kirchen lernen vñ halten/Man solle die weltlichen Herrschafft ehren vnd nicht verwerflich schaffe. **W**elch
S **v** **f** **l** **u** **c** **h** **s** **c** **h** **a** **f** **f** **t** **e** **.**

Von der rechten Aileen

fluchen noch zwingen dem Papsst die füsse zu küssen. Solches haben wir auch nicht auff's new ertichtet/ Sondern S. Petrus, ij. Pet. ij. verflucht die so solchs new erfinden vnd künfftig thun würden. Vnd S. Paul. Rom. rufft stehet bey vns/ vnd die alte vnd ganze Christenheit / Das wir hierin auch nicht newe ding sein oder heissen müssen / wie die Papisfen Gott selbs in vns lestern/ Sondern sind vnd gehören in die alte / heilige / Apostolische Kirche / als die rechten Kinder vnd Glieder derselben. Denn wir vnser Oberkeit/ es sey Keiser oder Fürsten / allzeit auff's treulichst gehorsam zu sein/geleret/ selbs auch also gethan / vnd hertzlich für sie gebetet.

Ehes
stand.

Zum achten / Kan niemand leugnen/ Das wir den Ehestand loben vnd preisen/ als ein göttlich / gesegnet vnd wolgefellig Geschepffe vnd Ordnung / zur leibs frucht vnd wider die fleischliche vnzucht. Vnd ha

Von der rechten Aileen

Haben den nicht auff's new / von vns ertichtet/ Auch nicht den brauch derselben aus vns auff's new erdacht / viel weniger/ als newe Lerer/ verboten Sondern gleich wie den Gott von an begin geschaffen/ Christus bestetigt / die Apostel vnd alte Kirche gelehret vnd gelernt haben / in der selben alten Regel vnd Gottes Ordnung sind wir blieben/ Vnd da mit der alten Kirchen ehnlich/ ja eben derselben rechte artige Glieder sind/ Das man hie siet / wie die Papisfen aber mal fleischlich vns newerung auff legen.

Zum neunenden/ Kan niemand leugnen/ Das wir eben dasselb leiden (wie S. Petrus sagt) das vnser Brüdter in der welt/ haben/ Da verfolget man vns an allen orten/ da erwürget/ errencket/ erhencet/ vnd legt vns alle plage an/ vmb des Worts willen/ vnd gehet vns gleich wie der alten Kirchen. Vnd sind in dem derselben vber die

Verfol
gung
vmb des
worts
willes.

Von der rechten Alten

die masse gleich / das wir wol mügen
sagen / Wir sind die alte rechte Kirche /
oder je H Mitgenossen vnd gleiche Ge
sellen im leiden. Denn wir solchs nicht
ertichten auff's newe / sondern füs
sens wol. Ja wir sind (wie dieselbe alte
Kirche auch) dem HERRN Chri
sto selbs am Creutze gleich.

Da stehet für dem creutze / Hannas
vnd Caiphas / sampt den Priestern /
vnd lestern den HERRN / dazu / vber
das sie in gecrenzigt haben / Gleich
wie vns der Papst / Cardinel vnd
Münche verurteilt / verdampft / ermor
det vnd vnser Blut vergossen haben /
vnd lestern vns noch dazu. Da ste
hen die Kriegslente / das ist / der welt
lichen Herrschafft zum teil / vnd le
stern vns auch. Dazu auch der schalck
der linckē Schecher / H. M. sampt den
seinen / den Gott schon verurteilt in
banden zur Hellen gehenckē hat / mus
sein lestern auch da zu thun / Das dis
stück als ein alte zeichen der alten
Kirche

Christlichen Kirchen.

Kirchen / reichlich an vns gesehen
wird.

Zum zehenden / Kan niemand leug
nen / Das wir nicht widerumb ^{Kirche} vber kein
auch blut vergiessen / morden / hencken ^{Rache.}
vnd vns rechen / wie wir oft wol het
ten thun vnd noch kündten / Sondern
wie Christus / die Apostel vnd alte
Kirche gethan / dulden wir / vermanen
vnd für sie bitten / auch öffentlich in
der Kirchen / in den Litanien vnd Pre
digen / aller dinge / wie Christus vnser
 HERR gethan vnd geleret / die alte
Kirche auch also / Das wir hierin auch
alle des alten wesens der alten Kirche
en vns halten.

Weil nu die Papisten wissen /
das wir in allen solchen stück
en / vnd was der mehr sind /
der alten Kirchen gleich sind / vnd mit
warheit die alte Kirche heissen mügen
(Denn solche stücke nicht newe sind /
noch von vns erfunden) Ists wunder /
was

Von der rechten Aeten

warumb sie vns so vnuerschampt /
dürffen beliegen vnd verdanmen / als
die von der Kirchen gefallen vnd ein
newe Kirche angerichtet haben. So
sie doch nichts newes an vns finden
mögen / das nicht in der alten vnd
rechten Kirchen zu der Aposteln zeiten
gehalten sey. Das ich fur war acht
Dan.vij. te / dis sey die zeit / Danon Daniel. vij.
sagt / Der Aete (Antiquus dierum) satz
sich / nach dem das kleine Horn ausge
lestert hatte / vnd das Gerichte gehal
ten. Denn die vortige alte Kirche leuch
tet wider her fur (wie die Sonne nach
den wolcken / hinder welchen doch dies
selbe Sonne war / aber nicht helle) vnd
das Lesterhorn wil vntergehen vnd
alles ein ende werden / wie da selbs ste
het / vnd das werck sich zeigt / dauon
hie nicht zeit zu handeln.

Fasten. **M**ocht aber jemand sagen. Es sei
let noch an einem / nemlich an
Fasten / Denn jr Berzer fastet nicht /
(sprechen sie) Ah Herr Gott / Ist ein
stück

Christlichen Kirchen.

stück an vns von der alten Kirchen /
so ist leider die fasten. Ist ein stück an
den Papisten von der newen Kirche
en / so ist das sie nicht fasten / vnd im
saufe leben auch auff den Fastagen /
ehe denn auff den Feirtagen. Ja wir
fasten nicht allein / sondern leiden (mit
S. Paulo) hunger / welchs wir wol an
vnsern armen Pfarrherrn / iren Weib
lin vnd Kindlin teglich sehen vnd an
dern viel Armen / den der hunger aus
den augen sihet / kaum das brot vnd
wasser haben / vnd dazu singer nacket
gehen / kein eigens haben. Der Bawer
vnd Bürger gibt nicht / der Adel
nimpt / Das vnser wenig sind / die et
was haben / vnd doch nicht allen hel
ffen können. Da solten Stifte vnd
Klöster zu dienen. So geitzen die an
dern / Mus also Lazarus hungers ster
ben / Des lachen die Papisten / Aber
damit zeugen sie / das wir die alte
Kirche / die von den Teufels kindern
den spot zum schaden leiden.

*Lazarus
stirbt
hungere.*
Hie

Von der rechten Alten

Hie mit haben wir nu beweiset/
Das wir die rechte alte Kirche
sind/mit der gantzen heiligen Christ-
lichen Kirchen ein Cörper vnd eine Ge-
meine der Heiligen. Beweiset nu auch
jr Papisten/ Das jr die rechte alte
Kirche oder jr gleich seid. Aber das
künd jr nicht thun / Sondern ich wil
beweisen / Das jr die newe / falsche
Kirche seid / die jmer von der alten
rechten Kirchen abtrümmig / des Teufels
Zure vnd Schule wird.

Vonder Newen falsch
en Kirchen / Was / wo vnd wer
sie sey / vnd wo bey man sie
erkennen sol.

Neue
Taufe
vnd Sei-
ligkeit
im Pap-
stum.



Ersilich bleibt jr nicht
bey der ersten alten Tau-
ffe. Denn jr habt euch
auffs neue viel andere
Taufe ertichtet / vnd le-
ret /

falschen Kirchen.

ret / Die erste Taufte sey durch sünde
hernach verloren / man müsse gnug-
thung durch eigen werck / sonderlich
durch Klösterrey werde man so rein /
als gienge einer aus der Taufte Chris-
ti / Da her jr die Welt vol Kirchen
vnd Klöster gemacht.

Vnd dis stücke / die Satisfactio /
Gnugthung / ist der anfang vnd vrs-
prung / thür vnd eingang / zu allen
Greweln im Papstum / Gleich wie
in der Kirche die Taufte der anfang
vnd eingang ist zu allen gnaden vnd
vergebung der Sünden / Denn wo die
Taufte nicht ist / da hilfft Sacrament
Schlüssel vnd alles nichts / Wo die
Gnugthung nicht entstanden were /
so were Ablass / Wallfart / Brüdere-
schafft / Messe / Jegfewr / Klösterrey /
Stifte / vnd das mehrer teil aller
grewel nicht erfunden / vnd das Pap-
stum nicht so dick vnd fett worden.
Darumb haben sie die selbe wol eine
Taufte in jrer Kirchen genennet / die
J viel

Von der neuen

viel Tauffen / Sacrament vnd vergesung der Sünden / ja auch hohe heiligkeit gewircket hat. Das ist sie die eigen Gerechtigkeit / die Werckheiligkeit / da von wir viel geschrieben. Wer hat euch befolhen? oder wo stehets geschrieben? Wo findet jr in der alten Kirchen / das jr solche neue Tauffe vnd Heiligkeit ertichten müget? Wer ist hie Ketzer / Abtrünnig vnd neue Kirche?

Ablas.

Zum andern / Habt jr das Ablas in alle Welt getrieben / als eine Tauffe / ja als eine Sindflut / das Sünde abwasche / Das kein winckel ist in der welt / da ewr Ablas nicht hin verkaufft oder gegeben ist / alle welt vol Siegel vnd Briene. Wer hat euch befolhen? oder wo stehets geschrieben? Wo findet jrs in der alten Kirchen / das jr solche neue Tauffe vnd abwaschung der Sünden müget stifften? Wer ist hie die Ketzerische neue Kirche? Seid jrs nicht die Hurkirche des Teufels?

30m

falschen Kirchen.

Zum dritten / Habt jr das ^{Wahes} Wasser vnd ^{Salz} Salz nicht allein in alle Kirchen / sondern auch in alle Winckel getrieben / als eine abwaschung (oder Tauffe) der sünden / auch grosse Zerberrey darin geleret / Wie Distin. iij. Aquam sale / beweiset. Wer hat euch befolhen? Wo stehets geschrieben? Wo findet jrs in der alten Kirchen oder einsetzung der Aposteln? Wer ist hie die neue abtrünnige Kirche?

Zum vierden / Habt jr ^{Walfarten} Walfarten ^{ten.} gestiftet / zu verdienen Ablas oder Vergebung der sünden / welchs / weil es on Schlüsselampft geschicht / durch eigen verdienst / ist auch eine neue andere Tauffe oder abwaschung der sünden. Wer hat euch befolhen? Wo stehets geschrieben? Wo findet jrs in der alten Kirchen? das jr solch neue Vergebung oder Tauffe sollet stifften? Wer ist hie die neue abtrünnige Kirche?

I ij 30m

Von der neuen

Bruders
Schafften

Zum funfften / Habt jr Bruders
schafften gestiffet / on zal / so viel
das jr auch alle welt vol Siegel vnd
Briene gemacht / alles zu Ablass vnd
Vergebung der Sünde / vñ zu verdienst
welchs allein der heilige Tauffe vnd
Sacrament ampt ist. Wer hat euch
befolhen? Wo stehets geschrieben?
Wo findet jr in der alten Kirchen /
das jr solche neue Vergebung oder
Verdienst stiffen müget? Vnd wer
kans erzelen / wie mancherley neue
Weise jr auffs neue ertichtet habt /
die Sünde zu vergeben / umb geld oder
umb eigen verdienst? Wer ist hie die
neue Kirche mit neuen Leren vnd
Sacramenten / danon weder Christus
Apostel / Schrifft / noch die alte
Kirche ichtes gewußt haben?

Zum sechsten / Wer wil erzelen als
die die grewlichen Newerung / die
jr ertichtet habt in dem hochwirdi-
gen / heiligen Sacrament des Leibs
vnd

falschen Kirchen.

vnd Bluts Christi? Wer hat euch be-
folhen? Wo stehets geschrieben? Wo
findet jr in der alten Kirchen? Das
jr erstlich dis Sacrament / der ganzen
Kirchen nemen vnd rauben müget /
vnd allein die eine Gestalt lassen / vnd
das ganze allein den Priestern zuei-
gen?

Sacra-
ment des
Altars
der ganz
en Kirch
en gerau
bet etc.

Zum andern / Dazu auch dieselbi-
ge einige gestalt / nicht den Glauben
zu leren vnd mehrer / sondern in ein
werck des gehorsams der Kirchen / zu
verkeren.

Zum dritten / Das ganze Sacra-
ment (wo es anders als denn ein Sa-
crament ist) nicht zum gedechtnis
Christi / von jm öffentlich zu predigen
vnd jm für sein Leiden zu dancken /
Sondern zu einem Pfaffenopffer vnd
eigen verdienst eines bösen Buben /
den andern zu verkeren vnd ins Seg-
frew den Seelen mit zu teilen / vnd für
alle zeitliche not / wie einen Heidnisch-
en Gözendienst / ja wie einen schenda-
lichen

J ij liche

Von der neuen

lichen Gremplmarckte/ auff das aller
grewlichst vnd lesterlichst/ verwandelt.
Da mit Christus gedechtnis (da zu ers
doch gestiffet) geschweiget vnd
ausgetilget habe .

Vnd wenn jr sonst so eine reine
Kirche weret / als der Apostel selbs /
vnd noch viel reiner / So macht euch
doch dis einige gewliche/ schreckliche
stücke/ welchs jr aus des Teufels rat /
auffs newe ertichtet habt/ zur neuen/
abtrünnigen/ ketzerischen Kirchen/ Ja
zur Erzhuren des Teufels / vnd zur
Höllischen schulen . Denn es ist dis
stücke so verzweuelte/ grundlos/ böse/
das es in diesem Leben keine Zunge
ausreden/ kein Hertz begreiffen kan/
bis das der Jüngste tag erscheine.

Leset/ samlet/ klanbet alle das bö
se zusammen/ so der Teufel mit euch als
len wider vns ertichten kan/ vnd lieget
tausent mal so viel da zu / Dennoch
wirds nicht ein klein Splitterlin wer
den/ gegen diesem Balcken / dar an
nis

falschen Kirchen.

nicht einer / sondern on zweivel / alle
Teufel vnd alle ergesten Buben in
sechs hundert jaren gezimmere haben/
Das ist der rechten stücke eins/ das
Christus einen Grewel heisse in heiliger
Stete . Darumb nicht allein wir
von euch sollen vnd müssen fliehen /
als von dem größten zorn Gottes /
sondern Himel vnd Erden entsetzt /
vnd schewet sich für solcher Mord
gruben / Denn dis stück leste nicht
allein keine Kirche bleiben / Sondern
macht das ergeste Standgemach
des Teufels draus / das auff Erden
ist .

Der Türcke/ Tattern/ Jüden sind
weit nirgent so eine böse Mörder
gruben / als die Bepfliche Kirche in
diesem stücke/ Denn sie verleugnen als
lein Christu/ vnd keren den rücken ge
gen jm . Aber diese nemen in hierin für
sich/ verspeien/ verspotten/ lestern/ bes
suddeln vnd martern in/ vñ spielen ein
viel gewlicher Passion mit jm/ weder

J iij iij

Von der neuen

im leiblich von Jüden geschach. Ja gehet nu hin/ Khümet euch die heilige Kirche/ von der wir gefallen sind. Der Teufel bleibe bey euch in solcher Kirchen/ vnd alle die so es mit euch halten. Gott behut vns dafur/ wie er denn vns gnediglich heraus gerissen hat/ Da fur im lob vnd danck sey in ewigkeit.

Newe
Schlüssel.

ZIm siedenben / Wer hat euch befolhen/diese newigkeit zu machen? Das jr newe Schlüssel/ ja zween falsche Dietriche geschmidet habet / damit jr nicht sünde vergebe noch behaltet/wie die alten Schlüssel thun / bey vns vnd in der ganzen alten Kirchen. Sondern stiftet auffs newe Sünde vnd Mord / da sonst keine sind/in ewr neuen abtrünnigen/mörderischen Kirchen/ Da mit/ das jr mit vntreglichen/vnzelligen Gesetzen/ die Christlichen gewissen fahet vnd bindet/schrecket vnd tödtet/in essen/trinken/ kleidern / steten / tagen vnd der
glei

falschen Kirchen.

gleichen eusserlichen dingen/die Christus frey geboten/Coll. ij. vnd die alte Kirche also gehalten / on alle sünde vnd fahr. Dazu Könige vnd Fürsten absetzt/ als weret jr Gott selbs. Wer ist hie aberünnig vnd newe Kirche? Der Teufel bleibe in diesem Gottsleserlichen/mörderischen/sündlichem/verderblichem stücke bey euch/ Der bleibe auch bey euch. Wir sind wider zuralten Kirchen komen / Gott lob vnd danck.

ZIm achten/ Wer hat euch befolhen vber der alten Kirchen weise vnd wider Christus befelh/ anders zu predigen / denn er befolhen hat? Math. xxviij. Gehet hin vnd leret sie halten/ was ich euch befolhen habe. ^{Math. xxiiij.} Spricht nicht / Was euch recht vnd gut dünckt. Johan. xiiij. Der heilige Geist wird euch alles leren/ vnd erinern was ich euch gesagt. ^{Joh. xiiij.}

Jr aber habt alle Kirchen vnd Schuelen so volewrs drechts/ das ist/
I v Mens

Von der neuen

Mensch
en lere
vnd lä-
gen im
Bap-
stum.

Menschen lere vnd lügen/geschmissen
vnd ewrs löckens so vol gespeiet/ das
(wie Jesaias sagt) kein raum da
mehr ist/ Vnd wolt noch die Kirche
gerühmet sein.

Winkel
messe.

Vnd dis stück ist neben der Win-
ckelmesse auch der ergesten Grewel ei-
ner/des schaden vnd plage/ nicht aus
zu gründen noch zu zelen ist/ da mit jr
eine neue Kirche dem Teufel gebaw-
et / vnd demselben da mit gedienet /
das es eitel Seel mörderey worden /
vnd der rechte Kinderfresser Molech/
der nicht die Seelen (wie jener Mo-
lech) der Kinder selig werden leste/ ob
sie leiblich verbrant wurden / Sondern
widerumb den Leib eine kleine
zeit lebendig leste / vnd die Seele ver-
brant ewiglich. Ich kan fur schrecken
nicht viel an den jamer der vnzelich-
en falschen / Abgöttischen / mörs-
dischen leren im Bapstum/ das ist/ in
ewr neuen/schönen Kirchen/ gedenc-
en.

Vm

falschen Kirchen.

Zum neunden / Wer hat euch be-
solhen diese freueliche newerung
zu machen in der Kirchen/die ein geist-
lich Reich ist / Das jr ein leiblich
Heubt setz vnd nennet es den Allerhei-
ligsten? So doch kein ander Heubt
sein kan/denn ein geistlich/welchs ist
Christus? Dis ist der dritte ergeste
Grewel in ewr Allerheiligsten/ ja al-
ler Helliſſchten neuen Kirchen. Denn
die alte Kirche weis nichts danon /
ist bey irem Heubt blieben/ gleich wie
wir. Das es aber des Teufels eigen ge-
schefft ist / vnd komen solte vmb der
sünden willen/das weis sie/ vnd hats
verkündigt klerlich. ij. Thessa. ij. Der ij. The. ij
Mensch der sünden vnd Kind der ver-
derbnis / wird sich setzen in den Tempel
Gottes / vnd sich stellen als sey er
Gott. Denn er leste sich auch von euch
nennen/irdischen Gott. So hat auch
Daniel gesagt / Er würde die alte
Kirche / vnd Gott seiner Veter ver-
achten / vnd einen andern Newen
Gott

Leiblich
Heubt
der Kö-
mischen
Kirchen.

Dant. p̄j

Von der neuen

Gott vnd neue Kirchen (die im sei-
nen neuen Gott helfen stercken) stift-
ten.

Wer hat nu eine neue abernün-
ge Kirche? Habens die alten/vnd wir/
so bey dem alten rechten Zeubt blie-
ben sind/vnd den neuen Teufelstopff
fliehen vnd meiden? Oder sinds die? so
den neuen Teufelstopff anbeten/ die
Küsse küssen/ von seinen zween Sin-
gern sich segenen lassen/ seine Lere
vber das wort Gottes heben/vnd das
alte rechte Zeubt nicht mit einem
Kniebengen ehren/auch wol nimer an
in gedencen/vnd seins Segens/den er
mit seinem ganzen Leib vnd Blut
vns erworben/nicht achten?

Grewel
in Bap-
stam.

Aber dieser Grewel ist zu grews-
lich grewlich/ das wenig dauon reden
nichts hilfft/vnd doch recht dauon re-
den/ keiner Engel zungen gnug ist.
Was Gottes eigen mund grewel nen-
net/das mus ein grösser Grewel sein/
denn alle Zungen reden können.

Zum

falschen Kirchen.

Zum zehenden / Wer hat sich bes-
solhen / diese neue Abgötterey
auff zu richten? Das jr Heiligendienst ^{Heiligen}
stiftet / Heiligen canonisiert / Fastel- ^{dienst.}
tage vnd Feirtage setzt / sie zu ehren /
gleich als weren sie Gott selbs / das
man auff jr Verdienst sich verlassen
vnd vertröset / mehr denn auff Chris-
tum selbs vnd auff alle sein blut vnd
verdienst / Welchen jr zum Richter
vns furgebildet habt / den wir durch
seiner Mutter vnd aller Heiligen ver-
dienst vnd furbitt / sampt vnserm Hei-
ligendienst / versünen vnd gnade erwer-
ben müssen.

Das ewr Kirche in desem stücke/
nichts anders ist worden / denn der
Zeiden kirchen/die Iouem/Junonem ^{Kirchen}
Venerem / Dianam vnd andere vers ^{der Seta}
storbene Menschen anbeteten / Vnd ^{den.}
wie die Römer ein Pantheon in irer
stad Rom/Also habt jr auch ein Pan-
theon in der Kirchen gebawet/das ist/
aller Teufel kirchen. Das werdet jr
nichte

Von der neuen

nicht finden in der Apostel schriffe
noch in der jungen Kirchen hernach /
die vorzeiten auch der Heiligen bilder
nicht leiden wolt / vnd viel bluts drüs
ber vergossen ist / Schweige / das sie
soltten die Heiligen anbeten oder an
ruffen / das allein Gott geburet.

Ehes
stand ver
dampft.
Zum eilfften / Wer hat euch befol
hen / diese newerung zu machen /
Das jr den Ehestand verdampft / leftert
vnd verurtheilet in vnrein / vnd vntüch
tig zu Gottesdienst. Habt jr das von
den Aposteln oder von der ersten alte
Kirchen? Ja freilich / denn S. Paulus
1. Tim. 4. sagt. j. Tim. iij. Das jr künfftig komet
würdet / die sich vom Glauben vnd al
ten Kirchen abtrennen vnd verlauffen
würden / als eine rechte Teufelshure /
die wurde vom Teufel solche lere em
pfahen vnd predigen wider den Ehe
stand / vnd doch selbs in falscher Heu
schel Keuschheit / das ist / in allerley vns
uchte leben.

Diese Newerung sehen wir mit
iren

falschen Kirchen.

iren edlen fruchten / das euch die Er
den nicht lenger tragen wil / Vnd
Gott mit seinem Gericht angefangen
drein zugreifen / vñ solche newe heilig
Kirche zu weihen zum Hellschen feu
hinein / Vnd wird sich nicht abwen
den lassen / das wissen wir / Gott lob.

Zum zwelfften / Wer hat euch befol
hen / solche Newerung zu mach
en? Das jr mit weltlichem schwert re
giert vnd krieget / Vnd das am mei
sten brauche vnschuldig blut zu ver
gießen? Habt irs gesehen jr scharffsich
tigen Fleddermuse / das die Apostel
oder alte Kirche mit schwert die welt
bezungen / oder mit krieg die Kirchen
gemehret haben? Wo komet jr denn
her / die jr euch rühmet / Erben aus der
alten Kirchen / vnd vns die neuen ab
trünnigen Kirchen scheltet / die wir
mit der alten Kirchen halten / vnd aus
derselben herkommen / Ir aber aus der
verlauffenen Teufelshuren ewr neuen
mörderischen / lügen Kirchen her
komet.

ES

Mis
brauch
des welt
lichen
schwerts
im Bapa
stum.

Von der newen

Seggwe
Selig
thum etc

Es sind noch viel mehr der newen
stücke/ als Seggwe/ Heilthumb /
Kirchen weihen/ vnd des geschwürms
ganze Dreckt vnd Dreckental/ vnd
sonst vnzeliche Bucher vol/ von eitel
newen Sündlin/ da die alte Kirche
nichts von gewußt noch die Apostel.
Denn wer kan die menge dieses sands/
oder Dreck's / ja gifft vnd Teufelölü-
gen alle erzelen? An diesen sey es dis
mal gnuß/zubeweisen/wie schendlich
die Papisten durch iren **S. M.** liegen/
wenn sie vns die newen abtrunnige /
Ketzrischen Kirchen schelten/ Sona-
dern solch jr verlipft schwert durch
jr selbs hertz gehet/ Vnd sich erfindet/
das sie die alte Kirche/ vnd iren alten
Breutgam / als ein Ergtensfelshure
verlassen / abtrünnig worden / vnd
nicht allein Ketzrisch (denn das wort
ist zu geringe vnd zu ehlich solch
er Schandbäbin) sondern die Widers-
christliche/vñ Gotteswiderige/ ja die
sich

falschen Kirchen.

sich vber Gott erhebt (wie ir Breut-
gam im Himmel auch thun wolt) des
Teufels letzte vnd schendlichste braut
ist.

Wir aber / weil wir alle solche
Teufel vnd Newerey meiden vnd
fliehen/ vns wider zu der alten Kirchs-
en/ der Jungfrauen vnd reinen braut
Christi halten/ sind wir gewislich/ die
rechte alte Kirche / on alle Hurerey
vnd Newerey/ die bis auff vns daher
blieben/ vnd wir aus derselben komen/
ja widerumb auff's new von jr geboren
sind/ wie die Galater von **S. Paulo.**
Denn wir sind weiland auch der hel-
lichen Huren/ des Paps'ts newen Kir-
chen/ im Hindern gesteckt / mit ganz-
em ernst/ das vns leid ist/ so viel zeit
vnd mühe in dem Loche schendlich zu
bracht. Aber Gott lob vnd danck/ der
vns von der roten Lestehuren erlö-
set hat.

Wenn doch solche Newerey im
Paps'tum schlechte newerey
A were

Von der newen.

Bapst
wil sein
Mensch
en tand
fur Got
tesdienst
gehalten
haben etc

were oder sein künde / so weren sie
noch etlicher masse / vmb friedes wil
len / zu leiden / gleich wie einer seinen
newen Rock treget oder leidet. Aber nu
bleibt diese Teufelische gifte vnd zeh
lischer mord dran / das es Gebot der
Kirchen / heiliger Gottesdienst / gut
Leben / geistlich wesen / heissen mus /
darin man gnade vnd leben (so mans
helle) Oder zorn vnd tod (so mans
nicht hellt) verdienet. Das heisse aus
lügen warheit / aus Teufel Gott / aus
Helle Himmel machen / vnd widerumb .

Darumb ist des Bapsts Kirche /
voller lügen / Teufel / Abgötterey / Hel
le / mord / vnd alles vnglück / das es
wimmelt. Vnd ist hie zeit zu hören
die stimme des Engels / Apo. xviij.
Gehet eraus von Babylon / mein
Volck / das jr nicht teilhafftig werdet
jrer sünden / das jr nicht empfalet etc
was von jren plagen / Denn jre sünde
reichen bis in den Himmel etc.

Vorzei

falschen Kirchen.

Vorzeiten da die Maler das Jüngste Gericht maleten / bildeten sie die Hellen einen grossen Trachentopff mit seer weitem rachen / Darinnen mit ten in der glut / stunden der Bapst / Cardinal / Bisschoue / Pfaffen / Mönche / Keiser / Könige Fürsten / allerley Man vnd Weiber / doch kein Jüng Kind. Ich wüßte fur war nicht / wie man solt oder künde des Bapsts Kir chen feiner / kürzer vnd deutlicher mas len oder beschreiben. Denn gewis ist sie der Hellen schlund / der zu forderst den Bapst selbs vnd alle welt ver schlinget in abgrund der Helle / durch des Teufels rachen / das ist / durch jr Teufelisch predigen vnd leren.

Bilde
des Jüng
sten Ger
ichts .

Gemeld
des Bap
sts Tra
chen .

Es mus nicht ein alber Mensch ertichtet haben / vielleicht aus Jesa. v. da er spricht. Die Helle hat jre Seele weit auffgesperret / vnd den Rachen on alle masse auffgethan / das hinun ter faren beide jre herrlichen vñ Pöbel /

Beide

Von der neuen

beide jr Reichen vnd Frölichen. Ist
aber plumps oder scherzens also ge-
raten/so ist ein seer wol geraten Bil-
de/ dem einfeltigen Man die Bepst-
liche Kirche für zustellen / da für sich
zu hüten vnd dauon zufliehen/ die als
les verschlungen hat / on die Jungen
getaufften Kinder / dauon hernach
weiter.



HIE werden vnd mögen
sie sagen / Warumb
schiltestu vns also
schendlich / als neue
abtrünnige Kirchen /
So wir doch auch die
Taufe/Sacrament/Schlüssel/Sym-
bolum vnd Euangelium haben / so
wol als die alte Kirche / von der wir
her komen sind/Vnd du selbst droben
bekant hast / Das wir so wol / als jr/
aus der alte Kirchen her komen.

Antworte ich/ Es ist war / Ich
bekenne / das die Kirche darin jr sitzt
von

falschen Kirchen.

von der alten Kirchen her kompt / so
wol als wir/vnd eben dieselbige Tauf-
ffe hat/auch die Sacrament/Schlüs-
ssel vnd text der Biblien / vnd des
Euangelien. Wil euch noch höher los-
ben/vnd bekennen / Das wir aus der
Kirchen vnter euch (nicht von euch)
alles empfangen haben/Was wolt jr
mehr? Sind wir nicht from gnug?
Wolt jr vns nu nicht hinfurt ungeker-
ert lassen? Wir wissen euch für keine
Türcken noch Jüden zu halten (wie
droben gesagt) die ausser der Kirchen
sind.

Sondern das sagen wir / Das jr
da bey nicht bleibt/vnd werdet die ver-
lauffene/abtrünnige härische Kirchen
(wie es die Propheten pflegen zu nen-
nen) die nicht bleibt in der Kirchen /
daraus sie geborn vnd erzogen ist.
Laufft aus derselben Kirchen / vnd
von dem rechten Man oder Breuts-
gam (wie Hosea sagt von dem volck
Israel) zum Teufel Baal / Molech/
R ij Aftas

Von der neuen

Astaroth. Verstehet jr das nicht?
Ich wils euch sagen.

JR werdet alle gewislich ge-
taufft in der rechten Tauffe der alten
Kirchen / wie wir / sonderlich in der
Kindheit / Vnd was also getaufft /
lebt vnd stirbt / bis in das siebend oder
acht jar / ehe denn es die Hurenkirche
des Pabsts verstehet / ist gewislich
selig worden vnd wird selig / Daran
zweivelen wir nicht. Aber wenn es
gros wird / vnd ewr Lügen predigt
von ^{vor} Teufelischen newerey höret /
glaubt vnd folget / So wirds zur Teu-
felshuren mit euch / vnd fellet ab von
seiner Tauffe vnd Breytgam (wie
mir mit andern geschehen) bawet
vnd trawet auff seine werck / wie jr
Hurentreiber in ewrn Hurenheusern
vnd Teufelkirchen / predigt / So es
doch getaufft ist / zu trawen vnd zu
bawen / auff seinen einigen lieben
Breytgam vnd **JESU** Ihesum
Christum / der sich selbs fur vns gege-
ben hat. Vnd

Abfall
von der
rechten
Kirchen
zur fals-
chen.

falschen Kirchen.

Vnd gehet gleich / als wenn ein
fromer Gesell / ein armes / junges / bet-
telisch / leibeigen Meidlin aufferzö-
ge / zur künsttigen Braut / vnd sich
mit jr verlobete / Vnd sie sich fein
keusch hielte / bis sie Manbar würde.
Als denn verkerete sie die augen / sehe
andere Gesellen an / die jr bas gefie-
len / lies sich bereden / würde brünstig
auff die selbigen / verlieffe iren hertz
lieben / trewen Breytgam / der sie er-
löset / erneeret / erzogen / getleidet / ge-
schmückt / vnd schon gehalten hette /
vnd lieffe sich von jederman zur Hure
machen.

Diese Hure / so zuvor eine reine
Jungfraw vnd liebe Braut war / ist
eine abtrünnige / verlauffene / Ehehure
/ eine Haushure / eine Bettchüre / eine
Schlüsselchüre / die im hause fraw ist /
schlüssel / bette / küchen / keller vnd al-
les hat in irem befehl / so böse / da
gegen die gemeinen freien Huren /
Puschhuren / Feldhuren / Landhuren /
B iij **Heerhus**

Von der newen

Zeerhuren/schier heilig sind/Denn die
se ist die rechte Erzhure/ vnd eigent-
lich eine Teufelhure.

Hosea. 10 **V**On solcher Huren saget Hosea/
vnd gar viel gröblicher/vnd schis-
Ezech. 23 er zu gröblich/der Prophet Ezech. ca.
xxij. das mügt jr lesen/ so jr wissen
wolt/was für eine Hure ewer Kirch-
en ist. Denn eine solche Hure / meine
ich/wenn ich euch ein abtrünnige / ver-
lauffene Hure schelte/die jr in der kind-
heit rechte Christen geraufft auff den
lieben **HERREN**/ etliche jar gelebt/
wie die alte Kirche. Darnach wenn jr
gros worden vnd zur vernunfft kom-
men (wie ich selbs mit allen andern
auch gethan) sehet vnd höret jr die
schöne Ceremonien der Bepflichten
Kirchen dazu den genies/ehre vnd ge-
walt/die drinnen gleissen/ja die prech-
tige Heiligkeit / vnd grossen Gottes
dienst/ vnd furgeplauderts Himels
reich / vergesset jr ewrs Christlichen
glaubens/Tauffe vnd Sacrament/
werdet

falschen Kirchen.

werdet der Lenae der Erzhuren vleis-
ssige Schülerin vnd Jungehürlin /
(wie die Comedien sagen) Bis jr
alte Huren / widerumb Jungehürlin
machtet / vnd so fort an des Papsts
ja des Teufels Kirche mehret/vnd vis-
el von den rechten Jungfrawlin Chri-
sti/ so aus der Tauffe geborn / jmer
fort auch zu Erzhuren macht.

Solchs halt ich sey Deudsch ge-
redt / das jr vnd jederman verstehen
kan/was wir meinen. Denn ob jr solch
Newerey bey euch für schertz haltet/
die jr keinen Gott habt noch achtet/
So istts ddoch für Gott schrecklich /
grewlich/Abgötterey / mord / Helle
vnd alles vnglück/das Gott nicht lei-
den kan/ das er darumb die Erzhure
ewiglich verdammen wil.

DAuon weissagt auch S. Petrus/
Da er von euch solchē newen pro-
pheten vnd kirchen redet. ij. Pet. ij. Sie
reden prechtige wort/da nichts hinder
ist/vnd reizen durch vnzüchtigs Les-
R v ben zur

Von der neuen

ben zur weltlichen lust / die jenigen / so recht entrinnen waren / vnd nu in ir thum wandeln müssen / Verheissen jnen Freiheit / vergebung vnd Ablass / so sie selbs knechte der verdammis sind.

Item / Sie waren dem vnflat der welt entflohen / durch die erkenntnis des **HERREN** vnd Heilands Ihesu Christi / vnd werden widerumb in die selbigen geflochten vnd vberwunden / Wird also das letzte erger mit jnen / denn das erste war . Es were jnen besser / das sie den weg der gerechtigkeit nicht erkennen hetten / denn das sie in erkennen haben / vnd sich widerumb keren von dem heiligen Gebot / das jnen gegeben ist . Es ist jnen widerfaren das warhafftige Sprichwort . Der Hund hat ausgespieet / vnd frisset widerumb . Die Saw ist in der schwem me gewasschen / vnd walzet sich wider im Kot .

Das seid jr / So bin ich auch gewest / Da habt jr ewre neue / aberunnige / ver-

falschen Kirchen.

ge / verlauffene Kirchen / Deusch gnug beschrieben / vnd klargung fur die augen gemalet . Denn wir bekennen nicht allein / das jr mit vns aus der rechten Kirchen komen seid / vnd mit vns in der Tauffe geschwenmet / vnd gewasschen seid / durch das Blut vnsers **HERREN** vnd Heilands Ihesu Christi / wie S. Petrus hie sagt . Sondern sagen / das jr auch in der Kirchen seid vnd bleibt . Ja wol / das jr drinnen sitzet vnd regiert / wie S. Paulus ^{The. 2} weissagt / das der verfluchte Ende christ im Tempel Gottes (nicht im Zuestall) sitzen wird etc .

Aber von der Kirchen oder Gesieder der Kirchen / seid jr nicht mehr / Sondern in solcher heiligen Kirchen Gottes / richtet jr auff solche / ewre neuen abtrümmigen Kirchen / Teufelshaus vñ vnzliche hurerey vnd Abgötterey oder Newerey / dadurch jr die getaufften vnd erlöseten Seelen / mit euch

Von der newen

enck verfürer/ vnd durch den Zelliſch
en rachen in abgrund der Zellen ver-
ſchlinget / mit vnzelichem Hauffen /
mit ſchrecklichem jamer vnd hertzen-
leid/ aller der/ ſo ſolchs mit geiſtlichen
augen ſehen vnd erkennen.

Gott aber iſts / der durch ſeine
wunderbarliche allmechtige Macht/
bey enck vnter ſo viel Greweln vnd
Teufels hurerey/ dennoch die jungen
Kinder/ durch die Tauffe erhelte / vnd
etliche Alte / aber gar wenig / die an
ihrer ende widerumb zu Chriſto ſich
gehalten haben/ der ich denn viel ſelbs
gekand habe/ das doch die rechte alte
Kirche mit ihrer Tauffe vnd Gottes
wort / vnter euch bleibet / Vnd ewr
Gott der Teufel / durch ſo viel newer
Abgötterey mit alle ewr Teufeliſchen
hurerey ſie nicht hat können gantz
vnd gar vertilgen.

Gleich wie er zur zeit Elia/ da al-
les (wiewol es alles Gottes volck/
das iſt/ die die heilige Kirche hies/ vnd
den

Kirche
zu Elia
ſeiten.
3. Reg. 19

falschen Kirchen.

den Gott der ſie aus Egypten gefürt/
rhümeten) vol vnd eitel Baal / Ab-
götterey vnd Hurerey im ganzen Lan-
de war/ das Gott nicht einen Altar
behalten hette / dennoch ſieben tau-
ſent Man vbrig blieben / von allen
den vielen tauſenten/ da die gröſſeſten
vnd beſten vnter waren vnd zum Teu-
fel furen. Vnd in der wüſten vnter
Moſe/ alle ſterben on die zween Jo-
ſua vnd Caleb.

Gottes werck heiſſet. Consum-
mans et abbrevians/ das er etliche we-
nig aus gnaden erhelte/ wenn der gan-
ze Hauffe im zorn vnterg. het / davon
S. Paulus Rom. 1. reichlich redet.

Also hat auch Daniel 19. lange ^{Dani. 19.}
zuvor geweiffagt/ Das vnter dem En-
dechriſt ſolt eine zeit des zorns ſein /
vnd ſolche trübfal / als nie geweſt iſt
auff Erden. Vnd S. Paulus/ der ſei-
ne weiſſagung aus Daniel daſelbs ^{2. The. 2.}
nimpt/ ſpricht auch / Gott werde er-
zürnen vnd kreffteige irchum laſſen ko-
men /

Von der Newen

men/darumb / das man die warheit
mit liebe nicht angenommen hat zur sel-
ligkeit.

Ketzer.
Arianj.

Lieber las vns vnser/das ist/der
Christenheit Historien/ansetzen. Vn-
ter Constantio dem Son Constanti-
ni/ war der zorn Gottes so gros/ das
die Ketzer Ariani alle Kirchen in der
welt inne hatten/bis auff zwo/ Vnd
waren doch dazumal die Bisschone/
auch die Arianer selbs/gelerte/ frome
erbare / vleissige Lente fur der welt.
Was solt denn sein vnter dem Paps-
stum/ da kein Bisschoff sein ampt
kan noch vber/Epicurisch vnd Sew-
isch leben / Da mus es doch gar der
Teufel sein.

Darumb die elenden/blinden/ver-
stockten Papsstuel/viel weniger ver-
stehen/was Kirche oder Gott sey/ we-
der eine Rue oder Saw verstehet/Es
ist ein hoch/tieff/ verborgen ding die
Kirche/ das sie niemand kennen noch
sehen mag / Sondern allein an der
Taufse

falschen Kirchen:

Taufse/Sacrament vnd Wort/ fass-
sen vnd glauben mus. Menschenlere/
Ceremonien / Platten / Langerock/
Bisschoffhut vñ das ganz Bepstlich
geprenge/ furet nur weit dauon in die
Helle hinein/ schweige das es die Kir-
chen anzeigen solt/ Denn zur Kirchen
gehörn/ auch nackete Kinder/ Man/
Weib/ Bawr/ Bürger/ die doch
weder Platten/Bisschoffes
hut noch Messgewand
anhaben.

Vnterscheid rechter vnd falcher Kirchen.



Wemöchten die Paps-
sten vieleicht begeren/
ja sie wollens mit ge-
walt haben/Das man
solche newe Artikel
irer newen Kirchen sol-
le neben den alten Artikeln der alten
Kirchen

Vnterscheid rechter

Kirchen halten oder dulden / Wo nicht / so wollen sie vns Ketzer vnd tod haben . Denn der Bapst Esel ist solch ein grober Esel / das er nicht kan noch wil lernen vnterscheiden zwiffsch en Gottes wort vnd Menschenlere / Sondern helts beides gleich . Das be weisen sie damit / Das sie nu offt mit vns eine vergleichung oder vertrag furgenomen / sich gestelt / als wolten sie etwas nachgeben / wir solten auch etwas nachgeben / vnd also beide zusammen eintreffen (wiewol auch daselb noch nie jr ernst gewest / Vnd vns nur abzureissen vnd zu trennen gemeinet).

Dennoch sibet man darin so viel / wie sie sich vber Gott / als die Endechristlichen Lesterer gesetzt haben / Dencken die lere solle so lange recht sein / so lange sie wollen / wenn sie nicht mehr wollen / solle sie nicht mehr recht sein . Denn sie wollen die macht haben etwas dauon nach zu geben oder nicht /

Papst
Ben gilt
Mensch
enlere
gleich so
viel als
Gottes
wort.

Papisten

vnd falscher Kirchen .

nicht / Vnd wie sie es geben oder nicht sollen wirs annemen / Muten vns eine solche lesterliche Vnkeuscheit an / vnierschampt / on allen schein / ganz offenbar / damit sie sich selber dargaben / das sie keinen behenden Teufel mehr haben / der sie reitet / wie vor etlichen hundert jaren / sondern den greifflichen tölpel / groben Teufel / der für bosheit sich nicht mehr schmücken könne.

Denn weil sie sich erbieten nach zugeben / vnd des gleichen von vns begeren / zeugen sie / Das inen gleich viel gilt / Gottes wort vnd Mensch enlere . Lieber / Gottes wort nach zu geben oder endern / stehet bey Gott selbs nicht . Denn er kan sich selbs nicht leugnen noch endern / vnd sein Wort bleibt ewig . Wer es aber endern oder nachlassen sol / der mus eine höhere Macht haben weder Gott selbs hat / Denn er auch Mose gesetzt nicht hette geendert / wo ers nicht zu

Gottes
wort
nachla
ssen oder
endern

Unterscheid rechter

vor durch sein wort verheissen hette
zu endern / Des vnterstehet sich auch
niemand denn der Lndechrist / Wie
Daniel. xij. vnd S. Paul. sagen / der
sich vber Gott erhebt / nemlich das
Papistum.

Was sol man nu mit solchen Leu-
ten / ja mit solchen groben vnd grossen
Eseln handeln / die da meinen / Gots
tes wort sey ein Rhor / das der wind
hin vnd her wehd / des sie mechtig se-
en / Oder (das sie viel mehr meinen)
es sey ein Salpfennig / der nach irem
verdampften freuel / müsse gelten /
darnach sie in auff den Linien heben
oder legen . Also sein verstehen sie /
was die Kirche sey / Ja eben damit
vberweisen sie / das sie Gott vnd sein
wort hoch verachten / dazu sich vber
Gott setzen / vnd seine Kirche nicht
sein können.

Die heilige Christliche Kirche /
(ich rede jzt mit den vnsern / Denn bey
den Papstseln / Klözen vnd steinen /
ist

vnd falscher Kirchen :

ist kein vernunfft / sehen noch hören)
ist nicht ein Rohr noch Salpfennig .
Nein / sie wanckelt nicht vnd gibt nicht
nach / wie die Teufelshure die Bepf-
liche Kirche / die / wie eine Ehebreche-
rin / meiner / sie müsse nicht feste halten
bey irem Ehemanne / Sondern müge
wol wancken / nachgeben / zulassen /
wie es der Zurenjeger haben wil . Son-
dern sie ist (spricht S. Paulus) ein pfeil 1. Tim. 7
ler vnd Grundfest der warheit . Sie ste-
het feste (spricht er) ist ein Grundfeste
vnd fester grund / Dazu nicht ein fals-
cher oder Lügengrund / Sondern ein
grund der warheit / leuget vnd treiget
nicht / gehet nicht mit lügen vmb / was
aber wanckelt oder zweuel / das kan
nicht warheit sein .

Vnd wo zu were nutz oder not in
der welt eine Kirche Gottes / wenn sie
wolte wancken vnd vngewis sein in
sren worten / oder alle tage was newes
setzen / jzt das geben / jzt das nemen
Ja wo zu were ein solcher Gott nutz /
L ij der vns

Unterscheid rechter

Theologia der Papisten
der uns also wolt wancken vnd zweifeln lernen wie der Papisten Theologia leret / man müsse zweifeln an der Gnade / Da von sonst gnug ist geschrieben. Denn wo sonst die Papisten in allen sachen hetten gewonnen / sind sie doch in diesem Heubtstück verloren / da sie lernen / Das man zweifeln müsse an Gottes gnaden / wo wir nicht zuvor würdig gnug sind durch vnser eigen gnugthun oder verdienst / vnd furbit der Heiligen. Da sind ire Bücher / Briue vnd Siegel / Klöster / Stifte vnd auch noch ire szige Platten vnd Messen.

Weg zur Seligkeit
Weil sie aber dis stück lernen / das sie auff iren wercken vnd zweifeln stehen / wie sie nicht anders können / So ist gewis / das sie des Teufels Kirche sein müssen / Denn es sind vnd können nicht mehr wege sein / denn diese zweyen / Einer der auff Gottes gnaden sich verlesst / Der ander so auff vnser verdienst vnd werck barwet. Der erste ist der

vnd falscher Kirchen.

ist der alten Kirchen vnd aller Patriarchen / Propheten vnd Apostel weg / wie die Schrift zeuget. Der ander ist des Paps vnd seiner Kirchen / das kan niemand / auch H. M. vnd alle Teufel selbs nicht leugnen. Da steht (wie offte gesagt) zeugnis / Bücher / Bullen / Siegel / Briue / Stifte / Klöster / das mans aller welt beweisen kan.

Vnd da steht S. Petrus Act. Act. 4. iiiij. Es ist kein ander Namen gegeben / da durch wir mögen selig werden / on allein Ihesus Christus. Da gegen spricht der Rattenkönig zu Rom / Nicht also / sondern es sind viel andere namen / da die Leute durch müssen selig werden / sonderlich Mein name / darnach alle die ich wil / S. Franciscus / Dominicus vnd alle eigene werck / die mir geld tragen / Könige vnd Keiser zum fassen legen. Hie ist heiligkeit vnd seligkeit / Christus ist nicht mehr not noch nütze etc.

L. iij. Aber

Unterscheid rechter

Kirche
Christi
leidet
Keinläge
oder fal
schere.
Watt. 16
1. Tim. 3

1. Cor. 3.

Wer das wir wider komen zu vns
ser sachen/Das die Kirche Christi
nicht liege noch triege/müssen sie
selbs on iren danck bekennen/wo wols
ten sie sonst bleiben? Sie müssen selbs
sagen/sie sey ein Fels/Matth. xvj. da
wider der Hellenpforten nichts vers
mügen/Oder wie S. Paul. solche glos
siert/Ein Pfeiler vnd grund der wars
heit. Solchs (sage ich) dancken wir
jnen nichts das sie es bekennē. So sagt
auch der Kinder glaube/das es sey eine
heilige/Christliche / Kirche. Vnd S.
Paul. 1. Cor. 3. Der Tempel Gottes ist
heilig/der seid jr. Wer aber den tempel
Gottes verderbet/ den wird Gott ver
derben. Darumb kan vnd mag die hei
lige Kirche keine lügen/noch falsche
lere leiden. Sondern mus eitel heiligs/
warhafftigs/ das ist / allein Gottes
wort/leren/Vnd wo sie eine Lügen te
ret/ ist sie schon Abgöttisch vnd des
Teufels Zurenkirche.

Was halffs die Könige Isracl/
das sie

vnd falscher Kirchen.

das sie rhumeten / sie dieneten dem
Gott Isracl der sie aus Egypten ge
furet hatte/ damit nemeten vnd mei
neten sie/den rechten Gott irer Väter/
hielten auch das ganze Gesetze Mosi.
Aber weil sie daneben/auch die Kelber
oder Baal ehreten / oder je damit aus
menschlicher andacht/new eigen Got
tesdienst stifften / dem rechten Gott
zu ehren / So war es alles verloren/
Denn da wider stund Gottes verbot/
Du solt keinen andern Gott neben mir
haben.

Gottes
dienst
der Kö
nige Is
racl.

Vnd Mose Deut. iij. vnd xij. hart
verboten hatte/sie solten nichts newes
noch anders / nicht eigens furnemen/
vnd sprach/Was ich dir gebiete / das
solten thun / Du solt nichts davon
noch dazu thun. Item / Du solt we
der zur lincken noch zur rechten da
von weichen / das ist / weder besser
noch erger machen/ weder nachlassen
noch endern. Daher wir in den Pro
pheten allenthalben lesen/ wie sie die
L iij Könige/

Deut. 4
12.

Vnterscheid rechter

Könige/priester vnd Volck straffen/
das sie jmer newe wege erfinden / vnd
nicht auff dem wege vnd einiger ban
blieben.

Denn was neben abtrit von dem

Einig er
weg zur
seligkeit/
ist Got-
tes wort

Wort Gottes (das allein der weg ist)
wie er spricht / Ich bin der Weg / die
Warheit vnd das Leben / es gleisse
wie gut vnd schöne es kan / So ist's
gewislich irthum/lügen vnd der tod/
Denn es ist on Gottes wort / das ist/
on weg/warheit vnd leben. Vnd was
dürfften wir des Worts/wenn wir on
dasselbige vns selbs kändten wege fin-
den? Denn das Wort ist allein das
Liecht vnser Füße vnd schein vnser we-
ge/welches leucht im finstern ort dies-
psal 119.
ser welt / wie S. Petrus sagt. Wer
dasself nicht stets vnd vleissig in den
augen helt/wo kan der anders hin ge-
hen/denn ins finsternis/So das liecht
darumb da ist im finsternis / das wir
vns darnach richten sollen im finsternis.

170

vnd falscher Kirchen.

N Lassit vns die newen stück alle
nach einander ansehen/die in der
newen Kirchen des Pappsts auffko-
men sind/ So finden wir / das sie alle
on Gottes wort / das ist / on weg / war-
heit / vnd leben sind / allein aus mensch-
licher andacht oder gutdüncken / oder
des Pappsts bosheit / ertichtet. Dar-
umb wie die Kirche des Pappsts ist
vol Ablass / eigen verdiensts / Bruder-
schafften / Heiligendienst / Münche-
rey / Messen / Gnugthun / vnd der
gleichen droben erzeleten stücken / als
Gottesdienst / ist sie damit vol Ir-
thum / Lügen / Abgötterey / Unglau-
bens / Mords / vnd summa aller Teufel-
Kirchen. Denn sie können nicht sa-
gen / das solche stücke Gottes wort
leret.

Nu sie aber bekennen müssen / das
die heilige Christliche Kirche müsse
heilig vnd ein Grund der warheit sein /
on irthum vnd lügen / Quia Ecclesia
non potest errare. So müssen sie zu
gleich

2 v

gleich

Unterscheid Rechter

gleich bekennen/ das sie solche heilige Kirche nicht sind noch sein können/ weil sie vol solcher gewlicher Irthum Lügen vnd Abgötterey sind/ Sondern seien die rechte verlauffene abtrünnige schändliche hure des Teufels/ dem sie in solchen gewlichen lügen folget vnd dienet.

Wacht aber ein gutherziger (wie mans nennet) sagen/ Was schadets denn/ das man Gottes wort hielte vnd liesse daneben diese stücke alle/ oder je erliche/ so leidlich weren/ auch gleich wol bleiben. Antworte ich/ Es mügen gutherzige Leute heissen/ Sie sind aber irherzige vnd verführetzige Leute/ Denn du hörest/ das nicht sein kan/ Neben Gottes wort/ etwas anders leren/ Neben Gott einem andern dienen/ Neben dem Liecht im finsternis von Gott gestellet/ ein anders anzünden. Es ist gewislich ein Irrewüssch vnd irthum/ wens gleich ein einiges stück were.

Denn

vnd falscher Kirchen:

Denn die Kirche sol vnd kan nicht lügen noch irthum leren / auch nicht in einigem stück. Leret sie eine lügen / so ist es ganz falsch/ Wie Christus spricht Luc. 11. Schawe drauff / das nicht das Liecht in dir finsternis sey. Wenn nu dein Leib ganz liecht ist / das er kein stück vom finsternis hat / so wird er ganz liecht sein. Das heisse / Es mus ganz liecht vnd kein stück finsternis da sein. Eitel Gottes wort oder warheit / vnd kein irthum noch lügen mus die Kirche leren / Vnd wie kundte es auch anders sein? Weil Gottes mund der Kirchen mund ist / vnd widerumb Gott kan ja nicht liegen/ Also die Kirche auch nicht.

Unterscheid der Lehre vnd des Lebens.

Wol ist es war / Nach dem Leben zu reden / ist die heilige Kirche

Unterscheid der Lere

Joh. 1. Kirche nicht on sünde/wie sie im Vater vnser bekennet/ Vergib vns vnser schuld. Vnd i. Joh. i. So wir sagen/ das wir nicht sünde haben / so liegen wir/ vnd machen Gott zum lügner/ der vns alle zumal Sunder schilt/ Rom. 3. Psalm. ciiij. vnd .ij. Aber die Lere mus nicht sünde noch strefflich sein/ vnd gehöret nicht ins Vater vnser/ da wir sagen/ Vergib vns vnser schuld / Denn sie nicht vnser thuns/ sondern Gottes selbs eigen Wort ist/ der nicht sündigen noch vnrecht thun kan.

Jer. 17. Denn ein Prediger mus nicht das Vater vnser beten / noch Vergebung der sünden suchen/ wenn er gepredige hat (wo er ein rechter Prediger ist) Sondern mus mit Jeremia sagen vnd rhümen/ **HERR** du weißest / das/ was aus meinem munde gangen ist/ das ist recht vnd dir gefellig. Ja mit S. Paulo/ allen Aposteln vnd Prophe ten tröglich sagen / *Hec dixit Dominus.*

Hec dixit Dominus.

vnd des Lebens.

mus. Das hat Gott selbs gesagt. *Et iterum.* Ich bin ein Apostel vnd Prophet Ihesu Christi gewesen in dieser predige.

Zie ist nicht not / ja nicht gut/ Vergebung der Sünde zu bitten / als were es vnrecht geleret / Denn es ist Gottes vnd nicht mein wort/ das mir Gott nicht vergeben sol noch kan/ Sondern bestetigen / loben / erönnen vnd sagen / Du hast recht geleret/ Denn ich hab durch dich geredt / vnd das wort ist mein. Wer solchs nicht rhämen kan von seiner predigt / der lasse das predigen anstehen / Denn er leugt geroislich vnd lestert Gott.

Wenn das wort solt sünde oder vnrecht sein/ wo nach wolt oder kündte sich das Leben richten? Da würde gewislich ein Blinder den andern leiten / vnd beide in die Gruben fallen. Wenn die Bleischnur oder Winkels eisen falsch oder krum solt sein / was wolt oder kündte der Meister darnach arbeiten?

Unterscheid der Lere

Kirche
leret al-
lein Got-
tes wort.

arbeiten? da würde eine Krümme die
ander machen on ende vnd masse. Als
so auch hie/kan das Leben wol sünde
vnd vnrecht sein/ ja ist leider allzu vn-
recht/ Aber die Lere mus Schnurrecht
vnd gewis on alle Sünde sein. Dars
umb mus in der Kirchen nichts/ denn
allein/ das gewisse / rein vnd einig
Gottes wort gepredigt werden. Wo
das feilet/so ist es nicht mehr die Kir-
che/sondern des Teufelschule. Gleich
wie ein frome Ehefrawe (wie die Pro-
pheten solche Beyspiels imer brauch-
en) mus nichts mehr hören/ denn ires
Mannes wort im Hause vnd zu Bet-
te/ Höret sie eines andern wort/ der
nicht in des Mannes bette gehört/
ist sie gewislich eine Zure.

Das ist nu alles dahin geredt/
Das die Kirche mus allein Gottes
wort leren/ vnd des gewis sein/ das
durch sie der Grund vnd Pfeiler der
Warheit/vnd auff den Felsen gebaw
et/heilig vnd vnstrefflich heisse/ das
ist/ wie

vnd des Lebens.

ist/ wie man recht vnd wol sagt / Die Kirche
Kirche kan nicht irren/ Denn Gottes Kannecht
wort/welchs sie leret/ kan nicht irren/ irren.
Was aber anders geleret oder zweifel
ist/obs Gottes wort sey/das kan nicht
der Kirchen lere sein/sondern mus des
Teufels lere / Lügen vnd Abgötterey
sein/Denn der Teufel kan nicht sagen
(weil er ein Lügner / vnd Vater der
lügen ist) Dis sagt Gott / Sondern/
wie Christus Johan viij. spricht. Er Joh. 8.
proprijs. Von vnd aus sich selbs mus
er reden/ das ist/liegen. Also müssen
auch alle seine Kinder / on Gottes
wort aus sich selbs reden (das ist) lie-
gen.

Nu/ sihe mein lieber Freund /
welch ein wunderlich ding das ist/
Wir/ so gewislich Gottes wort leren/
sind so schwach vnd für grosser demut
so blöde/das wir nicht gern vns rüh-
men / Wir seien Gottes Kirchen/
Zeugen / Diener / Prediger / vnd /
Gott rede durch vns etc. So wirs
doch

Vnterscheid der Lere

doch gewislich sind / weil wir sein Wort gewislich haben vnd leren. Solche bißdigkeit kompt da her/ das wirs ernstlich glauben / Gottes wort sey so ein herrlich Maiestetisch ding/ des wir vns allzu vnwürdig erkennen/ das durch vns solch gros ding solt geredt vnd gethan werden / die wir noch im fleisch vnd blut leben.

Art der
falschen
Prophe-
ten.

Aber vnser Widerpart / Teufel/ Papisten/ Kotten vnd alle Welt / die sind freidig vnd vnerschrocken / thürren kecklich heraus sagen für grosser Heiligkeit / Sie ist Gott / Wir sind Gottes Kirche / Diener / Propheten vnd Apostel / Gleich wie alle falsche Propheten alle zeit gethan. Aber demut vnd furcht in Gottes wort ist alle zeit das rechte Zeichen der rechten/ heiligen Kirchen gewesen/ Thurst vnd freuel in menschlicher andacht / das rechte zeichen der Teufel gewesen / wie man auch in des Papssts Drecketen greifflich mercken mus.

Dis ist

vnd des Lebens.

Dis ist geredt von der Lere / welche mus rein vnd lauter sein/nemlich das liebe selige / heilige vnd einiges Wort Gottes/ on allen zusatz. Aber das Leben/so sich teglich nach der Lere richten/reinigen vnd heiligen sol/ist noch nicht ganz rein oder heilig / die weil dieser Madensack / fleisch vnd blut lebet. Doch weil er ist im werck der Reinigung oder Heiligung / vnd jmer fort sich heilen lesst / durch den Samaritan / Vnd nicht sich weiter mehr vnd mehr in vnreinigkeit verderbet / wirds im gnediglich umb des Worts willen / da durch er sich heilen vnd reinigen lesst / zu gut gehalten/ geschenckt vnd vergeben / vnd mus rein heissen. Denn da durch wird die heilige Christliche Kirche keine Zure noch vnheilig/weil sie am Wort (das jr Heilighum ist) rein vnd feste helt vnd bleibt. Ir seid rein (spricht Christus Joh. xv.) nicht umb ewr willen/ Sondern umb des Worts willen / das ich zu ench geredt habe. **M** Denn

Samaritan.
Luc. 9.

Joh. xv.

Vnterscheid der Lere

Heilige
Zeit des
Worts
vnd rei-
nigkeit
der Lere.

Denn die heiligkeit des Worts
vnd reinigkeit der Lere ist also mecht-
tig vnd gewis / das ob auch Judas /
Caiphaz / Pilatus / Babst / vnd der
Teufel selbs / das selbige prediges-
te oder recht teuffete (on zusatz / rein
vnd recht) dennoch das rechte reine
wort / die rechte heilige Tauffe emp-
fangen würde / wie denn immer müssen
Heuchler vnd falsche Christen in der
Kirchen / vnd ein Judas vnter den
Aposteln sein. Widerumb ist die vns
reinität der Lere / so nicht / oder on
Gottes wort ist / so vergiffte böse
ding / Das wens auch S. Petrus / ja
ein Engel vom Himmel predigt / dens
noch verflucht ist / Gal. j.

Falsche
Lerer blei-
ben nicht
in der
Kirchen

Darumb / falsche Lerer vnd Teuf-
ffer oder falsche Sacramentmeister
können nicht sein noch bleiben in der
Kirchen / wie er Psalm. j. sagt. Denn
die selben thun nicht allein wider das
Leben / welches die Kirche leiden mus /
sonderlich wo es heimlich ist / Soms
dem

vnd des Lebens .

dem auch wider die Lere / welche
öffentlich leuchten vnd scheinen mus
das leben darnach zurichten.

Solchs hat man von anfang ge-
leret / wie S. Joh. sagt / Aus vns sind i. Joh. . .
sie / aber nicht von vns. Vnd / In Ec-
clesia sunt / sed non de Ecclesia. Item /
Numero / Sed non merito / vnd der
gleichen. Dar aus man hat diese vnter-
scheid / Es seien nicht alle Christen /
die sich stellen als weren sie Christen .
Aber wens kompt / das man der Lere
vneins wird / da scheidets sich von ein-
ander / vnd findet sich / wer die
rechten Christen sind / nems
lich / die Gottes wort has-
sen / rein vnd sein. Das
sey dis mal gesagt /
von der rechten
Kirchen .

Es sind
nicht alle
Christen / so
den nas-
men has-
sen .

Von Restitution der Kirchen Güter.

M ij Wo

Von Restitution der



Wen die Papisten werden oder können beweisen/ das sie die rechte heilige Kirche sind/ Und der obgezelten/ neuen Zurenkirchen Artikel und Sündlin keine nicht gelehret noch haben/ Oder vnser Artikel nicht der rechten alten Kirchen Artikel sind/ als die wir nicht erfunden noch ertichtet/ So müssen wir wol bekennen/ das wir Ketzer und abtrünnig sind. Wo sie das nicht beweisen/ so müssen sie widerumb auch bekennen/ das sie die rechte Teufels hure Kirche sind/ die von Christo irem **HEILIGEN** verlauffen/ sich den Teufel durch newe und andere Lere/ hat lassen zu schanden machen. Solchs acht ich/ solt gewis sein/ wenn auch Jüden und Heiden/ oder was noch menschliche vernunft hat/ zwischen vns vtheilen solten.

Sind sie nicht die Kirchen/ sondern

Kirchen Güter.

dem des Teufelshure/ die nicht an Christo blieben ist/ So ist es gründlich und gewaltiglich beschloffen/ Das sie nicht sollen die Kirchen güter innen haben/ Viel weniger/ diesen zancf (damit sie bisher Keiser und Reich bemühen) erregen/ das man sie bey vns solle wider einsetzen und die Güter restituiren. Denn das ist eben/ als wenn die Teufel von den Engeln begerten/ man solle sie wider in den Himmel setzen/ So sie doch wissen und bekennen/ das sie nicht Gottes Engel blieben/ sondern Gottes feind worden/ die in das Hellsche feuwr gehören. Oder das ich von Menschen rede/ ist es eben/ als wenn ein Dieb oder Mörder wolt widerfordern/ das geld und gut/ so er gestolen und geraubt/ jm aber abgeiagt/ und nu im Gericht lege/ oder den rechten Erben wider geben were/ Wo nicht so drowete er ein **H. N.** zu werden.

Weil aber auff Erden in dieser sachen kein Richter ist/ Denn sie sind

Von Restitution

Part worden / so vorhin die obersten
Richter sich selbs gemacht / vnd gilt jr
Vrteil nichts / nach allem Rechten /
Vnd ja so wenig / als vnser vrteil / die
wir das ander Part sind / bey jnen gile
müssen wirs so lassen gehen vnd des
rechten Richters erharren. Sonst wo
ein Richter auff Erden in dieser sachs
en were / würde sich dis vrteil finden /
Das sie (jenes Part) nicht alleine keine
Restitution billich zu foddern hetten /
sondern werd weren / das man sie zur
Welt ausiagt / vnd thete jnen / wie der
König Jehu den Baaliten / vnd wie
der König Josia den Priestern zu Sa
maria vnd Bethel. Denn sie sind (wie
droben beweiset) fur Gott / nach der
heiligen Schrifft vrteil / die rechte
Mordgrube vnd Teufelshure) Dar
aus folget / das sie die Kirchen / das
ist / der armen Christenheit güter (als
die Erzkirchen Kenber vnd Gottes
diebe) zu sich gerissen / mit freuel innen
halten / dafür noch zu irem schaden ver
fol

4. Reg.
2. 22ij.

der Kirchen Güter.

folgen / sie an leib vnd ehre / zeitlich
vnd ewiglich verderben.

Denn das kan wol ein Kind von
sieben jaren / ja wol ein grober Narr /
an den fingern zelen vnd rechnen (wie
wol der grobe Bapst Esel sampt sei
nem verdampften Hauffen nichts ver
stehen können) Das die löblichen vori
gen Keiser / Fürsten / Herrn vnd frome
Leute / on zweifel nicht gemeinet
noch willens gewest sind / ire Güter zu
geben / damit eitel Teufelshuren oder
Abgötterey zu stifften / zu schmücken
vnd zu ehren / Viel weniger / das sie da
mit Seelmörder / Kirchenreuber / vnd
Gottesdiebe erziehen oder vnterhal
ten wölten. Sondern die lieben Kirch
en vnd Schulen / das ist / das heilige
Gottes wort / Predigamt / vnd ande
re Kirchendienst / Theologen / Pfarr
herr / Prediger / da neben auch arme
Leute / Widwen / Waisen vñ Krancken
zu vnterhalten / Gott zu lob vnd ehre.

Denn es heissen nicht Zurengüter

M iij Möt

Kirchen
Güter.

Von Restitution der

Mördergüter/Gotteslesterer/*J. M.*
noch Teufelsgüter/sondern der Kirch
engüter/welche doch izt nicht allein
von den geistlichen Teufelshuren/ in
der Bepstlichen Nordgruben/ auff's
aller schendlichst/durch Simoney vnd
allerley Laster gekaufft/verkauft/ge
stolen/geraubt vnd verthan werden/
Sondern auch von den leiblichen Zus
ren vnd Buben auff's allerunvers
schampfest/verprasset vnd verprans
get werden/ viel erger weder es zu So
doma vnd Gomorra geschach/ Das
sie nicht einem armen Priester/ Schüs
ler/noch armen Menschen einen Hül
fer zur stewart geben/ Denn sie auch
nicht werd sind/ so ein gering guts zu
thun/Sondern dafür/als die verrüch
ten Epicurer/ beide Gott selbs vnd
seines Wortes vnd seiner Kirchen spots
ten vnd verlachen. Ja das ist die schö
ne/heilige Kirche/die noch thüren sich
heilig rhümen/der Kirchen güter/für
ir eigen achten/ vnd Restitution for
dern.

Kirchen Güter.

dern. Aber/ Er sol nicht lange ausblei
ben/der solchen verzweuelten nurwil
ligen Spöttern/vnd wütrichen Mör
dern/ die rechte Restitution geben
wird.

Nur in des wir keinen richter ha
ben auff Erden/ So wöllen wir
vber das/das wir Gottes/ des
höhesten Richters vrteil haben in sei
ner heiligen Schrifft/auch ir selbs/der ^{Zeugnis}
Papisten eigen vrteil vnd zeugnis/ die ^{der Papt}
weil für vns wider sie brauchen. Denn ^{sten für}
also hat Herzog George/vnseliger ge ^{uns wir}
dechnis/ gesagt. Er wisse fast wol/
das viel Missebrenche sind in der Kir
chen eingerissen/Aber das ein einzelner
Mönch aus einem Loch solche Refor
mation solt fürnemen/ sey nicht zu lei
den/Wolan der bekemmer (on zweuel
er nicht allein) das ewr Kirche vol
Missebrenche ist/das heisse so viel/Es
ist nicht die reine rechte Kirche/ denn
die sol heilig vnd rein sein/on allen zu
saz/schweige denn on alle misbrenche
N v wie

Von Restitution

wie der Glaube sagt/ Ich glaube eine heilige Christliche Kirche.

II.

Ablas.

So habe jr ewrs Parts / alle sampt auff dem Reichstage zu Augsburg den Keiser gebeten / Er wölte bey dem Papsst schaffen / das er kein Ablas mehr in Deuscheland schicken solle/ weil es verachtet sey. Sie bekennet jr selbs / das das Ablas ein verachte ding sey/ Das heisst ein missbrauch vnd Abgötterey/ Denn wo jr fur recht vnd gut hieltet/ als einen reinen Gottesdienst/ köndet jr mit gutem Gewissen nicht verachten noch abzuschaffen bitten / Da zeuget ewr Gewissen durch ewr eigen wort/ Das ewr Kirche ein Götzehaus / vnd unreine sey/ die mit falschem/ nichtigem/ berriglichem Ablas/ dem Teufel vnd nicht Gott gedienet habe vnd noch diene.

III.

Zum dritten / Hat da selbs der Cardinal zu Mentz gesagt/ Was wölen wir viel Disputirn / Sie haben einen

der Kirchen Gutet.

nen Artikel/ welchen wir wissen/ vnd nicht leugnen können/ das er recht sey nemlich/ den Ehestand/ Doch können wir den selben nicht annemen. Vñ obs der von Mentz nimer mehr sagte/ So seid jr nu mehr selbs so vberwunden/ das ewr viel/ so die besten sein wöllen solchs öffentlich bekennen. Nusag mir meinstu/ Es sey eine geringe Tenselhure/ die solchen schrecklichen Artikel (das ist/ Gözen) in irer Kirchen gesetzt/ gestiffet/ geletet/ geehret/ gehalten hat/ Das man Gottes geschepffe/ werck / ordnung vnd segen solle verdampft/ verflucht vnd fur die grössste sünde halten / Was böses köndte der Teufel/ Gottes feind/ selbs stifften wenn er Gott zu wider etwas stifften wolt?

Ehestand der Priester.

Wie hat ewr Kirche bey solchem Grewel können heilig sein / wenn jr gleich alle eitel keusche Jungfrawen gelebt / vnd doch solchen Gözen gedienet hettet/ Denn Gott hatte es euch verboten/ als eine lere des Teufels. i. Tim.

Von Restitution

1. Tim.
iiiij.

Tim. iiiij. Vnd was für frucht vnd heiligkeit solcher Abgott, vnd sein Götzendienst gewirckt hat in ewr Kirchen/ das müßt jr selbs klagen / Denn da ist Rom / die Scriffee / ganz geistlicher Seand/die zeugen/ ja jr sünde hat Himmel vnd Erden mit schanden vnd blut geschrey erfüllet / Wo ist hie ewr heilige Kirche/ die mit solchem gewel so greulich zur Huren gemacht ist durch den Teufel ?

Concilium.

Vnd was habe jr selbs gethan / das jr jzt ein Concilium begeret/ jzt verheissen/ jzt verzogen / jzt versagt ? Ist ewr Kirche heilig / Wie fürchte sie sich denn für einem Concilio ? Was darff sie reformirens oder Conciliij ? Darff sie eins Conciliij/ wie ist sie heilig ? Woltet jr ewr heiligkeit auch reformiren ?

Wir für uns haben nie keins Concilium begert vnser Kirchen zu reformirn. Denn Gott der heilige Geist / hat durch sein heiliges Wort vnser
Kirch

Der Kirchen Güter.

Kirche lengest geheiliget/ ja viel mehr alle Bepfliche Hurerey vnd Abgötterey ausgefegt/ das wir alles (Gott lob) rein vnd heilig haben/ das Wort rein/ die Tauffe rein/ das Sacrament rein/ die Schlüssel rein/ vnd alles was zur rechten Kirchen gehört / haben wir heilig vnd rein / on allen menschlicher lere/ zusatz vnd vnflat. Das Leben (wie droben gesagt) gehet nicht völiglich hernach/ wie wir gern sehen vnd wölten / darüber die Propheten vnd Apostel selbs auch klagen/ Denn das gehört dort hin/ da wir den Engeln gleich sein werden.

Aber wir begeren eins Conciliij / darumb / Das vnser Kirchen verböret/ vnd vnser Lere frey ans liecht kommen möchete/ da mit ewr Hurerey im Bapstum erkand/ verdampt/ vnd jederman der da durch versüret/ zu der rechten heiligen Kirchen mit vns vnd sampt vns bekeret vnd gemehret möcht werden. Aber da habt jr vnd
ewr

Von Restitution

euer Gott der Teufel nicht den schnuppen/ Sondern jr Fleddermeuse/ Maulwürffe/ Vbhuen/ Nachtraben vnd Nachteulen/ die jr das Liecht nicht leiden könd/ weret mit aller macht vnd mit aller schalckheit/ das vns ja nicht dazu kome/ das die warheit im liecht verhöret vnd gehandelt werde.

Doch feret Gott auch jmer fort/ vnd bringe das Liecht/ je mehr jr wehret/ je mehr erfür/ das irs zu letzt doch werdet mit allen schanden vnd schaden leiden müssen/ Vnd was solch euer feldflüchtigs/ verzages/ verzweuelts liecht schewen/ vns schrecken/ oder euch trözig machen/ könne/ das lasse euch euer Gewissen vnd eigens Hertz sagen.

Weil jr nu/ sage ich/ selbs bekennet/ vnd bekennen müisset/ welche ein vnflerige Kirche jr habt/ nicht rede ich jzt vom Leben/ sondern von der Lere/ das jr so viel grewliche Lügen vnd falsche Lere habt/ dazu nicht
las

der Kirchen Güter.

lassen wolt/ So müsst jr folgend auch bekennen/ das jr nicht die heilige/ sondern des Teufels Kirche seid/ sonderlich die/ so drüber halten/ vnd dazu zwingen. Denn dieselbigen beten wissentlich den Teufel an in seinen Lügen/ weil sie bekennen/ das es vnrechte Artikel sind/ Solchs thut jr aber oben vom Pappst herab bis auff den vntersten Priester vnd Mönch/ das ist der rechte Kern der beste Hauffe/ welchen jr furnemlich euer Kirche heisse/ on was dazu eurs anhangs ist/ von weltlichen Stenden/ Denn denen so solchs leid ist/ die gehören nicht in euer Teufels Hurnkirche/ sondern in vnserer/ das ist/ in die alten rechten heiligen Kirche.

Weiter/ weil wir solche euer eigen zeugnis vnd vrtail haben/ So kündet jr vns nicht Ketzer noch abtrünnige schelten/ Sondern must vns recht geben/ als der rechten Kirchen/ die solch euer bekandte Grewel vnd vnrechte Artikel verlassen. Wis
ders

Von Restitution

berumb euch selbs/ als die rechte Teufelskirchen/ weil jr von euch selbs besandte greuel vnd vnrechte Artikel verteidigete haltet/ vnd da zu zwinget/ bekennen/ das jr der Kirchen gütter nicht zu foddern habt/ als ein spoliium wider zu geben/ sondern das jr die Güter/ so jr noch habt/ schuldig seid/ als die Gottesdiebe vnd Kirchenrenber zu verlassen/ vnd der rechten Kirchen zu restituiren vnd ein zureumen/ Vnd wenn jr noch so eine vnverschampte Zornstim hettet/ wie die Propheten reden/ die sich nicht scheuen kan/ müßte jr dennoch hierin selbs sagen/ das solchs vrteil recht sey. Denn auch holtz/ stein/ dreck vnd mist würden zu letzt wider euch schreien/ Weil da kein anders sein kan/ Denn das eine verzweiveltre Zure nicht kan eine frome züchtige Jungfraw sein. Darumb sol sie auch keine Kirche sein/ keine Kirche regiren/ keine Kirchengüter haben/ Das ist die summa davon.

Was

Was Gottes ist/ mag

man dem Keiser nicht geben.



AS sie weiter vns alle ungehorsame vnd Auffdrische schelten/ in dem das vnser Fürsten nicht gehorchen den Keiserlichen Edicten/ darin vnser Kirchen vnd Lere verdampft sind. Da rühmen wir vnd dancken Gott/ der vns gnediglich erhalten hat/ das wir nicht mit euch in solchem verdampften gehorsam erfunden werden. Denn da stehet Gott/ ders vns verbeut/ vnd spricht/ Gebet dem Keiser was des Keisers ist/ vnd Gotte was Gottes ist. psalm. 115. Er hat den Himmel dem HERRN gegeben/ Aber das Erdsreich den Menschen Kindern. Der Himmel oder Himmelreich gehet nicht zu lehen

zu lehen vom Keiser / vnd Gott kan
nicht des Keisers Lehenman sein/
sondern der Keiser sol vnd mus Gots
tes Lehenman heissen. Vnd wie Sys
rach auch sagt / Gott hatt in den
Lendern Herrschafften verordent /
Aber in Israel ist er selbs der Herr.
Gott wil allein vnd selbs in der Kir
chen lehren vnd regirn / Solch Regis
ment hat er nie von sich oder aus der
Hand gegeben / Wie der 60. Psalm zeu
get / Gote redet in seinem Heilighum.

Darumb müßet jr Papisten
solch stücke des gehorsams / mit Gots
te selbs / nicht mit vns ausfechten /
vnd vns zu vor sicher vnd gewis ma
chen. das wir (wie jr thut) dem Kei
ser mügen geben / was Gottes ist.
Sonst thun wirs nicht / Sondern neh
men ewr leßtern vnd lügen zu grossen
freuden an / damit jr vns zeugnis ge
bet vnd bekennet. das wir nicht Gote
te das seine nemen vnd dem Keiser ge
ben / vnd helfft vns also mit ewr gift
tigen lügen / diese warheit rhümen /
das

das wir nicht in ewrem verfluchten
gehorsam leben.

Denn Gott hat dem Keiser / ja
allen Engeln vnd Creaturn verbo
ten / das sie in seinem Himmelreich / das
ist in der Kirchen / sollen kein ander
wort lehren / wie S. Paulus Gal. 1. ein
nen schrecklichen Donner Schlag thut
vnd spricht / Wenn ein Engel vom
Himmel ein anders leret / weder jr em
pfangen habt / der sey verflucht. An
haben wir droben etliche stück der vn
zlichen / neuen / andern Lere erzelet
(das ist / wie es hie S. Paulus nennet /
Anathemata / verfluchung / verdam
nung / vermaledung) damit ewr
Bepfliche neue Huren vnd Teufels
Kirche erfüllet ist. Darumb kan vns
der Keiser noch keine Creatur zu sol
chem verfluchten gehorsam zwingen /
ja er sol sichs selbs / mit vns da von
halten / wil er nicht durch S. Paulus
Donnerart in grund der Hellen ver
flucht vnd zeschlagen werden.

N ij Gote

Gott hat dem Keiser gnuß be-
folhen/mehr weder er kan ausrichten
nemlich das Erdreich / das ist / Leib
vnd Gut. Da hat sein Ampt ein ende/
Greiffte er darüber auch in Gottes
reich / So raubet er Gotte das seine/
das heisse Sacrilegium / Gottes die-
berey Oder wie es S. Paulus Philip.
2. nennet / Rapinam diuinitatis/
Wenn einer wil Gott gleich sein das
er nicht sein kan / das mus er rauben
wollen / Denn gegeben kans jm nicht
werden. Es ist hie zu allein ein einiger
Erbe / der hats nicht geraubet noch
rauben wollen (wie der Teufel im Hi-
mel vnd Adam im paradys thetten)
Sondern ist jm vom Vater in ewig-
keit gegeben vñ angeboren von natur.

Die nu den fromen Keiser Carol
hie zu reitzen / oder vnter seinem Sie-
gel solchs thun / das sind eben so fro-
me Thierlin als die Schlange im
Paradis. Der Keiser sol vnter Gott
bleiben / vnd seines gemessen befelhs
Cals wol als alle Creaturn) warten/
Denn

Denn Gott wil alhie / das ist in der
Kirchen/allein reden/ vnd keinen ans-
dern leiden.

Gleich (das ichs denblich gebe)
als ein Eheman oder Breutigam/
kan wol mancherley ampt im hause
bestellen / mag einen knecht / Keiser/
den andern König heissen / vnd befel-
hen alle seine Güter / diesem den Ack-
er / jenem den Weinberg / Vieh / Fisch /
Kleider / Geld vnd Gut / Aber in der
Kamer oder im Brautbette / da lasse
sich kein knecht finden / er heisse
Keiser oder König / Denn das ist der
tod (spricht Salomo Proverb. 6.)
hie her gehört allein der Breutigam/
vnd hie sol die Braut kein wort hö-
ren noch wissen / on allein ires Breut-
gams / Wie Johannes der Tensfer
spricht / Wer die Braut hat / der ist der
Breutigam. Also kan vnd wil Gott in
der Kirchen / kein andern neben sich
leiden / da sol man nichts denn allein
jn selbs vnd sein Wort hören / oder
solle eine Hure vnd nicht seine Braut
sein.

¶ ij Hieraus

Hieraus kan man nu wol verſtehen/was jr Papſtſel machet / wenn jr vns Auffhörer ſchelet / das wir nicht mit euch dem Keiſerlichen Edicten gehorchen/nemlich / das macht jr / Ir bekennet/das wir die Braut Chriſti dem H^{errn} Chriſto rein/ vñ ſein Brautbette rein laſſen/als die getrewen gehorſamen Joſeph / dienen herauſſen ſonſt in vnſern beſolhen Euptern. Widerumb das jr/als die bränſtigen Hurntreiber vnd Ebrecher/das iſt / verdampfte Gottes reuber oder Himels auffhörer/dem H^{errn} in ſeine Brautkamer brechen / vnd jm ſeine Braut zur Hüren machen wolt. Aber er ſchlecht euch mit blindheit / wie die Sodomiten / das jr die thur nicht findet / Leſt euch dafür ſinden ewrs gleichen Huren vnd Ehosbrecher / die euch gehorchen vnd mit euch zum Teufel ſaren.

Vnd Summa / wie geſagt /
ſechtetis zuvor aus mit Gott / das
wir

wir mügen etwas anders hören vnd leren in der Kirchen/weder Gottes wort. Item das ewer oberzelete newe ſtücke / Gottes wort ſeien / Vnd das jr die heilige Kirche ſeid / So ſolt jr recht haben / vnd wir wollen gern gehorſam ſein. Was iſts doch nütze das jr das Conſequens ſo hart ſchreiet / vnd laſſt das Antecedens ſtehen. Iſt doch der Krieg nicht vmbſ Conſequens / wie jr vnſinnigen narren ſchreiet / Sondern vmb das Antecedens / Ponatur *Ecclesia certo / et obedientia ſequetur neceſſario. Contra. Non poſita Ecclesia / nulla ſequitur obedientia / Ex natura relatiuorum.* Iſt anders noch ein funck dialecticae in euch.

Das ſey diſ mal von der
Kirchen geſagt wider
das Leſtermaul der
Papiften.

L iij

Die drey

Die drey Symbola
oder Bekenntnis des Glaubens
Christi/ in der Kirchen ein/
trechtiglich gebraucht.

Symbolum der
Apostel.

SAs erst Symbolum oder Bekenntnis der Apostel/ist zwar das allerfeinest/ das kürz vnd richtig die Artikel des Glaubens gar fein fasset/vnd auch den kindern vnd albern leichtlich zu lernen ist/vnd lautet also.

Ich glenbe an Gott Vater / Allmechtigen Schöpffer Himels vnd der Erden.

VND an Ihesum Christum seinen einigen Son / vnsern Herrn / der empfangen ist vom Heiligen geist / Geboren von der Jungfrawen Maria / Gelitten vnter Pontio Pilato / Gecrentzigt / gestorben

gestorben vnd begraben / Nidder gefaren zur Dellen / Am dritten tage auffstanden von den todten / Auffgefaren gen Himel / Sitzend zur rechten Gottes des allmechtigen Vaters / Von dannen er komen wird zu richten die lebendigen vnd die todten .

Ich glenbe an den heiligen Geist / Eine heilige Christliche Kirche / Die gemeine der Heiligen / Vergebung der sunden / Auferstehung des fleisches / Vnd ein ewiges leben / Amen .

Symbolum Athanasij.

SAs ander Symbolum Athanasij ist lenger / vnd streichet den einen Artikel reichlicher aus/vmb der Arianer willen/nemlich wie Ihesus Christus Gottes einiger Son vnd vnser Herr sey/An welchen wir eben mit dem Glauben/glauben/
N v mit

mit welchem wir an den Vater gley-
ben/wie der text sagt/im ersten Sym-
bolo/Ich glaube an Gott etc. vnd an
Ihesum etc. Denn wo er nicht rech-
ter Gott were/müßte er nicht mit
gleichem glauben/dem Vater gleich
geehret werden. Solchs sicht vnd
treibe S. Athanasius in seinem Sym-
bolo/Vnd ist fast ein schutz Symbol/
lum des ersten Symboli.

WER da wil selig werden/
Der mus für allen din-
gen/den rechten Christli-
chen Glauben haben.

Wer denselben nicht gantz vnd
rein helt / Der wird on zweifel
ewiglich verloren sein.

DIS ist aber der rechte Christli-
che glaube/Das wir ein eini-
gen Gott in drey Personen/
vnd drey Personen in einiger
Gottheit ehren.

Vnd

Vnd nicht die Personen in einans
der mengen / Noch das Gött-
lich wesen zertrennen.

Ein andere Person ist der Vater /
Ein andere der Son / Ein an-
dere der heilige Geist.

Aber der Vater vnd Son vnd heil-
liger Geist / ist ein einiger Gott /
Gleich in der herrlichkeit / gleich
in ewiger Maiestet.

Welcherley der Vater ist / Solchs
erley ist der Son / Solcherley ist
auch der heilige Geist.

Der Vater ist nicht geschaffen /
Der Son ist nicht geschaffen /
Der heilige Geist ist nicht ge-
schaffen.

Der Vater ist vmmeslich / Der
Son ist vmmeslich / Der heil-
ige Geist ist vmmeslich.

Der Vater ist ewig / Der Son ist
ewig / Der heilige Geist ist ewig
Vnd sind doch nicht drey Ewige /
Sondern es ist ein Ewiger.

Gleich

Gleich wie auch nicht drey vngeschaffene / noch drey vmmesliche / Sondern es ist ein vngeschaffener vñ ein vmmeslicher. Also auch / Der Vater ist allmechtig / Der Son ist allmechtig / Der heilige Geist ist allmechtig. Vnd sind doch nicht drey Allmechtige / Sondern es ist ein Allmechtiger. Also / Der Vater ist Gott / Der Son ist Gott / Der heilige Geist ist Gott. Vnd sind doch nicht drey Götter / Sondern es ist ein Gott. Also / Der Vater ist der DEXX / Der Son ist der DEXX / Der heilige Geist ist der DEXX. Vnd sind doch nicht drey DEXX / Sondern es ist ein DEXX. Den gleich wie wir müssen / nach Christlicher warheit / eine jgliche Person für sich / Gott vnd DEXX bekennen.

Also

Also können wir im Christlichen glauben / nicht drey Götter oder drey DEXX nennen.

Der Vater ist von niemand weder gemacht noch geschaffen noch geboren.

Der Son ist allein vom Vater / Nicht gemacht noch geschaffen / Sondern geboren.

Der heilige Geist ist vom Vater vnd Son / Nicht gemacht / nicht geschaffen / nicht geboren / Sondern ausgehend.

So ist's nu / Ein Vater / nicht drey Väter / Ein Son / nicht drey Söhne / Ein heiliger Geist / nicht drey heilige Geister.

Vnd vnter diesen drey Personen / ist keine die erste / keine die letzte / keine die grössste / keine die kleinste.

Sondern alle drey Personen / sind miteinander gleich ewig / gleich gros.

Aluff

Auff das also/wie gesagt ist/drey
Personen in einer Gottheit / Vñ
ein Gott in drey Personen ge-
ehret werde.

Wer nu wil selig werden / Der
mus also von den drey Personen
in Gott halten .

ES ist aber auch not zur ewi-
gen seligkeit / das man trew-
lich glaube/ Das Ihesus Chri-
stus vnser **WERR** sey warhaff-
tiger Mensch.

So ist nu dis der rechte glaube/ so
wir glauben vñ bekennen/ Das
vnser **WERR** Ihesus Christus
Gottes Son/ Gott vñ Mensch
ist.

Gott ist er aus des Vaters natur
vor der Welt geboren / Mensch
ist er aus der Mutter natur in
der Welt geboren.

Ein vollkomener Gott / Ein voll-
komener Mensch/ mit vernunff-
tiger Seelen vnd menschlichem
Leibe. Gleich

Gleich ist er dem Vater nach der
Gottheit Kleiner ist er denn der
Vater nach der Menschheit.

Vnd wie wol er Gott vnd
Mensch ist/ So ist er doch nicht
zween/ sondern ein Christus.

Einer/ Nicht das die Gottheit in
die Menschheit verwandelt sey/
Sondern das die Gottheit/ hat
die Menschheit an sich geno-
men.

Ja einer ist er/ Nicht das die zwo
Natur vermengert sind / Sondern
das er ein einige Person
ist.

Denn gleich wie Leib vnd Seel/
ein Mensch ist / So ist Gott/
vnd Mensch ein Christus.

Welcher gelitten hat / vmb
vnser seligkeit willen / Zur
Hellen gefaren / Am dritten
tage auffstanden von den
Todten.

Auffgefaren.

Auffgefaren gen Himel / Sitzet
zur rechten Gottes des allmech-
tigen Vaters.

Von dannen er komen wird / zu
richten die Lebendigen vnd
Todten.

Vnd zu seiner Zukunfft müssen al-
le Menschen auferstehen / mit
ihren eigen Leiben.

Vnd müssen rechenschafft geben /
was sie gethan haben.

Vnd welche Gutes gethan ha-
ben / werden ins ewige Leben
gehen / Welche aber böses ge-
than / ins ewige Feur.

Das ist der rechte Christliche
glaube / Wer den selben nicht
fest vnd trewlich glaubt / der
kan nicht selig werden.

Symbolum Ambrosii
vnd Augustini.

DAS dritt Symbolum / sol S.
Augustini vnd Ambrosij / vnd
nach S. Augustini tauffe ge-
sungen

was ich in der

singen sey / Das sey also ober nicht / so
ists on schaden / ob mans glenbe oder
nicht. Es ist gleich wol ein fein Sym-
bolum oder Bekentnis (wer auch der
Meister ist) in Sanges weise ge-
macht / nicht allein den rechten Glau-
ben zubekennen / sondern auch darinn
Gott zu loben vnd dancken. Vnd laus

Crete also

Gott dich loben wir / **D**er
dich preisen wir.

Dich ewigen Vater / Ehret die
gantze Welt.

Alle Engel / Himel vnd alle Ges-
waltigen.

Cherubim vnd Seraphim singen
dir laut on vnterlas.

Heilig / heilig / heilig ist Gott der
DEUS Zebaoth.

Himel vnd Erden ist vol deiner
herrlichen Maiestat.

Dich lobt die herrliche Sammlung
der Apostel.

Vnd der löbliche Hauffe der Pros-
pheten. **A** Auch

Nuch der reinen Marterer schar.
Dich preiset die heilige Kirche in
aller Welt.
Dich Vater der du bist vmmesli-
cher Maestet.
Ehret auch deinen rechtē einigen
Son.
Vnd den Tröster den heiligen
Geist.
Du bist / O Christe / König der
ehren.
Du bist der ewige Son des Vaters.
Du hast nicht geschewet der
Jungfrawen leib / Das du
Mensch würdest vnd vns erlö-
fest.
Du hast des Todes stachel vber-
wunden / Vnd den Gelnbigem
das Himelreich angethan.
Du sitzest zur rechten Gottes / In
der herrligkeit des Vaters.
Vnd wirst komen ein Richter /
Wie der Glaube hoffet.

So

So bitten wir dich / Kom zu hilff
deinen Dienern / Die du mit
deinem theuren Blut erlösest
hast.

Hilff / das wir sampt deinen Hei-
ligen / Mit der ewigen Herrlig-
keit begabt werden.

Hilff deinem Volck **DEUX** /
Vnd segene dein Erbe.

Leite sie vnd erhebe sie ewiglich.

Wir loben dich teglich.

Wir preisen deinen Namen jmer
vnd ewiglich.

Du wollest vns **DEUX** / diesen
tag / für sünden gnediglich bes-
hüten.

Erbarm dich vnser / **DEUX** / Vn-
ser erbarme dich.

Las deine Güte vber vns walten /
Wie wir auff dich hoffen.

Wir hoffen auff dich **DEUX** /
Las vns nimer mehr zuschanden
werden / Amen.

D i j Das

Das Nicenisch Syms bolum.

Ich gleybe an einen allmechtis
Igen Gott den Vater / Schöpff
er Himels vnd der Erden / alles
das sichtbar vnd vnsichtbar ist.

Vnd an einen einigen **W**errn
Ihesum Christum / Gottes
einigen Son / Der vom Vater ge
born ist / vor der gantzen Welt /
Gott von Gott / Liecht vom
Liecht / Warhafftigen Gott vom
warhafftigen Gott. Geborn / nicht
geschaffen / mit dem Vater in ei
nerley Wesen / Durch welchen al
les geschaffen ist.

(Zeitbaff
tig)
Empfangē
oder Leib
angenomē,
auff grob
deudsch)
Incarnat
tus einget
fleischt. Welcher vmb vns Menschen /
vnd vmb vnser Seligkeit willen /
vom Himel komen ist / Vnd leib
hafftig worden durch den heili
gen Geist / von der Jungfrawen
Maria / vnd mensch wordē. Auch
fur vns geerentzigt / vnter Pentio
Pilato

Pilato / gelidten vnd begraben.

Vnd am dritten tage auffe
standen nach der Schrift / vnd ist
auffgefaren gen Himel / Vnd sitz
et zur Rechten des Vaters / Vnd
wird widder komen mit herrlig
keit / zu richten die Lebendigen
vnd die Todten / Des Reich kein
ende haben wird.

Vnd an den **H**eiligen den
heiligen Geist / Der da leben
dig macht / der vom Vater vnd
dem Son ausgehet / Der mit dem
Vater vnd dem Son zu gleich an
gebettet / vnd zu gleich geehret
wird / Der durch die Propheten ge
redt hat.

Vnd eine einige Heilige Chri
stliche Apostolische Kirche.

Ich bekenne ein einige Tauffe
zur vergebung der sunden / Vnd
warte auff die Auferstehung der
todten / Vnd ein leben der zukünff
tigen Welt / Amen.

D iij Das

Das Gebet

Manasse/des Königes Ju-
da/da er gefangen war
zu Babylon.



DU Allmechtis-
ger Gott/ vnser Ve-
ter/ Abraham/ Isa-
ac vnd Jacob/ vnd
ires gerechten Sa-
mens/ Der du Him-
mel vnd Erden/ vñ
alles was drinne ist/ gemacht hast.
Vnd hast das Meer versiegelt mit
deinem Gebot/ vnd hast die Tieffe
verschlossen vnd versiegelt/ zu eh-
ren deinem schrecklichen vnd herr-
lichen Namen/ das iderman mus
für dir erschrecken/ vnd sich fürch-
ten für deiner grossen macht. Des
vntreglich ist dein Zorn / den du
drewest den Sündern/ Aber die
barme

Barmhertzigkeit / so du verheiffest
ist vmmessig/ vnd vnaustorslich.
Denn du bist der **DEUS** / der al-
lerhöhest vber den gantzen Erds-
boden/ von grosser Gedult/ vnd
seer gnedig/ vnd straffest die Lute
nicht gerne/ vnd hast nach deiner
Güte verheiffen / Bussse zur verge-
bung der Sünde.

Aber weil du bist ein Gott der
Gerechten/ hastu die Bussse nicht
gesetzt den Gerechten/ Abraham/
Isaac vnd Jacob / welche nicht
wider dich gesündigt haben. Ich
aber habe gesündigt/ vnd meiner
sünde ist mehr / denn des Sands
am Meer/ vnd bin gekrümmt in
schweren eisern Banden / vnd
habe keine ruge / Darumb/ das
ich deinen Zorn erweckt habe/
vnd gros vbel far dir gethan/ da-
mit/ das ich solche Grewel vnd so
viel Ergernis angerichtet habe.

D iij Darumb

Darumb beuge ich nu die Knie
meines Hertzen / vnd bitte dich
HERR vmb gnade. Ah HERR/
Ich habe gesündiget/ ja ich habe
gesündiget / vnd erkenne meine
missethat/ Ich bitte vnd flehe/ ver
gib mirs. O HERR vergib mirs/
Las mich nicht in meinen sünden
verderben/ vnd lasse die Straffe
nicht ewiglich auff mir bleiben.
Sondern woltest mir Unwirdis
gem helffen/ nach deiner grossen
barmhertzigkeit/ So wil ich mein
lebenlang dich loben. Denn
dich lobet alles Himels
Deer / vnd dich sol
man preisen jmer
vnd ewiglich/
Amen.

Ein

Ein Gebet:

wider den Türcken / Christi
vnd seiner Kirchen
Erbfeinde etc.

Himelischer Vater / wir ha
bens ja wol verdienet / das
du vns straffest/ Aber straffe
du vns selbs / nach deiner Gna
de/ vnd nicht nach deinem Grim.
Es ist vns besser / in deiner Hende
staube vns geben / denn in der
Menschen / oder des Feindes
hende / Wie David auch hat/
Denn gros ist deine Barmhertzig
keit. Wir haben dir gesündiget/
vnd deine Gebot nicht gehalten.

Aber du weiffest/ allmechtiger
Gott Vater/ das wir dem Teufel/
Papist/ Türken nichts gesündiget
haben/ Sie auch kein Recht noch
macht haben / vns zu straffen/
D v Sondern

Sondern du kanst vnd magst jr
brauchen / als deiner grimmigen
Kuten / wider vns / die wir an dir
gesündiget / vnd alles vnglück
verdienen haben.

Ja lieber Gott / Himelischer
Vater / wir haben keine sünde wi-
der sie gethan / darumb sie recht
hätten / vns zu straffen / Sondern
viel lieber wolten sie / das wir
samt inen auffß gewlichst wi-
der dich sündigeten / Denn sie fra-
gen darnach nicht / ob wir dir vn-
gehorsam weren / dich lesterten /
allerley Abgötterey trieben (wie
sie thun) mit falscher lere / Glau-
ben / vnd Lügen vmbgiengen /
Ehebruch / Vnzucht / Mord /
Diebstal / Keuberey / Zauberey /
vnd alles vbel wider dich thaten.

Sondern das ist vnser Sün-
de wider sie / Das wir dich Gott
Vater / den rechten einigen Gott /
vnd deinen lieben Son / vnsern

Herrn

Herrn Ihesum Christum / vnd
den heiligen Geist / einen einigen
Gott / predigen / glauben vnd be-
kennen / Ja das ist die Sünde /
die wir wider sie thun. Aber wo
wir dich verleugneten / würde
vns der Teufel / Welt / Bapst vnd
Türck wol zu frieden lassen / Wie
dein lieber Son spricht / Weret jr
von der Welt / so hette die Welt
das ire lieb / etc.

Ih Je sihe nu drein / du barmher-
ziger Vater vber vns / vnd ern-
ster Richter vber vnser Feinde /
denn sie sind deine Feinde mehr
denn vnser Feinde / Darumb /
wenn sie vns verfolgen vnd
schlagen / so verfolgen vnd schla-
gen sie dich selber / denn das
Wort / so wir predigen / glauben
vnd bekennen / ist nicht vnser / son-
dern dein / vnd alles deines heilis-
gen Geists werck in vns.

Der

Der Teufel wil solchs nicht
leiden / sondern an deiner stat/
vnser Gott sein / An deines Worts
stat / Lügen in vns stifften. Der
Türck wil seinen Mahmet an dei-
nes lieben Sons Ihesu Christi
stat setzen / Denn er lestert in / vnd
spricht / Er sey kein rechter Gott/
sein Mahmet sey höher vnd bess-
er / denn er ist.

Ists nu Sünde / das wir dich /
den Vater / vnd deinen Son / vnd
den heiligen Geist / für den rech-
ten einigen Gott halten / bekennen
vnd rühmen / So bistu selbs der
Sünder / der du solchs in vns
wirckest / heiffest vnd haben wilst.
Darumb so hassen / schlagen vnd
straffen sie Dich selbs / wenn sie
vns umb solcher sachen willen
hassen / schlagen vnd straffen.

Darumb wach auff / lieber
HERR Gott / vnd heilige dei-
nen Namen / den sie schenden /
Stercke

Stercke dein Reich / das sie in vns
zerstören / Vnd schaffe deinen
Willen / den sie in vns dempffen
wollen / Vnd lasse dich nicht umb
vnser Sünde willen also mit füß-
en treten / von denen / die nicht
vnser Sünde in vns straffen /
Sondern dein heiliges Wort /
Namen vnd Werck in vns tilgen
wollen / das du kein Gott sein sol-
lest / vnd kein Volck haben / das
dich predige / glaube vnd bekenne.
Solch vnser Gebet woltestu gnes-
diglich erhören / vnd thun wie
wir glauben vnd trawen / Durch
deinen lieben Son vnsern HERRN
Ihesum Christ / der mit dir
vnd dem heiligen Geist
lebet vnd herrschet in
ewigkeit / Amen.

Handwritten text in a Gothic script, likely a medieval manuscript. The text is arranged in approximately 15 lines. The ink is significantly faded and the paper shows signs of age, including water damage at the bottom of the page. The text is difficult to decipher but appears to be a formal or legal document.